VIII Jahrgang. Dienstag, 19. November 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 272. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bodnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Des Bußtages wegen erscheint unsere nächste Nummer am Donnerstag.

Bußtagsgedanken.

Fast zwei Jahrtausende lang ist die christliche Kirche fortgeschritten auf ihrem Wege, seitdem die Fischer, Zöllner und Ungelehrten von Palästina den Gedanken faßten, die Lehre ihres Meisters hinauszutragen in alle Welt, und mit dem Lichte einer neuen Weisheit die Menschheit zu erleuchten. Rasche Siege wechselten mit mühsamen Kämpfen, und oft genug waren nicht jene die grimmigsten Feinde, welche mit der Waffe und dem Marterholz die neuen Prediger vertrieben, sondern jene anderen, die der Religion der Liebe den blinden Haß der Glaubenseiferer zugesellten. Wahre Religiosität ist duldsam; sie bekämpft nicht, sondern sie überzeugt. Das wahre Christenthum verlangt von dem Menschen, daß er Acht gebe auf sich selbst. Die Nachgiebigkeit Anderen gegenüber darf sich zu allerletzt nicht auf feige Nachgiebigkeit gegenüber den eigenen Schwächen erstrecken. Aber gerade das Letztere ist es, worin die modernen Menschen mit Vorliebe zu sündigen pflegen. Wir sind tolerant gegen uns selbst und nur zu sehr geneigt, in der allmähligen Verflachung unserer ethischen Begriffe, in der Verwischung der Grenze zwischen Gut und Böse, einen Beweis dafür zu sehen, daß wir auf der Höhe geistiger und sittlicher Vollkommenheit angelangt sind. Im geschäftigen Hin und Her des täglichen Lebens kommt es uns kaum zum Bewußtsein, wie wir, anstatt uns zu veredeln, viel eher Rückschritte als Fortschritte auf dem Wege der menschlichen Weiterentwicklung machen.

Wenn große Unglücksfälle den römischen Staat bedrohten, dann ordnete der Senat besondere Bußtage an zur Sühnung der beleidigten Gottheit. Die christliche Kirche schuf ebenso regelmäßige Bußzeiten. Und ebenso wie die Todestage unserer Lieben in besonderem Maaße das Andenken wachrufen an jene, die uns entrissen wurden, wie sie die Trauer verstärken, die unter den Sorgen und Mühen des Werktagslebens zurücktritt, so soll der Bettag der inneren Einkehr Raum und Wege schaffen. Rückschauend mag der Einzelne prüfen, ob er stets Recht von Unrecht geschieden, ob er den geraden Weg der Pflicht geschritten; rückschauend mag auch die Gesammtheit erwägen, ob die Gebote der Sittlichkeit noch überall lebendig sind in unserem Volke. Gerade in unseren Tagen ist der Anlaß ernst genug, wo unwidersprochen der schrille Hinweis darauf erklingt, daß sittliche Fäulniß sich breit macht in allen Klassen, und wo wiederum ein großer Theil der Besitzenden Schutz und Hilfe allein zu finden vermeint in den mechanischen Mitteln der Polizeigewalt.

Von Zeit zu Zeit beleuchtet einmal ein Prozeß, ein Duell, ein Ereigniß der Selbstmord-Rubrik die Lage der Dinge überaus hell. Allerlei Geschichtchen raunt man sich auch jetzt zu in eingeweihten Kreisen aus jenen Sphären, von denen der alte Homer sagt, daß „sie an goldenen Tischen stetig feiern der Feste Fülle". Es liegt uns fern, heute auf das Auf und Nieder des dort wogenden Wellenspiels, wie es speziell in Darmstadt augenblicklich der Fall ist, näher einzugehen, aber doppelt bestehen bleibt der Wunsch, es möge gerade an jenen Stellen, die vom Schicksal in hohem Maaße bevorzugt sind, das Bewußtsein lebendig sich erhalten, daß jeder Irrthum und jeder Fehler viel deutlicher dort erscheint. Wenn weiter aus der Chronik der Gerichtsverhandlungen grelle Streiflichter fallen auf unsere Zeit, dann wäre es wohl verfehlt, aus dem Verbrechen, aus dem Vergehen des Einzelnen von vornherein auf die Fäulniß der Gesammtheit zu schließen, aber nie wird es allzu schwer sein, nachzuweisen, daß mehr denn je noth thut die stille Selbsteinkehr und daß die Selbsterkenntniß trete an die Stelle prunkenden Pharisäerthums.

Einen harten, drohenden und dröhnenden Klang mögen die Worte Sünde — Zucht — Buße für unser empfindliches Geschlecht haben. Der moderne Mensch will nichts hören davon, weil die Erinnerung daran sein mühsam zurechtgekünsteltes seelisches Gleichgewicht wankend macht. Sünde? Was ist heute Sünde? Wohl gilt das grobe Verbrechen gegen das Leben und vor allem der Angriff auf den Geldschrank noch als Sünde, wenn man nicht versucht, solche Thaten als Krankheitserscheinungen zu betrachten, die ihren Sitz in der Gehirnmasse haben. Aber das meiste, was sonst eine weniger vorgeschrittene Zeit als Sünde verurtheilte, gilt jetzt als verzeihliche oder gar liebenswürdige Verirrung, die man entweder mit gleichgültigem Achselzucken oder mit prickelndem Vergnügen beachtet. Wenn der Blitz des Revolvers ein zuckendes Licht wirft auf das Ende eines Lebens, erschauert man; wie die Bahn selbst wandeln Viele ohne Scheu und als Schmuck gilt ihnen der Schmutz, der die Heiligthümer der Ehe schändet. Zucht? Wer redet heute von Zucht? Ja, für die Jugend mag sie am Platze sein, weil Ungezogenheiten unbequem sind; aber für den fertigen, sogenannten gebildeten Mann ist sie ein überwundener Standpunkt. Und Buße? Wer kennt heute den Begriff? Der Kulturmensch versteht darunter den greifbaren Ersatz des Schadens; den läßt er den Geschädigten, wenn es nöthig ist, zukommen, aber von dem Suchen und Schreien der sehnenden Seele nach Entlastung, nach Befreiung hat er keine Ahnung. Fremd geworden ist seinem Gedankenkreise die Buße. Und doch, wohl kann man den Blutlachen aus dem Wege gehen, aber damit werden sie nicht weggeräumt. Die gebrochenen Augen Verlorener und Verdorbener, die Friedensarmuth unserer Zeit, die satte Mattigkeit unseres Geschlechts reden von der Macht der Sünde, von der Noth zur Zucht, von dem Zwange zur Buße.

Das Volk kann im landläufigen Sinne des Wortes nicht Buße thun für das, was es gefehlt hat im Laufe langjähriger Entwickelung; aber kann es an solchen Tagen, an denen die Arbeit ruht, damit ernste Betrachtungen Raum gewinnen, Klarheit suchen über die Gründe, die zu unerfreulichen Zuständen führten. Daß ja die besitzenden Klassen nicht überall thun, was Menschlichkeit und Pflicht ihnen geboten, daß gerade sie durch übertriebene Genußsucht gleichgültig wurden gegen die Sorge der Armen, das zeigt ein Blick in die rings drohende und sich aufbäumende Noth des Lebens. Niemand sollte zu stolz, zu kalt sein, an sich selbst die Frage zu stellen, was er in dieser Hinsicht ändern, was er bessern könne an sich. Wieviel trübes Pharisäerthum könnte aus der Welt geschafft werden, wenn wir alle uns darüber klar würden, daß wirklich nicht nur diejenigen die Bösen, die Sündhaften sind, die in die Maschen der irdischen Gesetze geriethen, daß vielmehr Keiner, auch nicht Einer, auf Erden wandelt, der heute die Berechtigung hätte, im Vollgefühl der Sündenlosigkeit stolzragend sein Haupt zu tragen. Nur nach gestellter Diagnose kann die Heilung erfolgen, und Zeit und Antrieb zu solcher Diagnose gewährt der morgende Bußtag.

Der Kaiser in der Schiffbautechnischen Gesellschaft.

In der Geschichte des Deutschen Reiches und auch wohl des preußischen Staates ist es bisher kaum vorgekommen, daß in einer Privatgesellschaft, in welcher ein Vortrag gehalten und dieser Vortrag zur Diskussion gestellt wird, der Monarch wie jeder andere Diskussionsredner um das Wort bittet, die Rednertribüne betritt und seiner Meinung frei und offen Ausdruck giebt. Das geschah gestern Morgen in der dritten ordentlichen Hauptversammlung der Schiffbautechnischen Gesellschaft, die in der Aula der Technischen Hochschule in Charlottenburg abgehalten wurde. Der Kaiser war pünktlich um 9 Uhr zur Stelle; in seiner Begleitung befand sich der Staatssekretär des Reichsmarineamts Vizeadmiral v. Tirpitz.

Als erster Redner behandelte Geh. Marine-Baurath G. Brinkmann in einem sehr ausführlichen Vortrag **die Entwickelung der Geschützaufstellung an Bord der Linienschiffe und die dadurch bedingte Einwirkung auf deren Form und Bauart.**

Während man zur Zeit der Segel-Linienschiffe fast nur die Breitseite kannte, machte sich mit der Einführung der Dampfkraft immer mehr die Einführung der Bug- und Heckgeschütze nöthig, schließlich mußte die Wirkung beider Arten Geschütze dadurch verbunden werden, daß die schweren Geschütze mittschiffs mit thunlichst großem Aktionsradius angeordnet wurden. Dabei hat sich das Kaliber der Artillerie stetig gesteigert. Alles das hat darauf hingewirkt, daß die Konstruktion der Schiffe vom Mars zum Kiel, vom Vordersteven zum Hintersteven in allen Theilen eine gänzliche Umgestaltung erfahren mußte. Alle Kulturstaaten haben in der Konstruktion der Schiffe einen steten Fortschritt aufzuweisen.

Marine-Oberbaurath Schwarz sprach in der an den ersten Vortrag sich anschließenden Diskussion ausführlich über die für die Geschützaufstellung auf den Schiffen festzuhaltenden Grundsätze und Marinebaurath Rudloff kritisirte einige vorangegangene Ausführungen.

Damit glaubte man die Diskussion geschlossen und ein gewisses Erstaunen ging durch die Versammlung, als der Kaiser auf die Frage des Vorsitzenden, ob noch Jemand das Wort wünsche, die Hand erhob und die Rednertribüne betrat. Die Versammelten hatten sich ehrerbietig erhoben, der Kaiser lud jedoch durch eine verbindliche Handbewegung zum Sitzen ein, und nun folgte die nachstehende

Rede des Kaisers über Seetaktik und Schiffsbau.

„Ich glaube, in dieser Versammlung, welche die Frage hauptsächlich vom technischen Standpunkte aus betrachtet hat, ist vielleicht ein Hinweis auch nach einer anderen Seite von Interesse. Ich meine nämlich den Einfluß der militärischen Forderungen auf die Entwicklung des Schiffbaues und Aufstellung der Artillerie.

Es ist Seitens des Vortragenden zurückgegangen worden auf die Linienschiffe der Seglerzeit unter Anführung dessen, daß Heck- und Bugfeuer sehr unbedeutend ausgebildet gewesen sei. Die Linienschiffe entsprechen ganz bestimmten militärischen und technischen Anforderungen. Ich glaube, man hätte vielleicht etwas weiter zurückgreifen können. Wenn auf die Zeit der Galeeren zurückgegriffen worden wäre, so würde der Vortragende gefunden haben, daß dort bereits eine sehr energische Ausbildung des Bugfeuers stattgefunden hat. Wenn man die Galeeren mit den späteren Linienschiffen schlechthin vergleicht, so kann ich wohl sagen, daß dieselben den Linienschiffen gegenüber vieles voraus hatten, denn die Galeere konnte auch bei stillem Wetter, ohne Wind, durch die Ruder eigene Bewegungen ausführen. In Folge dessen hatte die Galeerenflotte auch eine andere Taktik als die Linienschiffsflotte; sie mußte ihre Buggeschütze möglichst zur Verwendung bringen. Daher wurde die Galeerenflotte in breiter Front entwickelt, wie die größte Galeerenschlacht, die Schlacht von Lepanto, zeigt. Dort brachte der Admiral Don Juan d'Austria seine Galeeren halbmondförmig in die Schlacht und zerschmetterte den Gegner durch die Ueberlegenheit seines Bugfeuers. Diese militärischen Anforderungen entspringen, wie ich schon anführte, der Taktik, und diese entspringt wiederum der Art und Weise der Fortbewegung der Schiffe vor der Zeit der Dampfer, unter Ausnutzung des Windes. Außerdem ist die Taktik bedingt von der miliärischen Veranlagung der betreffenden Völker, beziehungsweise ihrer höheren oder tieferen Entwickelung in den militärischen Fragen, sowie ihrer Veranlagung in Bezug auf Offensive oder Defensive. Wir sehen in der Art und Weise, wie England seine Linienschiffe verwendete, daß man dort am liebsten durch den Angriff in Kiellinie die Breitformation zu durchbrechen versuchte und die Vor- und Nachhut zersprengte. Für diese Taktik waren die englischen Linienschiffe gebaut. Wiederum geht aus einem Beispiel der Seekriegsgeschichte, einem Gefecht zwischen einer englischen und französischen Fregatte, hervor, daß man sich schon damals mit der selbstständigen Aufstellung von Geschützen beschäftigte. Es konnten nämlich 5 bis 6 schwere Geschütze bei Verfolgung durch einen überlegenen Gegner am Heck in ausspringenden Winkeln aufgestellt werden.

Was den Punkt über die Entwickelung des Schiffbaues in England und Frankreich anlangt, der hauptsächlich maßgebend gewesen sei, so trete ich den Ausführungen der späteren Redner vollkommen bei. Ich möchte nur noch darauf hinweisen, weshalb sich der deutsche Schiffbau rühmen darf, eine selbstständige Bahn eingeschlagen zu haben. Die deutsche Marine ist die erste, welche einen Seeoffizier im Range eines Kapitäns zur See als Vorstand des Konstruktionsbureaus eingesetzt hat. Von vornherein herrschte das Bestreben, den Einfluß der Front, der Seeoffiziere, der Schiffsführer, auf Schiffskonstruktion

Moralische Geschichten aus der Welt des Scheins.

Berlin, 17. November.

Es war mal in Berlin ein großes Theater, das nach einem todten Herrn benannt war, dem sie am Hamburger Gänsemarkt ein Denkmal errichtet haben. Und das große Theater in Berlin hatte keine Novitäten.

Oder nein, ich will anders anfangen:

Es war mal ein Mann, der hatte eigentlich Kaufmann gelernt. Aber der Kaufmannsstand gefiel ihm nicht. Der Mann hieß Lubliner und mit dem Rufnamen Hugo. Und das gefiel ihm auch nicht. So hängte er den Kaufmann an den Nagel und den Namen Lubliner daneben. Er wollte ein Dichter werden und nannte sich Bürger. Und er ging brav in die Dichterschule und saß zwischen Paulchen Lindau und dem unruhigen Oskar, der sich immer den Gustav Kadelburg mitgebracht hatte, und sah dem französischen Lehrer auf die Finger, wie der das machte, sein Publikum zu unterhalten.

Oder nein, ich will noch anders anfangen:

Es war mal an einem kleinen Fürstenhof ein großer Esel. Es ist merkwürdig, aber wahr, die kleinsten Höfe haben oft für die größten Esel Platz. Der Esel ist bekanntlich ein Lastthier. In diesem Felle ist er außerdem noch Geheimrath gewesen. Und hörte auf den Namen Weidenberg. Dieser Rath Weidenberg ließ sich von seinen guten Freunden, als die sich seine Amtsgenossen und Vorgesetzten gerirten, alle Arbeit aufladen: Er schleppte und keuchte unter der Bürde und die Herren spuckten in die Hände dazu, knallten mit der Peitsche und riefen Hott! und Hü! Das war eine angenehme Beschäftigung. Aber der Herr Rath hatte bei aller Mühe des Lebens auch eine Lebensfreude, sein Töchterlein. Und als das Töchterlein in die Jahre kam, da in minniglichen Jungfräulein zarte Gefühle für das stärkere Geschlecht zu erwachen pflegen, verliebte es sich in einen Leutnant, der in dieser seiner hohen Stellung noch dadurch gehoben wurde, daß er die Behänge tragen durfte und Adjutant des Fürsten war. Das freundliche Schicksal aber fügte es, daß der Leutnant auch an ihr Gefallen fand und seinem Fürsten eines Morgens die Meldung machte, daß er sich mit der Tochter des Raths Weidenberg zu verloben gedenke.

Nun ist das wunderlich: An solchen kleinen Höfen kennt man die geputzten und mit schönen Sternchen behangenen Faullenzer, die gern Getrüffeltes essen, sehr gut, aber die Lastthiere, die irgendwo im Hintergrunde die Arbeit thun, die werden von des Fürsten Auge durch die lieben Freunde ferngehalten. So kam es, daß der gute junge Fürst nichts wußte von dem Rath Weidenberg, der ihm in aller Stille diente. Und als er nun durch den Adjutanten von ihm hörte, wünschte er nicht, daß der angenehme junge Offizier die Tochter eines so obskuren Mannes heirathe, wenn er — der angenehme junge Offizier — Werth darauf lege, in der Umgebung des Fürsten zu bleiben.

Als Solcherlei dem alten Lastthier gemeldet wurde, da — gingen ihm die Augen auf. Er wurde bockig. Er dankte für die süßen Geburtstagsgratulationen seinen lieben Freunde nicht einmal. Er wollte nun auch sein Zuckerbrot haben für die treuen Dienste und war nahe daran, auf einem Empfang bei der Frau Oberhofmeisterin, dem er zum ersten Male beiwohnte, Dummheiten zu machen, denn man weiß, wenn so ein Lastthier mal zum Bewußtsein seiner Rolle kommt, dann — —

Aber, Gott sei Dank, da ist eine alte Dame, die Oberhofmeisterin selbst. Steif, wundervoll, förmlich, kalt — sagen die Leute. Aber einen giebt's, der weiß es besser. Das ist der Hugo Lubliner. Diese alte Dame ist in Wahrheit die gütigste, fürsorglichste, freundlichste Frau. Nur hält sie diese Tugenden hinter der Maske peinlichster Unleidlichkeit mit großer Kunst geheim. Aber der Geheimrath Weidenberg, der sonst nicht das Talent hat, hinter Masken zu sehen, kommt hinter die sinnige List der vorzüglichen alten Dame. Denn es stellt sich heraus, daß sie alte Jugendfreunde sind. Er hat einmal — damals war er noch ein flotter Student — „sic transit gloria mundi" — mit ihr getanzt, hat sie sogar als Mauerblümchen in stiller Ecke entdeckt und sie hat's ihm nicht vergessen. Denn sie hat gern getanzt, sehr gern. Und in dankbarer Erinnerung an jenen Tanz steckt sie dem Fürsten ein Laternchen auf, ein Laternchen, das mit hellstem freundlichen Schein das Bild des würdigen alten Geheimraths beleuchtet. Und so avancirt der alte Herr an demselben Tage, an dem ihn seine lieben Feinde zu stürzen gedachten. Avancirt, weil er — vor vierzig Jahren ein trauerndes Mauerblümchen zum Tanze geholt hat.

So dichtet Hugo Lubliner, der nun nicht mehr Bürger heißt, in seinem Lustspiel „Unsere lieben Feinde", das im Lessing-Theater freundlich ansprach.

Und die Moral: Tanzen meine Herren, keine Müdigkeit vorschützen! Immer tanzen!

Es ist ein Stück für Mauerblümchen, ein Sporn für die männliche Jugend; es ist ein tiefmoralisches Stück. Und wenn es immer ganz so lustig wäre, wie es moralisch ist, so wäre Herr Hugo Lubliner ein großer Scherzbold und ein arger Schalk.

— — — — — — — — — — — — —

Und weil wir gerade bei den moralischen Geschichtchen sind . . .

Daß der menschliche Speichel Heilkraft besitze, war schon den Alten bekannt, daß man sich aber auch davon ernähren könne, — will sagen: daß Arme davon gespeist werden können, — das ist eine Erfindung des ehemaligen Kammersängers Grünmahl, von einem süddeutschen Hoftheater.

Herr Grünmahl, ein äußerst temperamentvoller Herr, hat — ähnlich dem seligen Diogenes — die Angewohnheit, mißliebigen Personen, besonders auch Kolleginnen, die sich seiner Ungnade erfreuten, mit einigen begleitenden Schimpfworten . . . . ins Gesicht zu spucken. Die auf solche Weise Ausgezeichneten sahen das ungern und strengten, nachdem sie sich das Gesicht abgewischt, einen Prozeß an. Diese Prozesse pflegten dann aber stets durch einen Vergleich aus der Welt geschafft zu werden. Und Herr Grünmahl nahm, was noch zurückzunehmen war, zurück, und zahlte tausend Mark an die Armen.

Und nun wollen wir sehen, wie sichtbarlich der Himmel seine Hand hält über die Bedrängten.

Eine blutarme Wittwe in X. — in welcher Stadt just Herr Grünmahl gastirte — war durch Krankheit und Arbeitslosigkeit mit ihren sieben Kindern — blutarme Wittwen haben immer sieben Kinder — dem Hunger preisgegeben. Und als sie sah, wie hohläugig die Aeltesten aussehen, der Hans und die Marie, und das Kleinste, das Lisebethchen, so herzzerbrechend weinte, da sprach sie zu dem siebenjährigen Kasperle:

„Kasperle," sprach sie, „du bist der Klügste; nun geh' auf die Promenade, mein Jung', und wenn die vornehmen Leute in guten Kleidern vorbeikommen, dann zieh dein Mützchen und bitt sie recht schön für deine armen Geschwister um einen halben Groschen. Sag ihnen: wir haben noch nie gebettelt, aber der Hunger thut so weh."

Da nahm Kasperle sein Mützchen und ging auf die Promenade.

Die Mutter aber theilte ein Groschenbrot, das letzte! in sieben Theile und gab jedem Kinde ein Stück. Und ein Vergrößerungsglas, das sie von einem Großonkel, der Optiker war, geerbt hatte, ließen sie reihum gehen, und jeder besah sein Siebentelchen vom Groschenbrot durch das Glas, damit es größer erschien. Und dann aßen sie.

Auf einmal sprang die Stubenthüre auf, wie vom Sturm. Und herein sprang das Kasperle mit Wangen, die glühten vor Freude und mit leuchtenden Augen. Und das Kasperle warf die Mütze in die Höhe und rief:

„Mutter, Geschwister — hurra! Alle Noth hat ein Ende! Der Kammersänger Grünmahl hat eben wieder auf der Promenade der Koloratursängerin und der komischen Alten und der Frau Direktorin in's Gesicht gespuckt!"

„Auch der Frau Direktorin? O, der Gute!" Der Mutter standen die Thränen in die Augen, als sie so sprach.

Der Kammersänger Grünmahl hatte gespuckt, drei Damen hatte er angespuckt — nun würden doch Bäcker und Schlächter und alle wieder etwas hergeben. . . .

„Ja, der Himmel sorgt für die Seinen", sagte die Mutter, nahm den Korb und ging einholen.

Auch das ist eine moralische Geschichte. Sie eignet sich nur nicht so recht zur Dramatisirung. Aber als

und Schiffbau immer möglichst maßgebend zu gestalten. Aus diesem Grunde ergab sich die Konsequenz, daß unsere Schiffstypen sich lediglich unter dem Einfluß der militärischen Anforderungen entwickelt haben, im Gegensatz zu früheren Zeiten, wo der Techniker einfach ein Schiff konstruirte und die Marine damit fuhr. Diese Grundsätze sind veraltet. Allerdings muß der Schiffbauer den vorher angedeuteten Kompromiß bezüglich des Artilleriefeuers mit den Anforderungen der Front zu vereinigen suchen. Ich glaube deshalb, daß die Schiffstypen, wie wir sie augenblicklich besitzen, sich weiter ausgiebig entwickeln werden und an Kampffähigkeit das leisten werden, was man vom militärischen Standpunkte aus verlangen kann. Ferner glaube ich, daß aus dem Zusammenwirken unserer Schiffbau-Ingenieure mit unseren altbewährten Schiffbauwerften nur Gutes hervorgehen werde.

Nachdem ich mich vor dieser fachmännischen Gesellschaft in Bezug auf das Gebiet der militärischen Anforderungen aussprechen durfte, möchte ich noch eine kleine Anekdote zum Besten geben, die mir vor 15 bis 20 Jahren zugestoßen ist. Bei meinem Interesse und in meinem Eifer für Marinefragen wandte ich mich an einen älteren Seeoffizier und erbat mir eine Aufklärung über das Metazentrum. Ich erhielt die Antwort, daß er das selbst auch nicht genau wisse, das sei ein Geheimniß. Nur soviel könne er sagen, daß, wenn das Metazentrum im Flaggenknopf läge, das Schiff umfallen würde".

Das Organ des Kaisers ist bekanntlich voll und kräftig; er spricht, ohne sich jemals zu unterbrechen oder nach dem Ausdruck zu suchen, eindringlich und mit Schwung; erst am Schluß seiner Rede, als er die kleine launige Anekdote erzählte, wurde er freundlicher, und man muß sagen, daß der Schluß der Rede für die technischen, historischen und militärischen Ausführungen des Monarchen geschickt und sympathisch gewählt war. — Mit leichter Verbeugung verließ der Kaiser das Rednerpult; man wußte zuerst nicht, ob man applaudiren sollte oder nicht, dann aber brach elementar der Beifall durch. Der Vorsitzende, Geheimer Rath Busley, sprach dem Kaiser den unterthänigsten Dank der Versammlung aus; der Monarch blickte auf die Uhr, er schien dem Admiral von Tirpitz einige bedauernde Worte zu sagen, daß seine Zeit bereits abgelaufen war, und mit kurzer Verbeugung verließ der Kaiser gegen ³/₄11 Uhr den Saal. Draußen in den weiten Hallen der Hochschule hörte man die stürmischen Hurrahs der Studenten, die alle Emporen dicht besetzt hatten. Sie brachten dem Kaiser dieselbe Huldigung dar, mit der sie ihn bereits bei seinem Eintreffen begrüßt hatten.

In der Versammlung sprach noch Regierungs-Baumeister W. Geyer über „Elektrische Kraftübertragung an Bord" und Ingenieur Kitzerow über die „Anwendung pneumatischer Werkzeuge im Schiffbau." Dann wurden die Verhandlungen auf heute vertagt.

Der Fall Blaskowitz vor dem Kriegsgericht.

Das Urtheil des Kriegsgerichtes, welches gestern über die Insterburger Duellangelegenheit verhandelte, ist von uns dem größten Theil unserer Leser bereits mitgetheilt.

Oberleutnat Hildebrand, welcher den Leutnant Blaskowitz erschossen hat, wurde wegen Zweikampfes mit tödtlichem Ausgang zu zwei Jahren Festung und Leutnant von Groddeck wegen Kartelltragens zu fünf Tagen Festung verurtheilt. Den Antrag des Vertheidigers, ein Gnadengesuch an den Kaiser zu richten, lehnte das Gericht ab.

Ueber die Verhandlung

sei nachstehender ausführlicher Bericht wiedergegeben:

Insterburg, 18. Nov.

Den Vorsitz in dem Prozesse führt Oberstleutnant Fischer, der Leiter ist Kriegsgerichtsrath Lüdicke, Staatsanwalt Kriegsgerichtsrath Boje, Vertheidiger Hauptmann Flügge vom Artillerie-Regiment Nr. 37, Beisitzer Major König, Rittmeister Bernd, Kriegsgerichtsrath Bullinger.

Angeklagte sind der Artillerie-Oberleutnant Hugo Hildebrand, und der Oberleutnant v. Groddeck als Kartellträger. Leutnant Rasmussen ist heute Zeuge. Die Verhandlung gegen ihn wegen der Forderung wird später erfolgen.

Nach der Verlesung des Eröffnungs-Beschlusses, welcher auf Tödtung im Zweikampf und Kartelltragen lautet, wird verkündet, daß die Oeffentlichkeit ausgeschlossen sei, doch dürfen die Vertreter der Presse gemäß § 286 der M.-St.-G.-O. im Saale bleiben. Es wird den Journalisten zur Pflicht gemacht, über die Art der Thätlichkeiten und Beleidigungen zu schweigen.

Oberleutnant Hildebrands Aussage.

Wir kamen mit fünf Kameraden am 31. Oktober früh 4 Uhr aus dem Artilleriekasino im Deutschen Haus und fanden in der Reitbahnstraße, in einer Thüröffnung hockend und schnarchend, einen Offizier, den wir anfänglich für einen eingeschlafenen Nachtwächter hielten, machten Witze, erkannten aber Blaskowitz und suchten ihn nach Hause zu bringen.

Rasmussen gab die Junggesellenwohnung des Blaskowitz an; dieser war anfänglich äußerst schwer zu bewegen. Er war mehr schlaftrunken als betrunken, ermunterte sich bald, konnte in der Nähe der Post schon wieder allein gehen, wurde aber zurückgeholt und nach der Albrechtstraße 5 gebracht und zwar von Oberleutnant Hildebrand, Splettstößer und Leutnant Rasmussen. Dort kam es zu Thätlichkeiten im Hausflur (auf Einzelheiten muß wegen Schweigegebots verzichtet werden. D. Red.), jedenfalls war Blaskowitz unzurechnungsfähig. Hildebrand reagirte auf die Thätlichkeiten nicht. Sie verließen das Haus, nachdem Leutnant Splettstößer vergeblich zu vermitteln gesucht, ob dort ein anderer Infanterist wohne. Sie beobachteten die Hausthüre von der gegenüber liegenden Straßenseite, bis Leutnant Schmidt vom Infanterie-Regiment 147 zufällig hinzukam. Diesen sandten sie zu Blaskowitz, nachdem sie ihre Wahrnehmungen durch Schmidt hatten feststellen lassen. Die Artillerieoffiziere gingen sodann in Hildebrands Wohnung, dort schrieben sie die Vorgänge nieder und gaben das Protokoll an den Ehrenrath weiter. Dieser erklärte, er könne einen Ausgleich nicht vorschlagen. Tags darauf erging die Mittheilung an den Ehrenrath von der beabsichtigten Forderung. Die ursprüngliche Forderung lautete bis zur Kampfunfähigkeit, wurde aber durch Verhandlungen gemildert, erst auf dreimaligen, dann einmaligen Kugelwechsel. Ich wollte, erklärte Oberleutnant Hildebrand, Blaskowitz nur kampfunfähig machen, nicht tödten. Habe mich ebenso wie Blaskowitz nach dem Kampfplatz mit dem Gegner versöhnt. Ich kannte ihn übrigens wie dessen Vater nicht genauer. Die diesbezügliche Preßäußerung des Vaters Blaskowitz sei unrichtig. Angeklagter v. Groddeck hat die Forderung überbracht und machte nicht den Versuch einer friedlichen Beilegung, ebenso Hildebrand nicht.

Es folgt darauf die

Zeugenvernehmung.

Leutnant Schmidt schildert den Vorgang und das Zusammentreffen mit B. wie Hildebrand. War auf dem Bahnhofswege wegen einer Kommandirung. Oberleutnant Splettstößer gab ihm Auftrag, Blaskowitz in die neue Wohnung zu bringen, nachdem Schmidt ihm den Wohnungswechsel mitgetheilt hatte.

Ueber den Vorgang selbst wurde nicht gesprochen. Die Artillerie-Offiziere fanden Blaskowitz vollkommen nüchtern. Schmidt fand Blaskowitz im Hausflur schlafend. Er weckte Blaskowitz auf, dieser war selbst ziemlich munter, brauchte unterwegs keinerlei Unterstützung, redete vernünftig und sagte, er müsse früh zu seiner Braut abreisen. Schmidt sagte: „Du kannst nicht fahren."

Oberleutnant Splettstößer schildert den Zusammenstoß mit Blaskowitz in derselben Weise, wie der Angeklagte Hildebrand. Blaskowitz kann nicht unzurechnungsfähig gewesen sein, weil er ihn, den Zeugen, den er seit 3 Jahren nicht gesehen hatte, gleichwohl erkannte und bei Namen nannte. Blaskowitz habe nicht betrunken gewesen, er hatte nur die Absicht, das Duell zu provoziren, sei völlig logisch gewesen; von mechanischen Umschlagen sei keine Rede. Hildebrand dagegen hätte sich äußerst ruhig verhalten; selbst die derbe Redensart, die er gegen Blaskowitz gebraucht, sei nur Beschwichtigungsversuch gewesen. Wenn Blaskowitz bei der Begegnung in der Reitbahnstraße auch zunächst den Eindruck der Sinnlosigkeit machte, so hätte dies an seiner Schlaftrunkenheit gelegen, wäre aber nicht eine Folge des vorhergegangenen Alkohol-Genusses gewesen. Auf die Frage, wie sich Blaskowitz beim Zweikampf benommen habe, erwiderte Zeuge, Blaskowitz habe gezielt und zuerst geschossen.

Leutnant Rasmussen sagt aus: Wir erfuhren zuerst durch Leutnant Schmidt von dem Wohnungswechsel des Leutnants Blaskowitz. Den Vorgang selbst schildert Zeuge wie die Vorzeugen. Der Ehrenrath habe Sonnabend Abend die Erklärung abgegeben, daß er nicht in der Lage sei, einen Ausgleich vorzuschlagen. Blaskowitz sei nicht sinnlos betrunken gewesen, das beweise einmal das Wiedererkennen des Oberleutnants Splettstößer, sowie die wiederholte Nennung seines, des Zeugen, sowie Hildebrands Namen. Das beweisen ferner aber auch die Aeußerungen und Handlungen des Getödteten. Blaskowitz habe, obwohl durch Leutnant Schmidt eine Aussöhnung mit Hildebrand nahe gelegt wurde, keinen Versuch zur Abbitte gemacht. Wenn Splettstößer bei dem Rencontre äußerte: „Ruhig, der Mann weiß ja nicht, was er thut", so sei es geschehen, um Hildebrand von einer Erwiderung der Thätlichkeiten abzuhalten.

Vier Gutsbesitzer aus der Nachbarschaft bekunden gleichgleichlautend, Leutnant Blaskowitz kam Nachts ungefähr ½2 Uhr aus dem Kasino in das Hotel „Königlicher Hof," trank dort weiter Wisky, Grog und Bier und nöthigte sie, mit ihm noch eine Flasche französischen Sekt auf das Wohl seiner Braut zu trinken, trotz allseitigen Abrathens. Blaskowitz war animirt und hatte Streit mit dem Kellner, weil die Küche schon geschlossen war. Er war keineswegs betrunken, auch zuletzt nicht. Der Hotelier hat den Leutnant hinausgegeleitet, der durchaus Herr seiner Sinne und Glieder war.

Oberleutnant Schmidt vom Inf.-Regt. 147 sagt aus, Blaskowitz war bei der Kasino-Kneiperei gegen Mitternacht nicht merklich bezecht, er war aber seit Wochen merklich nervös, und mußte sich manchmal einen Ruck geben, um nicht harmlose Bemerkungen beleidigend zu beantworten. Beim Zweikampf sei Blaskowitz ruhig gewesen. Er schoß zuerst.

Hauptmann Benedix, der Unparteiische beim Duell, sagt aus, er habe einen Ausgleich versucht, aber vergeblich. Nur leichte Bedingungen habe er erreicht. Vor dem Kampfbeginn habe er die Entfernung, 15 Sprungschritte, abgemessen, die verschiedenen Formalitäten erledigt und einen letzten Versöhnungsversuch gemacht. Beide Schüsse seien vor dem Kommando „zwei" gefallen. Er glaubte zunächst an einen unblutigen Ausgang des Duells und sagte: Der Kampf ist beendet. Da fiel Blaskowitz hin und wurde vom Zivilarzt Dr. Colley aufgefangen. Zeuge weiß nicht, ob die Gegner beide gezielt haben.

Dr. Colley bekundete als Zeuge, Blaskowitz hatte sofort das Gefühl, ein Sterbender zu sein, es wurde für Versöhnung der Gegner gesorgt, nachdem trat eine theilweise Erholung des Verwundeten ein. Zeitweise bestand auch die Möglichkeit, sein Leben zu erhalten. Bei dem Transport in die Klinik verschlimmerte sich der Zustand, dann trat ein Rückfall ein. Es wurde eine Operation vorgenommen. Ein Bluterguß in den Unterleib konnte jedoch nicht gestillt werden. Der Patient starb, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben.

Assistenzarzt Dr. Heßler erklärt als Sachverständiger, nach dem Sections-Ergebniß war der Schuß unbedingt tödtlich. Das Geschoß drang rechts seitwärts durch die Rippen, durchschlug das Zwerchfell, Nieren, Leber, Lunge und Herz, durchwühlte dann abermals das Zwerchfell und blieb in der linken Seite wenig unter der Haut stecken.

Der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrath Boje, bemerkt in seinem Plaidoyer, daß der Angeklagte nicht die Absicht gehabt habe, seinen Gegner zu tödten. Die Zurechnungsfähigkeit des Leutnants Blaskowitz sei erwiesen. Gleichwohl sei aber Hildebrand keineswegs unschuldig an dem Ereigniß, denn er habe Blaskowitz immerhin gereizt und nicht so behandelt, wie man Betrunkene zu behandeln pflegt. Deshalb beantrage er nicht die Mindeststrafe von 2 Jahren, sondern auf 3 Jahre Festung zu erkennen. Der Kaiser möge den Angeklagten begnadigen, der Gerichtshof dürfe nicht der Gnade vorgreifen. Gegen Groddeck beantrage er wegen Kartelltragens 5 Tage Festung, weil er wegen des gleichen Vergehens vorbestraft sei.

Der Vertheidiger Hauptmann Flügge führt aus, Blaskowitz sei durch ein trauriges Schicksal ums Leben gekommen, an seinem Grabe stand tief erschüttert der arme Hildebrand. Es sei aber nicht zu verkennen, daß Blaskowitz der allein schuldige Theil sei. Alle Angriffe auf die Artillerie-Offiziere seien nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme in Nichts zerronnen. Wie würde die öffentliche Meinung geurtheilt haben, wenn im ersten Zweikampf Hildebrandt, in dem zweiten Rasmussen das Opfer geworden wäre? Leutnant Hildebrand werde vorgeworfen, daß er Blaskowitz beleidigt habe. Seine Worte seien aber kameradschaftlich gemeint und daher keine Beleidigung gewesen. Ferner wurde gesagt, Hildebrand und Rasmussen hätten den Vorgang verschweigen können, das ging aber nicht an, denn die Beleidigung war zu schwer. Auch die Behauptung, daß Blaskowitz unzurechnungsfähig gewesen sei, sei unzutreffend. Er sei nur angetrunken gewesen. Außerdem entschuldige selbstverschuldete Trunkenheit nach dem Militärgesetze nicht, sondern verschärfe eher die Strafe.

Der Nachweis der Zurechnungsfähigkeit bei Blaskowitz sei einwandsfrei erbracht. Hildebrands Verhalten sei äußerst kameradschaftlich gewesen. Er wollte den Mann in der Offiziersuniform vor Unheil schützen, selbst nach der schwersten Beleidigung. Auch der Vorwurf, daß eine Uebertretung der allerhöchsten Verordnung vorliege, treffe nicht zu. Sowohl Kaiser Wilhelm I. als auch Kaiser Wilhelm II. hätten als äußerstes Satisfaktionsmittel nach wie vor den Zweikampf ausdrücklich zugelassen. Er bitte um einen Gerichtsbeschluß, welcher den Verurtheilten der kaiserlichen Gnade empfiehlt.

Das Gericht kam dann zu dem bekannten Urtheil.

Politische Tagesübersicht.

Aus Südafrika. Aus London sind Meldungen angelangt, wonach De Wet eine Streitmacht von 6000 Mann gesammelt hat, um im Norden des Oranje-Staates energische Offensiv-Operationen vorzunehmen.

Eine Londoner Depesche des Pariser „Matin" bringt die Nachricht von der nahen Abberufung Kitcheners wegen erschütterter Gesundheit. Sein Nachfolger, General Jan Hamilton, soll bereits nach dem Kap unterwegs sein.

Wie aus Pretoria gemeldet wird, sollen die englischen Behörden nunmehr gewillt sein, einer gewissen Anzahl Boeren-Frauen die Rückkehr zu ihren Männern zu gestatten, wenn die Boeren hierfür eine Anzahl englischer gefangener Offiziere freigeben. Wir sehen davon ab, daß das Austauschen von gefangenen Kämpfern gegen Frauen allen Grundsätzen einer geregelten Kriegführung widerspricht; auf der anderen Seite liegt in dieser Werthmessung englischer Offiziere eine eigenartige Selbstkritik.

Frau Präsident Steijn mit ihren 5 Kindern ist aus Afrika deportirt und nach Europa eingeschifft, obwohl ihr Gesundheitszustand sehr erschüttert ist.

Aus einem Brief eines Liverpooler Soldaten der 5. Komp. der Viktoria Mounted Rifles geht hervor, daß die Boeren das Haus Botha's am 25. September mit Dynamit in die Luft sprengten und alle Möbel und allen Hausrath zerstört und verbrannt haben. Jeder Commentar ist überflüssig.

London, 19. Nov. (W. T.-B.)

Eine Depesche Kitcheners aus Pretoria meldet: Seit dem 7. d. Mts. sind 43 Boeren gefallen, 16 verwundet, 291 gefangen, 6 haben sich ergeben. Verschiedene Boerenabtheilungen, darunter die von Fouché geführte, werden von englischen Kolonnen verfolgt.

Der Verlustliste zufolge wurden in einem Gefecht bei Tweefontein am 14. November ein Mann getödtet, 3 Offiziere, darunter ein Prinz Radziwill, sowie 5 Mann sehr schwer verwundet.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Nach telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Iltis", Kommandant Korvettenkapitän Sthamer, am 17. November von Hongkong in See gegangen und an demselben Tage in Canton eingetroffen. Der Dampfer „Prinzeß Irene" mit der Ablösung für die Schiffe in Ostasien an Bord (II. Theil), Transportführer Oberleutnant zur See Hauck, ist am 17. d. Mts. in Port Said angekommen und an demselben Tage nach Aden weitergegangen. S. M. S. „Thetis" ist am 16. November von Danzig kommend in Kiel eingetroffen. S. M. SS. „Mars" und „Hay" sind am 16. November von Schillig nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. S. M. S. „Carola" ist am 16. November nach Wilhelmshaven zurückgekehrt.

Neues vom Tage.

Nothstandsarbeiten.

Die Stadtverordneten in Halle bewilligten nach äußerst lebhafter Debatte 42000 Mk. für Nothstandsarbeiten.

Ein Raubmörder.

Der Landbriefträger Müller in Dittersbach (Schlesien) ermordete mit Beilhieben die unverehelichte Christine Reimann und beraubte sie. Der Mörder ist, wie verlautet, bereits verhaftet.

Eine Typhusepidemie.

ist beim Pionier-Bataillon Nr. 16 ausgebrochen.

Erdbeben.

Wie die „Kölnische Zeitung" aus Grevenbroich meldet, ist dort gestern Vormittag ein starker Erdstoß wahrgenommen worden.

Der in Konkurs gerathene Banquier Paul Richard Blembel

ist aus Leipzig unter Mitnahme von über 100000 Mark flüchtig geworden.

Quarantäne.

Lemberg, 19. Nov. (Tel.) Sofort nach Bekanntgabe der beiden Todesfälle an Pest in Odessa wurden an der galizischen Grenze die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln getroffen.

Selbstmord.

Gestern Nachmittag wurde im Connewitzer Holze bei Leipzig ein Mann erschossen aufgefunden, der später als der Direktor des Zörbiger Bankvereins, Otto Gramm aus Zörbig bei Bitterfeld, erkannt wurde. Der Beweggrund der That ist unbekannt.

---

thatsächlich Erlebtes ist sie von erzieherischem Werth. Und ich hoffe, sie geht rasch in die Lesebücher für die heranwachsende Jugend über.

— — — — — — — — — — — — —

Als Kind habe ich alle Gemüse gern gegessen.

Nur keine rothen Rüben.

Ich habe das Gebet des armen Synagogendieners, der jeden Sabbath zum Rabbi eingeladen ist, leider aber immer gerade die Speisen bekommt, die er nicht essen kann, so gut verstanden, der in schöner Inbrunst den Tischsegen sprach: „Gott meiner Väter, Abraham, Isaak und Joseph, ich will segnen Alles, was wächst unter der Erd; ich will segnen Alles, was wächst über der Erd; aber ich kann nicht segnen Alles, was mer wächst zum Hals raus" ...

So gings mir mit den Rothen Rüben als Kind.

Und jetzt, da ich längst aus Wohlerzogenheit nicht mehr zu essen brauche, was mir nicht schmeckt, jetzt ist an die Stelle der Rothen Rübe die „Rothe Robe" getreten. Ich mache mir nichts aus dem Stück, und muß es zweimal genießen in der Woche. Deutsch gebracht und französisch gedacht.

Wir führen schon so viel auf, was französisch gedacht oder doch französisch gewendet ist, warum nur gar so eifrig in die „rothe Robe" schlüpfen, die bei uns nur der Henker trug, niemals der Richter. Das Stück ist so durchaus französisch empfunden, bringt so durchaus französische Typen, endet so unwahr melodramatisch, wie einst Felix Philippi zu enden liebte, wenn er im „Alten Lied" mit Obstmessern stach.

Aber auch die Erwachsenen sollen lernen, artig bei den Modepoeten zu Tische zu sitzen. Und Herr Brieux ist Mode — die „Rothe Robe" ist das Kleid, in das sich für viele Bühnen das Glück hüllt, das die Kassen zu füllen kommt.

Jetzt gastirte hier Frau Réjane als baskische Bäuerin in der rothen Robe. Sie warf die Arme wie Windmühlflügel. Unsere Gelehrten im Parkett, die im Sommer nach Heringsdorf reisen, sagen: Das war echt baskisch. Sie trug ein merkwürdiges rostrothes Tuch um den Kopf. Unsere Gelehrten im Parkett, die an die theure Hutrechnung der Gattin denken, erklären, das sei nicht nur echt baskisch, sondern auch sehr kleidsam.

Sie putzte sich zwischen je zwei Sätzen das sehr kleine und allmählich sehr rothe Näschen. Unsere Gelehrten im Parkett, die selbst mit Schnupfen kämpfen, erklären das für einen höchst realistischen baskischen Zug.

Madame Réjane ist noch immer eine große Schauspielerin. Sie ist nicht mehr jung; eigentlich schön war sie nie, aber pikant. Und weil ganz Paris mit ihr alt und wieder jung geworden und gewohnt ist, sie zu bewundern, bestaunen wir sie mit doppeltem Enthusiasmus. Und was uns nicht an ihr gefallen will, — na, das ist eben baskisch. Das verlangt die Rolle.

Madame Réjane hatte rasenden Applaus. Sie wird ihn auch morgen haben. Und immer, wenn sie hierher kommt. Aber das Drama von der rothen Robe hat sie meinem Herzen nicht näher gebracht. Auch sie nicht.

Ich bin konservativ in meinen Abneigungen. Ich esse auch heut noch keine rothen Rüben. Diogenes.

Stadttheater.

„Der Raub der Sabinerinnen."

Schwank von Gebrüder Schönthan.

Der Titel, den die beiden lustigen Schelme ihrem unverwüstlichen Schwank gegeben, erinnert an eine Sage, an die heutzutage Niemand so recht zu glauben vermag; unwillkürlich sträubt man sich gegen die Annahme, daß die alten Römer wirklich einen Raubzug unternahmen, um sich mit besseren Hälften zu versehen.

Die jetzige Generation, die von den Fürstenhöfen herunter bis zu den Bewohnern der Hütten durch ihre Scheidungsprozesse den Gerichten eine so große Arbeitslast aufbürdet, versteht die Nützlichkeit eines Frauenraubes im Großen nicht. Eher schon glaubt sie an den Inhalt der Posse, die uns einen Gymnasialprofessor schildert, der ein schlechtes Werk geschrieben hat. Solche Stücke kennt ein Jeder, erlebt ein Jeder. Mehr als genug.

Im übrigen sind gute alte Schwänke besser als neue schlechte. Das leuchtet ein. Darum hatte auch die Direktion sehr weise gehandelt, als sie auf die früheren Jahrgänge zurückgriff und dem wackeren Emanuel Striese Gelegenheit gab, sich in seiner ganzen launigen Komik zu zeigen. Und in Herrn Siegwart feierte der alte Schmierendirektor eine fröhliche gesegnete Auferstehung. Er zeichnete mit feinen Strichen ein Porträt, förmlich herausgegriffen aus der realen Wirklichkeit. Was dem Schauspieler besonders hoch anzurechnen bleibt, ist die erfreuliche Thatsache, daß er sich nicht dazu verleiten ließ, mehr zu thun, als die Wahrheit der Darstellung vertragen kann. Auch das, was das übrige Ensemble bot, aus dem die Damen Dietrich und Sachs besonders erwähnt seien, war durchaus wirksam und dem heiteren Wirrwarr angemessen. Wer einmal ordentlich hat lachen wollen, der gelangte durchaus auf seine Kosten. Das Dutzend Witze stellte sich auf höchstens zehn Pfennige. -ll.

Aus den Konzertsälen.

II. Frank-Konzert.

Wie leicht vollendete Kunst die Illusion des äußeren Eindrucks — bei einer Sängerin nach Erscheinung und Stimmklang — entbehrlich macht, erprobt sich bei jedem Auftreten der ausgezeichnetsten Koloratur-Diva der Gegenwart, Signorina Franceschina Prevosti, aufs Neue. Ihre Erscheinung wirkt im ersten Augenblick befremdend, die Stimme kann nicht glänzend genannt werden. Aber die stupende Technik dieses Organs, welches keine Schwierigkeiten kennt, die staunenerregende Vollkommenheit des Trillers, die virtuosische Sicherheit in der Behandlung der Staccati und Figuren reißen mächtig zur Bewunderung hin, und der geistvolle Vortrag, welcher auch im Konzertsaale die vollendete Darstellerin erkenen läßt, beseelt diese Stimme in einem Grade, daß neben ihr auch der weichste Flötenton doch immer nur der Ton eines Holzinstrumentes bleibt. Die Künstlerin sang, mit immer steigendem Beifall begrüßt, zunächst die Cavatine der Rosine „Una voce poco fà", dann die Arie „Ah, non giunge uman pensiero" aus Bellini's „Nachtwandlerin" und zum Schluß eine reizende Arie aus der Oper „La Perle du Brésil" von Felicien David. Der nicht endende Applaus veranlaßte sie zu mehreren Zugaben, ein italienisches Liedchen von Paisiello, und Lassen's gemüthreiches Lied „Es war nur ein Traum", das sie so innig vortrug, daß es wiederholt werden mußte. Die Begleitung an dem klangvollen Blüthnerflügel führte Herr Helbing mit gerühmter Sicherheit aus.

Für den orchestralen Theil des Programms hatte der Konzertgeber fast nur Novitäten gewählt. Die Einleitung bildete Goldmark's Sakuntula-Ouverture, die mit ihrer ausgeprägten Formenschönheit und phantasievollen Erfindung bekanntlich den Ruhm des Komponisten begründet hat und heute noch einen hervorragenden Platz in der Konzertmusik einnimmt. Die überhäufige Verwendung des nicht gerade reizvollen Hauptthemas vermag die Feinheiten der mit starkem Talent verwendeten Effekte kaum zu beeinträchtigen. Smetana's symphonische Dichtung Vltava (Moldau) ist eine Programm-Musik, zu deren besserem Verständniß dem Publikum der Inhalt der Dichtung hätte gegeben werden müssen. Die Musik schildert, wie der aus kleinem Quell entsprungene Bach rasch dahin eilend zum Strome anwächst, der auf seinem Laufe durch Böhmens Fluren die zu Seiten stehenden Burgen und Schlösser begrüßt, wie an seinen Ufern bald eine Jagdszene, bald eine ländliche Hochzeit oder im romantischen Zauber einer Mondnacht ein Nixentanz sich abspielt. Brausend und rauschend passirt seine Fluth die „St. Johannis-Stromschnellen", gewaltig fließt der breite Strom dahin. Außerordentlich farbenprächtig, bald zierlich, bald gemüthvoll, bald wieder breit und ruhig schreiten die Szenen an unserem Ohr vorüber: ein glänzendes Zeugniß für die Schaffenskraft des Meisters, dessen geniale Tondichtungen überall Bewunderung finden. Mit glücklichem Erfassen hatte Herr Frank die Einzelheiten des interessanten Werkes plastisch herausgehoben und sowohl die poetischen Stimmungen als die breiten Sätze sehr wirkungsvoll hingestellt. Der große Beifall, welchen Smetana fand, blieb auch seinem genialen Confrater, Saint-Saëns, treu, dessen „Le Rouet d'Omphale" (Omphalens Spinnrad) eines der zierlichsten und sinnvollsten Orchesterstücke ist, die zu der Gattung „Programmmusik" gehören. Das gleichmäßige Surren des Spinnrades und die einfache, herzige Melodie, die sich darüber rankt, sind von bestrickender Schönheit, und wie in allen Werken des geistreichen Franzosen braucht man sich nicht erst den thematischen Kern aus einer polyphonen Verpackung herauszuschälen: Alles ist klar erkennbar geschrieben, Alles erscheint ziemlich einfach und leicht verständlich, und doch welches Raffinement der Orchestrirkunst, die sich keine Effekte entgehen läßt. Als Schlußsatz brachte der Abend Liszt's symphonische Dichtung „Mazeppa." Dies giebt uns Veranlassung, an ein Urtheil R. Wagner's über diese Komposition zu erinnern. Nachdem Wagner gesagt, daß die Erfindung dieser neueren Kunstform der Musik (der Programm-Musik) nur einem höchst begabten Auserlesenen vorbehalten sein könne, fährt er fort (in seinen Briefen): „Den Mazeppa finde ich furchtbar schön; ich war ganz außer Athem, als ich ihn nur das erste Mal durchlas. Trotzdem wüßte ich ihm eine andere Deutung zu geben als Victor Hugo, und die Liszt'sche Musik hat sie mir gebracht. Nur nicht der Schluß — aus Größe, Ruhm und Volksherrschaft mache ich mir gar nichts!" Wir glauben nicht, daß sich die gestrigen Zuhörer in der Mehrheit diesem Urtheil anschließen werden; die Ausführung machte uns nicht ganz den gewaltigen Eindruck, den wir erwartet hatten; einzelne Tempi schienen zu ruhig genommen, um das feurige Temperament des Tondichters zu seinem vollen Rechte kommen zu lassen. Im Großen und Ganzen aber war der Erfolg ein bedeutender, die mächtige Phantasie, die Schärfe der Charakteristik und die virtuose Verwendung der Orchesterfarben dürften auch denjenigen nicht unberührt gelassen haben, der ohne ein spezielles Verständniß für die Absichten des Komponisten nur seinem persönlichen Empfinden gefolgt war. — Für die weiteren Konzerte sei nochmals empfohlen, bei derartigen Musikwerken auch den dazu gehörigen Text auf dem Programm zum Abdruck zu bringen. —n.

Lokales.

* **Schenkung.** Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler hat für die Münzsammlungen der Marienburg eine Anzahl sehr werthvoller Münzen gestiftet. Dieselben sind den Sammlungen bereits einverleibt.

* **Ein dreißigjähriges Militärdienst-Jubiläum** feierte gestern Herr Wachtmeister Feige von der 1. Eskadron im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1. Dem Jubilar wurden zahlreiche Aufmerksamkeiten und Ehrungen zu theil. Vormittags ½11 Uhr brachte ihm die Kapelle des Regiments unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Krüger ein Ständchen, dann um 11 Uhr fand vor dem Jubilar ein Parademarsch der 1. Eskadron statt, vorgeführt durch Herrn Major Schulze, als Zugführer fungirten die Herren Major Krahmer, Rittmeister v. Brandt, Rittmeister v. Taleske und Oberleutnant v. Königsegg. Darauf erschienen die Offiziere in der Wohnung des Jubilars und überreichten ein Bronze-Reiterstandbild von etwa ½ Meter Höhe, einen Leibhusaren darstellend, sowie eine Adresse in Sammet mit reicher Verzierung, worauf der Todtenkopf in Silber prangt, gestiftet von dem Offizierkorps des Regiments und früheren Offizieren, die während der Dienstzeit des Jubilars die 1. Eskadron geführt haben. Die Offiziere leerten ihr Glas auf Feige's Wohl und brachten ein Hoch aus. Sodann fanden sich die Unteroffiziere der 1. Eskadron ein und überreichten ebenfalls ein werthvolles Angebinde (ein Tischchen) durch den Vizewachtmeister Herrn Rudzick. — Abends gab der Jubilar im Unteroffizier-Kasino für die 1. Eskadron ein Festessen, an dem auch die Wachtmeister der vier anderen Schwadronen theilnahmen. — Im Laufe des Tages liefen bis zum späten Abend hin viele Gratulationsschreiben und Telegramme von früheren Offizieren, Untergebenen, Bekannten und Verwandten ein.

* **Deutscher Flottenverein.** Auf die Einladung des Geschäftsführers des Provinzialvereins für Westpreußen Herrn Major a. D. Schwarzenberger hatten sich gestern Abend im Restaurant zum „Prinzen Heinrich" mehrere Vertreter der Ortsgruppe Danzig und benachbarter Ortsgruppen eingefunden, um sich über die kinematographischen Vorstellungen, die, wie schon gemeldet, in der ersten Hälfte des Monats Dezember im Apollosaale stattfinden sollen, zu besprechen. Herr Major Schwarzenberger theilte mit, daß diese Vorstellungen bis jetzt in allen Städten, zuletzt vor einigen Tagen in Rostock, großen Anklang gefunden und nicht allein ganz finanzielle Erfolge erzielt, sondern auch die Sache des Flotten-Vereins sehr gefördert hätten. Er sei anfänglich dafür eingetreten, die Vorstellungen für Danzig erst an einem späteren Termine zu veranstalten; doch seien dieselben auf den Wunsch der Hauptgeschäftsstelle schon für den nächsten Monat angesetzt worden und er habe sich inzwischen überzeugen können, daß dieser Termin gut gewählt sei. Die Vertreter der Ortsgruppen theilten diese Ansicht und hoffen gleichfalls auf einen guten Erfolg für die von dem Flottenvereine vertretene Sache. Der Vorstand der Ortsgruppe Danzig, welcher in dem Kreisarzt Herrn Dr. Haase einen neuen Vorsitzenden erhalten hat, beschloß, häufiger als bisher gesellige Zusammenkünfte der Mitglieder zu veranstalten und die erste derselben bereits am Ende dieses Monats abzuhalten. Es werden bei diesen Zusammenkünften zwar auch Vorträge gehalten werden; doch soll ihr Hauptzweck der sein, eine zwanglose Aussprache zwischen den Mitgliedern herbeizuführen.

* **Konzerte im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.** Am Bußtage findet im Schützenhause ein großes Konzert statt, wobei eine Reihe interessanter Solo-Vorträge zu Gehör gebracht werden sollen. Herr Daigna, der bei seinem ersten Auftreten sehr beifällig aufgenommene Klaviervirtuose, wird auf Wunsch die Méditation von Bach-Gounod und das Capriccio brillant von Mendelssohn spielen. Weitere Solis auf Violine, Kornet, Flöte werden von Mitgliedern der Kapelle vorgetragen. An Orchesterpiecen werden u. A. gespielt die Rossini'sche Tell-Ouverture, eine Fantasie aus „Cavalleria" und Anderes. — Das 7. Symphonie-Konzert am Donnerstag bringt die Jupiter-Symphonie von Mozart, das Vorspiel zu „Die Meistersinger" von Wagner, die selten gehörte Ouverture zu „Hermann und Dorothea" von Schumann, sowie die reizenden Variationen aus dem Kaiserquartett Haydn's. Beide Konzerte bieten somit durchgängig Hochinteressantes.

* **Polizeibericht** für den 19. November. **Verhaftet:** 13 Personen darunter 2 wegen Bedrohung, 2 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 2 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlos 1. **Gefunden:** Am 18. Oktober 1 bunte Reisedecke, darin ein Rock und ein Messerbesteck, am 11. Oktober 1 Stück blauer Herrenstoff, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion, am 14. November 1 Portemonnaie mit 18,06 Mk. abzuholen von Fräulein Marie Koschmieder, Altst. Graben 99 im Laden. **Verloren:** 1 Portemonnaie mit ca. 32 Pfg. und Quittung, 1 goldene Damen-Remontoir-Kapseluhr, Monogramm M. F., nebst goldener Kette mit Medaillon, enthaltend 2 Photographien, Pinzenez in Nickelfassung an schwarzer Schnur, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

* **Als der Messerstecher,** der in der Nacht zum 3. November auf der Petershagener Promenade dem Maler Felix Stöllger einen erheblichen Messerstich beibrachte, wurde am Sonnabend von der Polizei der Arbeiter Alfred Adamski ermittelt und festgenommen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 18. November.

Angekommen: „Silvia", SD., Kapt. Kalten, von Flensburg mit Gütern. „Alma", SD., Kapt. Bermien, von Stettin mit Gütern. „Kastor", SD., Kapt. Albers, von Köln via Kopenhagen mit Gütern. „Lina", SD., Kapt. Gläsen, von Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „D. Siebler", SD., Kapt. Peters, nach Goole mit Holz.

Neufahrwasser, 19. November.

Ankommend: 1 Dampfer.

Durch die Binnengewässer am 16. und 17. November ausgegangene Schiffe: „Wilhelmine", Kapt. Johannsen, „Ruth", Kapt. Persson, „Anita", Kapt. Holberg, „Lucie", Kapt. Osse, „Wega", Kapt. Andersson, „Venus", Kapt. Andersen, „Anna Christine", Kapt. Petersen, „Frederikke", Kapt. Westh, „Inverurie", Kapt. Eriksen, „Astor", Kapt. Friberg, „Oscar", Kapt. Hasse. Sämmtlich leer nach Königsberg.

Einlager Schleuse, 18. November.

Stromab: 1 Kahn mit Kief. Brettern. D. „Weichsel", Kapt. Ulm, von Thorn mit div. Gütern an Joh. Id. D. „Anna", Kpt. Strahl, D. „Frisch", Kpt. Bellmann, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, D. „Julius Born", Kpt. Goergens, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. Krobn, Lengen von Kruschwitz mit 130 bezw. 120 To. Zucker, Wölfer von Georgenburg mit 150 To. Zucker, Schloaf, Schwarz, Burckt von Montau mit 115 bezw. 110 bezw. 120 To. Zucker, Orlowski, Nadorzynski von Schwetz mit je 100 To. Zucker, Schulz, Kirsch von Nieschwald mit je 70 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Grasowski von Thorn mit 70 To. Zucker an Joh. Id, Neufahrwasser.

Stromauf: 3 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Roggen, 1 Kahn mit Petroleum. D. „Graudenz", Kpt. Rochlitz, von Danzig mit div. Gütern an Rudolf Asch, Thorn.

Handel und Industrie.

Bremen, 18. Nov. Authentisch verlautet, der „Norddeutsche Lloyd" beabsichtige in keiner Weise, für ein etwaiges Geldbedürfniß amerikanische Mittel in Anspruch zu nehmen. Verhandlungen darüber seien nach keiner Richtung geführt worden und würden auch nicht geführt werden. Soweit die Beschaffung weiterer Geldmittel für den Norddeutschen Lloyd noch in Frage kommen könnte, würden dieselben ohne Schwierigkeit in Deutschland zu beschaffen sein, da es sich immer nur um einen beschränkten Bedarf handle. Die von der North German Lloyd-Dock-Company bei der Mutual-Insurance-Company aufgenommene Anleihe sei nicht erst jetzt, sondern am 1. März d. Js. abgeschlossen worden und habe mit den jetzigen Verhältnissen des deutschen Geldmarktes nichts zu thun.

New-York, 18. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	16./11.	18./11.		16./11.	18./11.
Can. Pacific-Actien	114⅞	114⅞	**Kaffee**		
North. Pacific-Actien	—	—	per November .	6.50	6.35
" " Preferr.	100¼	100¼	per Januar . . .	6.65	6.45
Petroleum refined .	8.75	8.75	per März	6.85	6.65
do. standart white . .	7.65	7.65	**Weizen**		
do. Cred. Bal. at Oil-City	130	130	per November .	—	—
			per December .	80	79⅜
Zucker Muscovad.	3 3/16	3 3/16	per Mai	81½	80⅞

Chicago, 18. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	16./11.	18./11.		16./11.	18./11.
Weizen			**Schmalz**		
per November .	71¾	71⅜	per December . .	8.47½	8.55
per December .	72¼	71⅞	per Januar . . .	8.50	8.60
per Mai	76	75½	Pork per Januar	14.90	15.10

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 18. Nov. Wasserstand 0,40 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	D. Thorn	Güter	Danzig	Thorn
Wutkowski	D. Minden	leer	Warschau	Danzig
Bibbert	D. Meta	Güter	Danzig	Thorn
Rosinski	Kahn	do.	do.	do.
Hinze	do.	Petroleum	do.	do.
Kuley	do.	Weizen	Plock	do.
Woltersdorf	do.	do.	do.	do.
Mielke	do.	do.	do.	do.
Bremer	do.	Kohlen, Heringe	Danzig	Warschau

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 19. November.

Ochsen: 14 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31—32 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—29 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 24—26 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 18—22 Mk.

Kalben und Kühe: 99 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—31 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 23—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 16—21 Mk.

Bullen: 43 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31—33 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 28—29 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—27 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—22 Mk.

Kälber: 63 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 45—47 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 41—43 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30—38 Mk.

Schafe: 220 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 21—23 Mk. 2. Aeltere Masthammel 20 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 16—18 Mk.

Schweine: 852 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—46 Mk. (Käser) 47—49 Mk. 2. Fleischige Schweine 41—42 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 38—40 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Reges Geschäft in besserer Waare.
Kälberhandel: Glatt ausverkauft.
Schafe: Schlechtes Geschäft, nicht geräumt.
Schweinemarkt: Mittelmäßiges Geschäft, bleibt Ueberstand.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Aus der Geschäftswelt.

Ein treuer Freund vom Kindes- bis zum Greisenalter. Unter den Spielen der Kinder giebt es wohl nur ein einziges, mit dem sich das Kind, der Vater und Großvater gleich gern beschäftigen, nämlich „Richters Anker-Steinbaukasten". Immer zahlreicher werden die Eltern, die als Kind mit dem Anker-Steinbaukasten spielten und nun das ihnen lieb gewordene Spiel für die eigenen Kinder kaufen und in Gemeinschaft mit ihnen wieder zu bauen beginnen. Sie bauen umso lieber gemeinsam mit ihren Kindern, als die prachtvollen Bauvorlagen mit Einführung der neuen Folge eine große Vervollkommnung erfahren haben. Um das Bauspiel unterhaltender zu gestalten, hat die Richter'sche Fabrik neuerdings eine zweite Ergänzung eingeführt, durch die es möglich wird, prachtvolle eiserne Brücken mit schönen steinernen Brückenköpfen aufzustellen. Wer Näheres zu erfahren wünscht, der lasse sich von F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt, die neue illustrierte Preisliste kommen; sie wird unentgeltlich zugesandt. (185

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 19. Novbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	749,2	NW	schwach	Regen	9,4
Blacksod	761,3	WSW	stürm.	bedeckt	11,1
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	771,2	WSW	steif	bedeckt	9,4
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	765,0	WSW	stark	Regen	9,2
Helder	759,4	W	steif	bedeckt	10,5
Christiansund	734,0	SW	stürm.	Regen	4,3
Skudesnaes	743,3	WSW	stürm.	bedeckt	8,0
Skagen	745,6	SW	schwach	Regen	6,4
Kopenhagen	751,4	SW	mäßig	Regen	7,3
Karlstad	744,3	S	stark	Regen	2,2
Stockholm	751,9	S	leicht	bedeckt	0,0
Wisby	754,2	S	leicht	bedeckt	—0,2
Haparanda	749,2	SW	mäßig	halbbedeckt	—4,2
Borkum	756,0	SW	steif	Regen	8,2
Keitum	751,9	SW	schwach	Regen	9,6
Hamburg	756,5	SW	stark	Regen	6.6
Swinemünde	757,1	SW	frisch	bedeckt	6.2
Rügenwaldermünde	756,2	SW	mäßig	bedeckt	6,6
Neufahrwasser	757,3	S	leicht	Regen	2,7
Memel	757,1	OSO	leicht	heiter	—1,6
Münster Westf.	761,8	W	mäßig	Regen	7,0
Hannover	760.1	SW	mäßig	Regen	6,4
Berlin	760,7	W	mäßig	bedeckt	4,5
Chemnitz	765,8	SSW	frisch	Schnee	2,1
Breslau	764,3	WSW	leicht	bedeckt	3,6
Metz	771,4	WSW	mäßig	bedeckt	4,2
Frankfurt (Main)	767,1	WSW	stark	Regen	3,8
Karlsruhe	772,3	SW	frisch	Regen	4,4
München	772,8	W	stark	Schnee	1,4
Holyhead	763,9	WSW	steif	Regen	11,1
Bodö	737,3	ONO	frisch	bedeckt	—2,4
Riga	758,0	SW	s. leicht	wolkenlos	—6,2

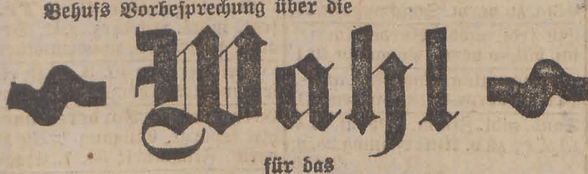
Wettervoraussage:

Ein Maximum über 775 mm erstreckt sich vom Biscayasee bis nach dem Alpengebiet, während eine Depression die Nordhälfte Europas bedeckt, mit einem Minimum unter 734 mm über dem norwegischen Meer. In Deutschland ist das Wetter regnerisch und außer im Nordosten wärmer, mit lebhaften Südwestwinden.

Mildes unruhiges Wetter mit Regenfällen ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Behufs Vorbesprechung über die



für das

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

am 27. und 28. November erlauben sich die Unterzeichneten **die Mitglieder der Korporation der Kaufmannschaft** zu einer

Versammlung

am Sonnabend, 23. November, 4 Uhr Nachm.

im oberen Saale des Restaurants „Concordia", Langermarkt Nr. 16, ergebenst einzuladen. (21146

Bomke. Dr. Damme. Gust. Davidsohn. Paul Fischer. Gerike. John Gibsone. Hannmann. F. Hewelcke. Th. Kleemann. Kawalki. Lepp. Münsterberg. Muscate. Alb. Neumann. Otto. Richter. Ed. Rodenacker. Sieg. Unruh. Wieler.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute bei Nr. 1321 das Erlöschen der Firma **L. H. Panzer** in Danzig, Inhaber Kaufmann **Ludwig Hermann Panzer**, eingetragen worden. Gleichzeitig ist in unser Gesellschaftsregister bei der unter Nr. 548 registrirten Firma **P. Kilp** in Danzig eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen ist. Ferner ist in unser Handelsregister Abtheilung A bei Nr. 250 betreffend die Firma **H. L. Alexander** in Danzig eingetragen, daß die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen ist. (16975

Danzig, den 14. November 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zigarrenhändlers **Oscar Schwarzkopf** in Danzig, Hausthor 3, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. (16969

Danzig, den 12. November 1901.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Familien-Nachrichten

Franziska Schramm
Arthur Krause
Verlobte.
Stadtgebiet — Danzig, im November 1901.

Heute früh 7 Uhr Morgens entschlief nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Großvater,

der Fleischermeister

Johann Jaworski

im vollendeten 67. Lebensjahre. Dieses zeigen in tiefstem Schmerz allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an

Danzig, den 19. November 1901.

Die Hinterbliebenen.

Gestern Nachmittag 4½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine einzige Tochter

Gertrud Schütz

im Alter von 12 Jahren. Sie folgte ihrem vor 9 Monaten vorangegangenen Vater.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Schidlitz, den 18. November 1901.

Die trauernde Mutter
Marie Schütz, Wittwe.

Bürger-Schützen-Corps!

Die Beerdigung unseres lieben Kameraden, des Kaufmanns Herrn **Willy Schirnick**, findet Mittwoch, den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Schlapker Kirchhof, vormals St. Katharinen, in Schidlitz statt.

Die geehrten Kameraden werden ersucht, durch vollzähliges Erscheinen dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen. (17001

Georg Boeling, Hauptmann. — **Gustav Karow,** Vorsitzender.

Heute Nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Bruder,

der Königl. Polizei-Revier-Vorsteher

Gustav Adolf Losch

im 43. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, den 18. November 1901.

Eugenie Losch geb. Juschkus.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag um 2½ Uhr vom Trauerhause, Strohdeich 9, aus nach dem St. Barbara-Kirchhof statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlichster Theilnahme und zahlreichen Kranzspenden, sowie dem Herrn Pastor Fuhst für die trostreichen Worte bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes **Ernst** sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Gustav Witt und Frau.

Maximilian Jankovski
Auguste Malewska
Verlobte.
Danzig, November 1901.

Schifffahrt.

SS „Lina"

Kapt. Permien,

ist mit Gütern von Stettin eingetroffen und löscht an meinen Speichern „Friede" und „Einigkeit". Die Herren Empfänger wollen ihre Waaren gegen Einreichung der quittirten Konnossemente in Empfang nehmen. (16967

Ferdinand Prowe.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 21. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, werde ich in Langfuhr im Auktionslokale, **Marienstraße 3,** (17007 Rohrgewebe, **kief. Bohlen, Schaalbretter,** Dachpappe, 20 Tafeln **Zinkblech,** eine Partie zugerichtete Platten **Gesimsabdeckungen,** 11 neue Dachrinnen, eine Partie Rinnenschelleisen und Rinnenstützen, sowie 52 zugerichtete Treppen-Stufen, 4 Treppenwangen, 1 Baugerüst und andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse Nr. 49.

Auktion.

Donnerstag, den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale **St. Katharinen-Kirchensteig No. 19:**

a) im Wege der Zwangsvollstreckung:
18 Oelgemälde aus einer Kunsthandlung,
2 neue deutsche Rechtsbücher Nr. 1 und 2;

b) in freiwilliger Versteigerung:
alte englische **Kupferstiche, Radirungen, Remarquedrucke** und andere **Kupferstiche**

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, (17006
Danzig, Altstädtisch. Graben 58.

Oeffentliche Zwangsversteigerung

Donnerstag, den 21. Nov., Mittags 12 Uhr werde ich in **Stutthof** nachstehend aufgeführte Gegenstände meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern:
2 Pferde, 5 Schweine, 1 Stärke
1 eisernen Dreschkasten,
1 Spazierwagen, 2 Arbeitswagen, 1 Spazierschlitten,
3 Arbeitsschlitten, Roggen incl. Stroh im Werthe von 100 Mk., Gerste incl. Stroh im Werthe von 100 Mk.

Versammlungsort der Käufer vor dem Gasthause des Herrn **Gädke** in Stutthof. (17015

Danzig, 19. Nov. 1901.

Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in **Langfuhr,** im Auktionslokale, **Hauptstr. 114,** im Wege der Zwangsvollstreckung (17008
1 Sopha, 1 Bettschirm, 1 Polsterstuhl, 1 antike Kommode nebst Glasschrank, 1 Schreibtisch mit Aufsatz und 1 Fahrrad,
sowie
1 Plüschsopha, 1 kl. Schrank und 1 Herrenschreibtisch
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion.

Freitag, den 22. d. Mts., Vorm. 11 Uhr werde ich im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16, in freiwilliger Versteigerung (17005

ein Billard

welches aus 9 Theilen besteht, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auktion

im Auktionslokale Altst. Graben 54.

Freitag, den 22. Nov., Vorm. 9½ Uhr werde ich für Rechnung wen es angeht gegen Baarzahlung versteigern: 1 Faß Cognac, pr. Waare, ca. 120 Ltr. Inhalt, 40 Fl. Sekt, 30 Fl. Rothwein, 10 Fl. Portwein, 5 Fl. Kurfürst, 1 Partie hochf. Essenzen, 10 Mille feine Zigarren in verschiedenen Marken, einen feinen 2 Meter hohen Geldschrank aus einem Stück, wozu einladet (21416

S. Weinberg, vereid. Auktionator u. Taxator.

Auktion

Halbe Allee, Café Lindenhof,

im Geschäftslokal.

Donnerstag, d. 21. Novbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände:
40 Restaurations-Tische, 6 überpolsterte Sophas, 162 Wiener Stühle, 1 Repositorium und Tombank, 1 Bierapparat mit 3 Leitungen u. Kohlensäurevorrichtung, 1 Billard mit Zubehör, 1 Musik-Automat
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (17013

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Hundegasse 87.

Oeffentl. Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 21. November cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale **Tischlergasse 49,**

einen Phonographenautomat

meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern. (16946

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32.

Auktion mit feinem Mobiliar

Ketterhagergasse No. 3 Gambrinushalle.

Freitag, den 22. November, von 10 Uhr ab, versteigere ich die dort befindlichen Möbel im Auftrage als: **1 Polisander-Flügel in Eisenverspreizung nebst Stuhl, 1 Plüsch-Garnitur in nußb. geschn. Gestell Grundschnitzerei, 1 Victoria-Garnitur, Sopha, 2 Sessel (Seidenplüsch),** 1 Schlafsopha in glattem Plüsch, 1 Ruhebett, 2 Parade-Bettgestelle mit Sprungfederboden und Roßhaar-Auflage-Matratzen, 1 gr. Ausziehtisch, 1 Etageren-Vertikow, 2thür., 2 Kleiderschränke, 2th., in Nußb., 1 Salon-Uhr, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 Pfeilerspiegel mit Spind, 1 nußb. Bücherschrank, 1 achteckigen Salontisch, 1 Sophatisch auf Kreuzfuß, 2 große Salonteppiche, Bilder, **1 Bettschirm flügel, 1 Paneel-Sopha, 6 Walzenstühle, 2 Dtzd. Wienerstühle mit Winkel, 1 eich. Tisch, altdeutsch auf Kreuzfuß und geschnitzt, 2 Hocker, eichen geschnitzt, 1 eich. Lutherstuhl, 1 Paneelbrett, eichen geschnitzt, 1 Buch, die goldene Bibel, mit Bildern, 1 gold. Herren-Uhr, 1 gold. Damen-Uhr, 1 Ofenschirm** und diverse andere Sachen, wozu höflichst einlade mit dem Bemerken, daß die Besichtigung am Auktionstage von 9 Uhr gestattet ist. (2145b

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator, Bureau 3. Damm 14, 1. Etage.

Auktion

Hintergasse 16, im Bildungsvereinshaus.

Freitag, den 22. Nov., von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage wegen Fortzugs die von der **Frau Rentiere Wittwe M. Fürst** herrührenden gut erhaltenen Möbel, bestehend in: 1 mah. Cylinderbureau, 1 mah. Buffet, 1 Plüschsopha mit 2 Sesseln, 2 gr. und 6 kl. Plüschsessel, 2 gr. eleg. Spiegel mit Goldrahmen u. Marmorkonsolen, 1 Waschtoilette mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 antik. Buffet, 2 mah. Sophatische, 4 eleg. mah. Spieltische, 2 Damenschreibtische, 1 mah. Nähtisch, 1 gr. Spiegel, 1 kleines Spind, 1 hohen Plüschsessel, 1 Ausziehtisch, 3 eleg. echte Bronze-Kronleuchter mit Glasbehang, 6 Kandelaber, 4 Rohrstühle; ferner: 1 sehr gut erhalt. Pianino (Polisander), 1 mah. Sopha, 1 gr. Zimmerteppich, 7 m lang, 6 m breit, 1 Teppichbürstmaschine, 1 Pelzfußsack, div. Rouleaux, 1 Herrenuhr u. s. w. öffentl. meistbietend gegen Baarzahlung versteig. 2105b)

A. Rehan, Auktionator und gerichtlich vereideter Taxator.

Konkurs-Auktion mit Möbeln

Hintergasse No. 16.

Freitag, den 22. November, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrage die dort hingeschafften Möbel, als: mehrere Plüschgarnituren, Rips-, Plüsch- u. Damast-Sophas, Trumeaux mit Stufen, Pfeilerspiegel mit Konsolen, Sopha- und Speisetische, verschiedene Bettgestelle mit Matratzen, Vertikow, Kleiderschrank, Damenschreibtisch, Stühle 2c. 2c. mit Ergänzung fehlender Waaren.

Die Sachen sind aus der **A. Loewy**'schen Konkursmasse, zu Aussteuern sehr geeignet. Gekaufte Sachen können evtl. einige Tage stehen bleiben. Nach außerhalb werden Verpackungen nicht berechnet.

NB. Händler verbeten. **Der Auktionator.**

Auktion Oliva

Thierfeldt's Hôtel.

Am Donnerstag, den 21. November, Vorm. 12 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände als: 1 Pianino, 1 Kommode, 1 Buffet, Portieren, Gardinen, Sopha, Tische, Spiegel, Teppiche, Regulator, Etager., Stühle, Vertikow, diverse Nippessachen (17009 im Wege der Zwangsvollstreck. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlg. versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion

Paradiesgasse Nr. 4,

im Restaurant.

Donnerstag, den 21. Nov. Vorm 11 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung die dort untergebrachten Gegenstände als

1 Kleiderspind, 1 Etagère

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (16951

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion

Paradiesgasse 4,

im Restaurant.

Am Donnerstag, den 21. November 1901, Vormitt. 11 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Gegenstände, als: 1 Sopha, 2 Sessel, 1 Kleiderspind, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Regulator, 1 Wäschespind, 1 Bild (Trompeterstück) im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (16950

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Grundstücks-Verkehr.

An- u. Verkauf

von städt. u. ländl. Grundbesitz sowie Beleihung von Hypotheken und (17446 Beschaffung von Baugeldern

Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Tr.

Verkauf.

Glänzende Existenz! Todesfalls halber verkaufe altrenommirtes, feinstes (2088b **Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft** Umsatz Mk. 80000, mit Grundstück für Mk. 36000. Anzahl. Mk. 10—12000. Auch als Waarenhaus geeignet. Näheres **nur mündlich** an Selbstkäufer. **Ernst Mueck, Danzig,** Heil. Geistgasse 81, 1 Tr.

Umständeh. möchte mein Grundstück, Am Johannisberg, bei 7% Verz., Hypotheken bis 1911 fest, verk. Off. unt. P 218 an die Exp.

1 Grundstück m. Fleischereibetrieb, alte Nahrungsstelle sof. aus fr. Hand an Selbstkäuf. zu übergeb. N. Heil. Geistgasse 71b.

Grundstück mit Hof und Garten, ca. 550 qm groß, sehr passend für Bauunternehmer, bei ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres Frauengasse 20, part. im Komtoir. (2127b

Ein Haus ist auf Niederstadt zu verkaufen, Anzahlung 3000 Mk. Offerten unter P 220 an die Exp. d. Bl.

Grundstücks-Verkauf!

Krankheitshalber bin ich willens, mein Grundstück nebst großartigem Baukomplex Langfuhr, Jäschkenthaler-Weg Nr. 2, zu verkaufen. (1881b

L. Levy-Danzig, Sandgrube 22.

Sehr günstige Grundstücksverkäufe.

Im Auftrage der deutschen Besiedelungs-Genossenschaft zu Berent, werde ich deren Grundstücke,

a. Neu Barkoschin Blatt 3 ca. 215 Morgen groß,
b. Alt Barkoschin Blatt 34 ca. 110 Morgen groß,

unter **sehr günstigen** Bedingungen freihändig im Ganzen oder einzeln verkaufen. Hierzu steht Termin zu

Donnerstag, den 28. d. Mts., Vorm. 9 Uhr,

an Ort und Stelle an. Die Grundstücke liegen im Zusammenhange, haben größtentheils guten Boden, ca. 90 Morgen Wiesen und Torf, reichliches Inventar, Saaten und Vorräthe, sowie recht gute Wohn- und Wirthschaftsgebäude. In Neu Barkoschin ist Bahnhof (Strecke Hohenstein-Berent) evangl. Kirche und Schule. Besichtigungen und feste Abschlüsse können auch schon vorher jederzeit stattfinden. Anzahlung $1/3$ des Kaufpreises. Ich bin zu jeder Auskunft stets gerne bereit und kann ich diese Grundstückskäufe als **sehr günstige** empfehlen.

Danzig, den 14. November 1901. (16936

J. B. Caspary, Schmiedegasse 4.

Für Bauunternehmer! 1602 qm Baufläche, gute Lage, Danzig, habe billig zu verkauf. oder gegen Hausgrundstück Danzig od. Umgegend zu vertauschen. Alles Nähere bei **Thurau,** Jopengasse 61.

Kolonialwaaren-Geschäft verbunden mit Destillation und Restaurant, gr. Auffahrt und Ausspannung in Graudenz, das größte, älteste und flotteste Geschäft am Platze, im besten Stadtviertel und in der lebhaftesten Straße ist bald zu verkaufen eventl. wird Haus, Villa in Danzig, Langfuhr, Oliva, Zoppot in Zahlung genommen. Näheres ertheilt **L. Jankowski,** Langfuhr, Klein Hammerweg 4, 2. (17011

Herren-Pensionat-Grundstück, modern, feinste Lage, vorz. Lebensstell. f. Damen, sof. zu verk. Off. unt. P 244 an die Exp. d. Bl.

1 Gastwirthschaft beste Lage Danzigs, gutgehend. Geschäft, volle Concession, ist krankheitshalber preiswerth bei 12000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Nur Selbstkäufer bitte ihre Offerten unter P 276 an die Exped. dieses Blattes.

Ein kleines Grundstück ist zu verkf. Ohra an d. Mottlau 21.

Ein in g. baul. Zust. befl. Grundst. a. Ndrst. $7^1/_4$% verz. mit 3-5000 M. zu vrk. Off. unt. P 226 an die Exp.

Ankauf.

Ein Grundstück, gut verzinsl., v. Selbstverk. zu kf. ges. Off. u. M 987 an d. Exp. (1959b

Haus in gutem baulichen Zustande, Rechtstadt, möglichst mit Hof, bei 1500 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unt. P 258 an die Exp.

Haus in g. baul. Zust. (Rechtst.) w. bei 1500 Mk. Anz. zu kauf. gesucht. Offerten unt. P 254 an die Exp.

Kaufgesuche

Haare, ausgek. u. abgeschnittene, kauft **Herrmann Korsch,** Damen-Friseur, Röpergasse 24. (16086

Saubere eleg. Masken- und Theater-Kostüme w. gek. Off. unter P 30 an die Exp. e. Bl.

Altes Fußzeug w. z. höchst. Pr. gek. u. in Zahl. gen. Hausthor 7. (1886b

Getrag. Fußzeug kauft u. zahlt d. höchst. Preise Altst. Graben 81. (1873b

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischen Graben 64. (1704b

Alte Münzen-, Medaillen- u. Kupferstich-Sammlungen werden bis zum 25. zu kaufen gesucht. Offerten unter P 213 an die Exped. d. Blatt. (2106b

Täglich 60 Liter gute Milch geg. baar ges. Milchkannengasse 14.

Mehr. Tausend alte Mauersteine zu kaufen ges. Off. u. P 223 a. d. Exp.

Gut erhaltene Hobelbank zu kauf. gesucht. Off. u. P 222 a. d. Exp. d. Bl.

Militärkeider, Fischbein, Säbel, Treffen werd. gek. Breitgasse 110.

Haare kauft Engler, Damen-Friseur, 2. Damm 11.

Milch, 100 Ltr. tägl., ges. in der Nähe v. Danzig, d. selbst abgeh. w. Offert. u. P 210 an d. Exp. (2098b

2 Katzenfelle werden gekauft Neunaugengasse No. 1.

Alte Winter-Ueberzieher u. and. Kleider werd. gek. Altst. Grab. 56.

Gr. Käsegl., Bonbongl., Pt.-Fl. w. gek. Off. u. P 265 an die Exp.

Makul. w. gek. Korkenmacherg. 3.

Guterh. Klavier zu kaufen ges. Off. unt. P 242 an die Exped.

Haare kauft Rob. Kleefeld, Altstädt. Graben 106. (2131b

Gut verz. Häuser w. zu kauf. ges. Johannisg. 19. **J. Michelsohn,** gerichtlich vereid. Sachverständ. (2143b

Dezimalwaage mit Gewichten wird zu kaufen gesucht **Robert Ammer,** Danzig, Stadtgeb. 8-10.

Gebr. Anker und 50 Ztr. Gebinde zu kaufen gesucht. **Max Heinig, Heilige Geistgasse 103.**

Rothweinfl. w. gek. Pfefferst. 56, 1.

Alte Kleider kauft Häkergasse 20.

Suche von sogleich (16991 **ca. 50—100 Liter Milch** täglich auf dauernde Abnahme. **Cornelsen,** Molkerei, Danzig, Gartengasse 3.

Ein gut erhaltener Petroleum-Heizofen wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. unt. P 269 an d. E.

Ein Kinder-Fahrrad, Dreirad, wird zu kaufen ges. Breitgasse 120, 1, vorne.

Pachtgesuch

Ein Kolonialwaarengeschäft und Destillation oder eine Gastwirthschaft per 1. Jan. eventl. später zu kaufen od. pachten ges. Offerten unt. P 219 an die Exp.

Ein Grundst., best. a. 2 Wohn., gr. Stall u. etw. Landz. 1. Apr. z. pacht. ges. Nähe Ohra. Off. P 216 Exp.

Kolonialwaarengeschäft verbd. mit Schank, in Danzig oder Umgegend zu pachten eventl. zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unt. P 268 an die Exp.

Mehl- u. Speicherwaarengesch. z. kaufen o. pachten ges. Off. u. P 255.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Kaiser-Mantel, Frack-Anzug, Schlafrock, Damenpaletot billig zu verk. Milchkannengasse 30, 3.

70 Ueberzieher u. 10 Hohenzoll.-Mäntel von **4** bis **10** Mk. zu verk. 3. Damm Nr. 10. (2156b

2 alte Pelze sind billig zu verk. 3. Damm 10, 1 Tr. (2155b

15 gutsingende Kanarienvögel f. preisw. zu vrk. Hohe Seigen 36, 1.

Harz. Kanarienhähne, Pa. Lichtf. zu vk. Rammbau 39, 1. **Schwabe.**

Schwarzdrossel und Lerchen sind zu verkaufen **St. Kath. Kirchensteig Nr. 7.**

Accordzither billig zu verk. Jungstädtgasse 3p. l. (2150b

Gute Geigen billig zu verk. Frauengasse 27, i. Frauenthor.

Kndrbttg., Tepp., Schlafs., Spieg. neu, zu vrk. Paradiesg. 6-7, 4 Tr.

Nussbaum Vertikow billig zu verk. Baumgartschegasse 48, 1.

Neues Bettgest. m. Mat. umzh. z. vk. Neufahrw., Schulstr. 9. (16985

Jopeng. 42, 1, kl. Plüschs., 2 Sessel, Toilettenspiegel, Glassp., Tisch, alter Kleiderschrank zu verkauf.

Reellenussb. Aussteuer auch einz. f. e. sehr billigen Preis zu verk. Traueng. 44, 2. (2158b

1 hochelegant. Kronleuchter, echte Bronce mit Prismen, für Petroleum, (16988

1 Garnitur, Sopha u. 2 Fauteuils, **1 großes Gobelin** billig zu verkaufen Holzmarkt 22, 1.

Bettst., Bett., Sthl., Sph., Pfeilsp. Vert., Komtoirs., Sphat., Spielt., Kinderst. zu vk. Johannisg. 19, 1.

Sophagestelle, stark, sauber und äußerst billig, stets zu haben bei **A. Schulz,** Baumgartschegasse 37 (2142b

Eleg. Taschensopha. 6 mahag. Stühle, billig zu verk. Frauengasse 44, 2 Tr. (2162b

Gute Speise-Kartoffeln, à Ztr. 1,60 bis 2 Mk., zu verkaufen **Veenekamp,** Promenade 2, part.

Schreibsekretär (Kunstwerk) und **2rädriger Handwagen** zu verkaufen Fleischergasse 38a.

200 Ctr. Futterrüben stehen zum Verkauf à Ctr. 60 ₰ **Ohra a. d. Mottlau 21.**

Stuhlschlitt. zu vk. Töpferg. 10, 2.

1 vierräd. Handwag., 3fach Fenst. 300 gr. Dachpfann., 1 Kinderbettst. bill. zu vk. Ohra, Südl. Hauptstr. 1

Alterthüml. mahag. Buffet u. Spieltisch, Plüschgarnitur zu verk. Melzergasse 10, 1 Tr.

Schaukelpf. zu vk. Grünerw. 2, 2.

Selterkorb z. verk. Adebarg. 8, 1, l.

Bettgestell m. Matratze bill. zu vk. **Knüppelgasse 2, 1 l.** Besichtig. Vrm. b. 11 u. Abds. v. 7 U.

Pass. Weihnachtsgeschenk! 17 Bände Brockhaus' Lexikon Jubl., preiswerth zu verkauf. Offerten unter P 243 an die Exp.

Leere Wein- und Spirituosen-Fässer sowie e. Komtoirpult verk. **Poerschke's Hotel, Dirschau.**

20-Markstücke (Kaiser Friedrich) zu haben Gr. Oelmühleng. 7, 1

Reißbrett zu vk. Wellengang 6A.

Bücherschrank mit Glasth. bill. zu verk. Grüner Weg 17, 2 Tr. lk.

Ein großes eis. modernes Schild, 1 m, 4,50 m, 2 fliegende Schilder sind billig abzugeben **Wilh. Anders,** Frauengasse 49, parterre.

Ein eiserner Ofen billig zu verkaufen. Näheres Poggenpfuhl 48, Laden.

Rest.-Buffet bill. Brodbänkg. 48.

1 Partie Klassiker ganz billig zu verk. Tobiasgasse 12, 2 Tr.

1 Köhler'sche Klavierschule zu verk. Hohe Seigen 10, part.

Ein Drogenschrank mit Inhalt zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Offerten unt. P 267 an die Exp.

1 gold. Damen-Rem.-Uhr nebst Kette zu verk. Rammbau 38, part.

Billard, fr., bill. Brodbänkeng. 48.

Ein fast neues completes Reitzeng billig zu verkaufen. Petersiliengasse Nr. 19, 1 Tr.

Zweirädrige Handwagen stehen zum Verk. Langgarter Wall 8.

Wohnungsgesuche

Wohnung von 6—8 Zimmern per 1. April oder 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisang. unt. P 56. (2038b

Aelt. Dame sucht kl. möbl. od. unmöbl. Zim., kl. Nebengel. im bess. Hause. Off. unter P 237.

Stube, Cab. u. Kch. zu mieth. ges. Offerten unt. P 240 an die Exp.

Wohnung, mit gr. Zimmer, das ca. 50 Pers. faßt, zu miethen ges. Offert. mit Prsang. u. P 261 a. d. Exp. (16989

Stube u. Küche od. Nebengel. v. ält. allst. Pers. im anst. H. z. Pr. v. 8—10 Mk. v. 1. od. 15. Dez. zu mieth. ges. Off. unt. P 272 a. d. E.

Zimmergesuche

Gebild. alte Dame w. zu Ap. 1902 eine kl. Wohn., St., Kab., Nebeng., im anst. H. Danz., möbl. Eintr. in d. Gart. f. 16-17 M. Off. u. P 212.

1 oder 2 möbl. Zimmer nahe Holzmarkt oder Pfefferst. ges. Off. unter P 250 an die Exped.

Anst. Geschäftsmdch. f. mbl. Zm. im Pr. bis 15 M. Off. u. P 262 d. B.

Pensionsgesuch

Gute Pension ges. in d. Nähe d. Königl. Gymnas. f. Sekundaner. Off. u. P 280 an d. Exp. d. Bl. erb.

Div. Miethgesuche

1 Stall (3 Pferde) u. gr. trockener Remise, nahe Dominikswall, p. Januar o. April g. Off. m. Preisangabe u. M 958 a. d. Exp. (16738

Wohnungen.

Schießstange 11, gegenüb. dem Schützenp., ist eine freundl. Wohnung v. 3 Zimmern und Zubehör von gleich oder 1. Januar zu vermieth. (2094b

Langgarten 29 mittl. Wohn. v. gl. bill. zu vm. Näh. das. 1. (2074b

3 Zimm., Kabinet u. Zub., 1. Et., z. 1. April cr. zu verm. (Hausthor Ecke Postamt) Besicht. 11—1 Uhr. Näh. Altst. Graben 32, 1. (16809

Langgarten 32 ist die **1. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, von sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung jeder Zeit gestattet. **Pallas.** (10706

Johannisg. 38, Wohn. 12-17 M. (2060b

Zoppot, Schäferstraße 7, eine Wohnung von 4 Zimmern, 2 Entr., 2 Veranden u. sämmtl. Zubeh., ganz auch getheilt, von sofort oder spät. zu verm. (2059b

Am Johannisberg 19, neben der evangelischen Kirche, sind herrschaftliche Wohnungen von 5 und 6 Zimmern, Balkon und Bad für 1000 und 1200 Mk. sofort oder später zu vermieth. Meldungen erbitte daselbst nur allein Souterrain, bei **Herrn Wolwe,** oder Danzig, Brodbänkengasse 14, 1 Treppe. (16921

Am Johannisberg 19, Souterrain, Wohnung von zwei Zimmern u. Zubeh. sofort oder später zu vermieth. Meldungen nur allein bei **Herrn Wolwe,** od. Brodbänkengasse 14, 1. (16920

Wohnung. zu verm. Gr. Bäckergasse 7, Hühnergasse 5. (2040b

Herrschaftliche Wohnung v. 4 od. 5 Zimmern, Bad, reichl. Zub. u. Garten zu verm. Näh. Schwarzes Meer 4, part. (14976

Herrschaftliche Wohnung **Schäferei 12-14,** mit Badeeinricht. zu vm. Näh. b. Portier (2091b

Altschottland 57/58, eine Wohnung von 5 Stuben billig zu vermiethen. (2065b

Eine Wohn., Halbe Allee, Bergstraße, zu v. Näh. Sandgrube 29. (2093b

Weidengasse 48 sind herrsch. Wohnungen von 4, 6, 8 Zimm., auf Wunsch mit Pferdestall, sogl. oder später zu vermiethen. Näh. Hirschgasse 15, 1 Treppe. (1505b

Hundegasse 123 sind zwei Wohnungen, je fünf Zimmer mit Zubehör, von sogleich zu vermiethen. (15748

Stadtgebiet 1, 1 Tr., neu dekorirte Wohn., 3 Zimm., Entree, Boden, Kam., Waschk., 2c. per sofort zu vermieth., inkl. Wasserz. 31,50 M. p. Mon. (16600

Fleischergasse 55, 4 Zimmer nebst Zubh. sofort zu verm. Preis 600 M. p. a. (1988b

Wohnungen von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei **Wahl,** Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10601

Hl. Geistgasse „Kaiserhof" 4 Tr. ist eine Wohn., 2 Zim., Küche, Bod. Keller für mon. 25 M. zu verm., bei **H. Ruttkowski** z. erfr. (13792

Hundegasse No. 102, 1. Etage, 5 Zimmer, gr. Entree, Balkon, Bad, Mädchenz. u. Zub., elegant ausgestattet, zu verm. (1631b **Die Räume eignen sich auch z. Bureau od. Geschäftslokal.**

Wohn. von Stube, Kab., Entree, Küche, Zubeh. v. 1. Jan. zu verm. Tobiasg., Hospital 3, 2, r. (1865b

Petershagen h. d. Kirche 24-26, frdl. Wohnung 2 Zim., Küche für 270 M. jährl. z. vrm. **Arnold.** (16520

Herrsch. Wohnung Jäschkenthalerweg 26b 6—9 gr. Zimm., Bad, Veranda, Garten 2c. p. sofort zu verm. Näheres daselbst part. (10373

Langgasse 21, 3. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimm., Küche u. Nebengelaß, neu renovirt, v. sogl. od. spät. zu vm. Näh. Langenmkt. 8, 2. (15826

Holzgasse 11, 2 Tr., 2 Stub., Cab., B., K., K. sof. f. Mk. 420 z. v. (1661b

Herrsch. Wohnung für 1050 M., 1. Etage, m. 8 heizbaren Zimmern, viel Zub., f. Familie, d. viel Schlafz. braucht, sehr geeign., zu April od. a. sogleich zu verm. Näheres Hirschgasse 15, 1. (1609b

Parkstr. 6, Hofwhn. zu vm. (2042b

Fleischergasse 34, 3 Tr., 3 Zimmer mit Zubehör sofort billig zu vermiethen. (2049b

Wohnung v. 2 Stuben, Küche u. reichl. Zubehör sogl. oder später zu vermiethen Weidengasse 5, Baubur. (15007

Wohnung, 3 Zimmer u. Zub. zu vm. Jungstädtischeg. 4, 1. (1723b

Hundegasse 45 Hofw. v. 2 gr. Zim., Küche sofort zu vermieth. (2067b

Weickhmannsgasse i. e. Wohnung für 20 Mk. per 1. Dez. zu verm. Näh. Thornsch. Weg 12, Laden. (2083b

Eine Wohnung, Stube, Kabinet, für 20 Mk. zum 1. Dez. zu vrm. St. Katharinen-Kirchensteig 11.

Freundl. Wohnungen a. 2 Stub., à 14 u. 9,75 Mk., zu vermiethen. **Gramsdorf,** Schidl., Schulstr. 6.

Grabengasse 5 Wohnung v. 3 Zimm. u. Zub., hochpart., von sofort oder 1. Januar zu vm. Näh. 3 Tr. (2122b

2 kl. Wohn., je 1 Stube, Küche, für 14 Mk. an alleinst. ruhige Herrschaft. v. 1. Dez. zu verm. Zu erfr. Kl. Mühlengasse 4, 1.

Breitgasse 56, Eingang Zwirngasse, zwei Zimmer, Küche 2c., sogleich zu vermiethen.

Wohnung, Entr., 2 Zm., Cab. u. Küche, v. gleich od. 1. Decbr. zu verm. Scheibenritterg. 8, Laden.

Kleine Wohnung zu vermiethen Mattenbuden 2, Laden. (2136b

Frdl. Wohn., helle Küche u. Stube sof. zu verm. Gr. Berggasse 4a, 2.

Jopengasse 42, ist e. Wohn. von 2 Zimm., Zub. zu vm. Näh. 1 Tr.

Wohn., 10 u. 18 Mk., 1. Dezbr. zu verm. Bartholomäikircheng. 20.

Hofwohn. zu vm. Nied. Seigen 2.

Hundegasse 24 sind Mittelwohn. sogleich zu verm. Näh. im Laden.

Fleischergasse 60c, 5 Zimmer, Bad, Mädchen- und Burschenst. per sof. od. sp. oder 1. April zu verm. Näh. Fleischergasse 60b, pt., v. 11-1 Uhr. (2100b

St., gemschftl. Kch., Bd. Pr. 14 Mk. z. 1. Dez. z. vm. Jungferngasse 6.

Wohnungen von 9—15 Mk. zum 1. Dec. zu vermiethen Nähm 4.

Schidlitz, Weinbergstraße 20, Stube, Kab., Küche und Stube, Küche zum Dezbr. b. zu verm.

Tagneterg. 10, 4, kl. Wohn. an kdl. Leute z. 1. Dez. zu vm. Näh. 2 Tr.

Langfuhr, Eschenweg 15, Gartenhaus, ist e. freundl. Wohn., 3 Stub., Kab. u. all. Zub., f. 21 Mk. monatlich, v. 1. Dez. zu verm. Zu erfrag. dortf. od. Frauengasse 28.

Schidlitz, Neue Sorge 10, eine Wohn., 2 St. mit Zub. z. 1. 12. z. vm.

Von sogl. zu verm. 2 Zimmer, Kabinet u. Zubehör für 26 Mk. Langfuhr, Elsenstr. 17, 1. (2121b

Umzugshalber eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, heller Küche und Zubehör, von sofort oder später zu vermiethen. Zu erfr. Pfefferstadt 41-42, Bonbongesch. (2129b

Stübchen u. Nebengel. 7 M. an ält. Dame zu vm. Poggenpfuhl 2, 4.

Große Stube, Kab., Zubehör zu vermiethen Tischlergasse 51.

Freundl. Wohnung, Stube und Küche 12,50 M. Mattenbuden 20.

Tischlergasse 20, Stb., Küche, Bod. z. 1. Dez. zu verm. Näh. part.

Freundliche Wohnung zu vermiethen Sperlingsgasse 3-4.

Kleine Wohnung f. 10 Mk. zum 1. December an nur kinderlose Leute zu vermieth. Schäferei 2.

Frdl. Stube m. Küchenanth. ist an eine alleinst. Persönlichk. v. 1. Dez. zu vm. Näh. Nied. Seigen 12-13.

1. April 1902, Langfuhr, Hauptstraße 135, 2 Wohnung zu vermiethen von 4 Zimmern, großer Veranda, Küche und Zubehör.

Kl. Wohn. an anst. Frau od. Mdch. zu vm. Hint. Lazareth 3 4, part.

Bartholomäikirchengasse 13 sind 2 Wohnungen zu vermiethen.

Weidengasse 17 ist eine kl. Wohn. von 2 St., K. u. Zub. an ruh. Leute sogleich zu verm. Zu erf. 2 rechts.

Pt.-W., 25 u. 15 M. zu v. Fraug. 25, 1.

3 Zimm., Cab., Entr., Kch., Zub., neudek., z. v. Z. erfr. Brandg. 12, pt.

Versetzungsh. vom 1. Jan. Wohn. von 2 Stub. u. kl. Kab. zu verm. 1. Priestergasse 1, 2 Tr. l. (2104b

2 kleine Wohnungen sind zu vermth. Gr. Bäckergasse 10, 1.

Eine Unterwohnung für 17 Mk. zu vermieth Nonnenhof 14.

Eine Wohnung von 4 Zimm., Entr., Balkon, für 462 Mk. zu v. Halbe Allee, Ziegelstr. **Grönke.** (2111b

Schidlitz, Carthäuserstr. 43 ist ein freundl. Wohnung an ordtl. Einw. zu vm. Näh. das. b. Wirth.

Kl. Hosennäherg. 4, Wohn. zum 1. Dez. zu vm. Pr. 14 Mk. Näh. pt.

Wohnung für 12,50 Mk. zu vrm. Petershagen, Reinkesgasse 2.

Wohn. zum 1. Dec. für 16 Mk. zu vermieth. Jungferngasse 1, 1.

Wohnung mit Küchenanth. an kdrl. Lt. zu verm. Tobiasg. 4, 2.

Jungferng. 15, 2, Wohn., 2 St., helle Küche, Boden zu vermieth. Preis 22 M. Näh. Tischlerg. 50, 1.

Jopengasse 5 Wohnung für 15 Mk. zu vermiethen. (2107b

Hochh. Wohnung Dominikswall 2/3 am Irrgarten sind vom 1. April zu vermiethen, eine Wohn. von 6 Zimm. und allem Zubehör in eleg. Ausstattung à 1800 M. u. à 1600 M. p. a. Näh. nur **Kohlenmarkt 29.** (16963

Leere Stube mit Nebenraum zu vrm. Nh. Portechaisg. 8, 2. (2070b

Wohn. zu vm. Töpfergasse 21, 2.

Eimermacherhof 2a, kleine freundliche Wohnung zu verm. Zu erfragen daselbst 2 Treppen.

Hofwohnung für 14 M. 1. Dez. zu verm. Poggenpf. 68, 1. **Schreiber.**

Hirschgasse 12 Wohn. v. 3 Zimm. auch getheilt von 2 Zimm. und Zub. zu verm. Näh. part. links.

Kat.-Kirchensteig 16, Jungferng., Wohn., St., Kab., Zub., 1. Dec. z. v.

Vorst. Graben 17 ist eine Wohn., Stube u. Küche, zu vermiethen.

Gr. Nonneng. e. Wohn., St., K., B., an kdrl. L. zu vm. N. Tischlg. 11. (2072b

Zim., Cab., Küche, Bod. p. 1. 12. f. 19 Mk. zu verm. Langgrt. Hintergasse 4. N. Langgart. 45, 1. (2149b

Wohnungen von 15, 20 u. 22 Mk. z. 1. Dez. zu v. Schneidemühle 1, 1.

Fleischergasse 60a, 1, ist von sofort eine Wohnung zu verm. Meldungen 3 Treppen bei Fräulein **Siewert.** (16992

Langfuhr, Eschenw. 2, Wohn., 4 ger. Zimm., Badez., Balkon u. sämmtl. Zub. z. April zu verm. Näheres Eschenweg 2, im Hintergebäude.

Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2c herrschaftl. leerstehende Wohn., 5 Zimmer, Bad, Veranden, Zubehör zu vermiethen.

Baumgartscheg. 47 kl. hzb. Stube an ruh. Frau o. Mdch. 1. Dez. zu v.

Eine freundliche Wohnung bestehend aus 2 Zimm., Kabinet nebst Zubehör zu vermiethen **Ziegengasse Nr. 2.** (2159b

2 Zim., Entr., Küche, Boden, Kell. für 25 Mk. zu verm. Langgarterhinterg. 4, 1. Näh. Langgart. 45, 1. (2160b

Saaletage 4 Zimm., Entr., Küche, Bod., Kell., p. sof. od. 1. Jan. zu vm. Näh. 3. Damm 13, Hangeet. (2151b

Schidlitz, Oberstraße 43, sind Wohnungen nur an anst. Einwohner zu vrm. Näh. das. 2 Tr.

Pfefferstadt 79 ist eine herrsch. Wohnung von 6 Zimmern, Badestube 2c. in der 4. Etage per sofort billig zu vrm. Näh. beim Portier. (2154b

Eine Wohnung ist zu vermiethen Kleine Bäckergasse 7, 1.

Vorstädtisch. Graben ist eine Kellerwohnung zu vermiethen. Miether kann gleichzeitig die Portierstelle besetzen. Näheres Langgasse 19.

Im herrschaftl. Hause 1 Zimm., Entree, Küche alles groß und geräum. 15 Mk. motl. sof. zu vm. Näh. Langf., Brunshöferw. 37.

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Paradiesgasse 18.

Kl. Woh. 3 Tr. 15,50 Brodbänkg. 48

Fleischergasse 88, 1, freundliche Wohnung mit Küche für 10 Mk. zum 1. Dezember zu vermiethen.

Weideng. 8, kl. Wohn., eig. Th., 1. Dec., 1 Stb. u. Kch. v. gl. zu vm.

3. Etage, 3 Zimmer, Entr., Küche, Bod. u. Kell. p. sof. zu vm. Näh. 3. Damm 13, Hange-Etg. (2152b

Judeng. 16, 2, 2 Zim., Alk., Zub. 30 Mk. sof. z. vm. N. Hundeg. 53.

Wohnungen 12, 13, 17, 20 Mk. z. 1. Dezember. Häkergasse 14, 2.

2 frdl. Wohn., 16,50 u. 15,50 M. p. 1. Dez. zu verm. Drehergasse 8, 1.

Zimmer.

In Langfuhr möbl. Wohn- und Schlafz. sow. einzelne Zimm. mit o. ohn. Pens. in d. Nähe d. Waldes prsw. z. v. Mirch. Prom. 3, 1 (1656b

Hundegasse 86, möbl. groß. Vorderzimmer zu vrm. (2086b

Milchkannengasse 16, 1, mbl. Vorderzimmer mit Pension an 1 o. 2 Herrn zu vermieth. (2007b

Möblirte Zimmer mit voll. Pension. Zivile Preise. **Brammer's Hotel,** Langfuhr. (16735

1. Damm 5, 1, möbl. Vordrz. z. v. (2041b

1. Damm 14, 1 Tr., ein fein möbl. Zimm. m. Cab. u. sep. Eing. p. 1. Dec. zu vm. (2077b

Langfuhr, Mirch. Promd. 6, Gths., bill. möbl. Zimm. (2076b

Möbl. Zimmer, ganz sep. gel., zu verm. Mattenbuden 12, 1 Tr.

Heizb. Kab. an ord. Frau o. Mädch. bill. zu vrm. Baumgartscheg. 40a.

Hundegasse 97, 2, ein möbl. Zimmer zum 1. Dec. zu verm.

Tobiasg. 21, 2, mbl. Zm. z. verm.

Fein möbl. Zimmer mit separ. Eing. zu verm. Schichaugasse 24.

Ein frdl. möbl. Vorderzimmer sof. bill. zu verm. Poggenpf. 40, 1.

Zimmer mit u. ohne Möb. an 1-2 Hrn. zu verm. Altst. Graben 60, 1.

Saub. mbl. Zimm. m. Pens. 43 M. z. 1. Dez. zu v. Ankerschmdg. 25, p. (2113b

Fdl. mbl. Vordrz. m. u. oh. Pens. an 1 od. 2 H. z. vm. Poggenpfuhl 71, 2.

Möbl. Zimmer sind an 1-2 Hrn. in allen Preislagen bill. zu vrm. Jopengasse 24, 2 Trp. (2101b

Goldschmiedeg. 28, 1, e. fein mbl. Zimmer an ein. Hrn. zu verm.

Langgasse 31, 3 Tr. ist ein schönes möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

Langgasse 18, 3, Vorderzimm., gut möblirt, zu vermiethen.

Hühnerberg 9 ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Hundeg. 87 ganz sep. mbl. Vrdrz. mit P. z. 1. bill. zu verm. (2109b

Heil. Geistgasse 30, 1, ein möbl. sep. Zimmer zu verm. (2110b

Pfefferst. 42, 1, gut m. Zimm. Kab. sogl. o. spät. zu verm. (2112b

Holzmarkt 23, 3, g. mbl. Vord.-Zm. z. v. (2096b

Anständ. möbl. Zimmer sofort zu verm. Vorst. Graben 7, 1. 2097b

1-2 möbl. Vorderz. zu vm. **Kling,** Stadtgraben 17, 3. Näh. Bahnh.

Brodbänkengasse 20, gut möbl. Vorderzimm. für 12 M. mtl. zu v.

Gut möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vm. Preis 25 resp. 55 Mk. Schichaugss. 20, 1.

Lastadie 7, parterre, möbl. Zimm. zu verm. Näh. 2 Tr.

Gut möbl. Vorderzimmer nebst Schlafkabinet z. 1. Dezbr. zu verm. Neugarten 22d, 2 Tr.

Gr. u. kl. möbl. Vorderzim., sep., billig zu verm. Breitg. 111, 2

Elegant möbl. Vorderzimmer mit Kabinet, separat, zum ersten auch gleich zu vermiethen (2135b **Johannisgasse 39, 2 Treppen.**

Heil. Geistgasse 79, 1, fein möbl. Vorderzimm. nebst Kabinet an einen anst. Hrn. v. 1. Dez. zu vrm.

Poggenpf. 92, 3, E. Vst. Grab., mbl. Vordz., Kb., Klv., sep., zu v. (2140b

Gut möblirt. Zimmer, ganz separater Eingang, zu verm. **2. Damm 9, 2 Tr.,** Eg. Breitg.

Frauengasse 17, möbl. sep. Zimm. mit Pension bill. zu vm. Näh. 2 Tr.

Thornscherweg 6 part., ein möbl. Vorderz., sep. Eing., zu verm.

Portechaisengasse 6, 3, gut möbl. sep. Vorderzim. zu vm.

Breitgasse 112, fein mbl. Vorderzimmer m. sep. Eing. bill. zu vm.

Paradiesg. 6-7, 3, g. möbl. Zimm. sep. Eing., von gleich bill. zu vm.

Traueng. 14, 2, möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Altstädt. Graben 35, 1, gut möbl. Vorderzimmer, ganz sep., zu vm.

Möbl. Vorderz. an e. anst. Pers. zu vrm. Töpferg. 25, Hangeetage.

Hundegasse 23 sind gut möblirte Zimmer, mit auch ohne Pension zu verm. Näheres part. (2146b

Ein möbl. Zimmer u. Kabinet zu verm. Breitgasse 107, 2 Trp., Eing. Scheibenritterg. (2103b

Sep. Pt.-Vorderstübch. mit a. oh. Möbel zu verm. Katergasse 22.

Möblirtes Kabinet zu verm. Hühnerberg Nr. 9, 1 Tr.

Vorst. Graben 44B, hochpt., ein möbl. Zimmer mit Pension z. 1. Dec. an ein. Herrn zu verm.

Jopengasse 56, 2 sepa. möbl. Zim. auf Wunsch Pens. z. 1. Dez. (2126b

Möbl. Zimmer ist f. 12 Mk. monatl. z. 1. Dec. zu vermieth. Näh. Johannisgasse 42, hochprt.

Ein gut möblirtes Zimmer ist **Frauengasse 28** zu vermiethen.

Einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen Langgasse 2, 2 Tr.

Faulengasse 3, möblirt. Vorderzimmer mit sep. Eing. zu verm.

Breitg. 133, 3, möbl. Zimmer, sep., an Hrn. od. Dame zu verm

G. mbl. Vrdz. m. sep. E., 1 Tr., m. o. oh. P. z. vm. Johnsg. 62, N. Damm.

Bootsmannsg. 2. 1 Tr. einf. mbl. Zimmer zum 1. Dezbr. zu verm

Ein f. möbl. sep. Vorderz. mit a. oh. Pens. zu vm. Breitgasse 121, 2.

Junkerg. 3, 2, an d. Mkth., ist ein frdl. mbl. Vorderz. zu v. (1952b

Lastadie 27, möblirte Offiziers-Wohnung zu vermiethen. Näheres 2 Tr.

Möbl. Vorderzm., sep., a. 1-2 H. bill. zu verm. Rittergasse 6, Th. D.

Hintergasse 16, 1 Treppe, gut möbl. Vorderzimm. m. Klavierbenutzung billig zu vermiethen.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Pension ist z. 1. Dezember mit separat. Eingang zu verm. Poggenpfuhl 11, Gartenhaus 2.

Breitgasse 126b, 3, eleg. möbl. sep. Vorderz. m. Pianino zu vm.

Brodbänkengasse 23, gut möbl. Zimm. f. 12 Mk. zu verm.

Sandgrube 37, pt., gut möblirtes Zimmer, separat. Eingang, mit bester Pension zu vermiethen.

Gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Weidengasse 8, pt.

Am Sande 3/4, 3. Etg. r. ist sofort oder später ein gut möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. (438g

Schmiedegasse 22, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet, sep. Eing., von gleich oder zum 1. zu vrm.

Eleg. Wohn. u. Schlafz. zu verm. Kassub. Markt 1c. Fräul. **Klaun.**

Hundegasse 96, 3 Tr., möbl. Zimmer sof. zu vm. (2119b

Stube zu v. Baumgartscheg. 48, 1.

Traueng. 29, hochprt., sep. mbl. Vorderz. an Hrn. od. Dame z. v.

Heil. Geistgasse 29, 1, ist ein eleg. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Ein Bodenstübchen für einzelne Person zu vm. Vorst. Graben 64, 2

Eleg. möbl. Zimmer u. Kabinet zu vm. Brodbänkeng. 31, 2. (2138b

Breitgassse 6, 3 Tr., frdl. möbl. Vorderz. z. 1. Dec. an 1 auch 2 Hrn. zu vermiethen.

Fleischergasse 46, 3, r., ist ein fein möbl. Vorderzimmer z. vm.

Eleg. möbl. Vorderzimmer mit separat. Eingang billig zu verm. Fischmarkt 39, 1. Etage.

Hundegasse 77, 1 Treppe, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Anst. möbl. Vorderz. an anst. jg. Mann bill. z. v. Heil. Geistg. 56, 3.

Möbl. Zimmer f. 12 Mk. gleich od. 1. Dez. zu v. Goldschmiedegasse 9, 2.

Thornscher Weg 8, pt., r., gt. mbl. Vorderz. z. 1. 12. zu verm. (2148b

Junge Leute finden **Logis Jakobsneugasse No. 13, 1 Tr.**

Damen o. j. Leute f. Logis im eig. Zim. Weideng. 4, Grth. p., **Stahl.**

Ein jg. anst. Mann od. älterh. M. find. saub. freundl. Logis sofort od. spät. Hint. Lazareth 4, part.

Ord. Mädch. find. bill. gt. Schlafst. Jungferng. 16, pt., lks., 2. Thüre.

E. jg. Mann find. gut. Logis bei e. Wittwe. Altstädt. Grab. 78, 1, l.

Logis f. 6 Mk. Kassub. M. 7, 1. T., l.

Anst. jg. Mann findet saub. u. bill. Logis Böttchergasse 21, 1 Tr.

Jg. anst. Mann findet sauberes Logis. Zu erf. Hohe Seigen 11, 1.

2 anst. jg. Leute find. saub. Logis Baumgartscheg. 3/4, Hof, 1 Tr. r.

2 jg. ordl. Leute find. g. u. b. Logis Katharinen-Kirchensteig 3, 3 Tr.

Jg. Leute find. g. Logis im Kab. m. sep. Eing. Häkergasse 12, 3 Tr.

Log. z. h. Schichaug. 20, 2. Th., 1r.

Ein junges Mädchen findet Logis Gr. Nonnengasse 20, 1.

Anst. jg. Mann f. sb. Schlafst. mit Kaffee Barth.-Kircheng. 13, 1, r.

2 jg. Leute, Schneid. od. Schuhm. find. g. Logis Drehergasse 7, 1.

Jg. Mann find. Log. Breitg. 39, 3.

J. Leute f. Log. Altst. Gr. 72. (2161b

Der Raubmörder Kneißl vor dem Schwurgericht.

Originalbericht der „Danz. Neueste Nachr.“

C. Augsburg, 18. November.

Vierter Verhandlungstag.

Bei Beginn der heutigen Verhandlung fügt der Sachverständige Assistenzarzt Dr. Brauser seinem vorgestern abgegebenen Gutachten hinzu, er wolle dasselbe nicht im Allgemeinen, sondern nur auf Kneißl angewendet wissen. Bei einer gestern stattgehabten Besprechung mit dem Psychiater Dr. Gudden, der Kneißl am dritten Tage nach der Gefangennahme besuchte, habe Gudden sich seinem (Brausers) Gutachten ganz angeschlossen. Daraufhin wird Dr. Gudden telegraphisch als Sachverständiger geladen.

Kneißl in der Klinik.

Der Gerichtshof nimmt sodann den wiederholt gestellten, am Sonnabend abgelehnten Antrag des Vertheidigers Dr. v. Pannwitz an, Dr. Brauser über die Art der Verletzungen Kneißls zu vernehmen. Nach Dr. Brausers nunmehriger Aussage hierüber hatte Kneißl Schußwunden im linken Handgelenk, im rechten Vorderarm und in der rechten Bauchseite, letztere lebensgefährlich, während die ersteren drei rasch heilten. Krankenschwester Adelgunde erklärt, daß Kneißl in der Klinik wiederholt bewußtlos gewesen sei und einmal einen anwesenden Besuch nicht wahrgenommen habe.

Nächste Zeugin ist die Oberschwester. Sie giebt auf Befragen des Staatsanwalts an, sie wisse nichts von einem angeblichen Liebesverhältniß Kneißl's mit einer Krankenschwester und deren Disziplinirung. Bei dieser Gelegenheit bemerkt Rechtsanwalt v. Pannwitz, daß Kneißl während seines Aufenthaltes in der Klinik von einer großen Anzahl weiblicher Personen Ansichtspostkarten, Briefe u. s. w. erhalten habe.

Weitere Zeugenvernehmungen.

Ein zur Zeit in Untersuchungshaft befindlicher Komplize Kneißl's, Tagelöhner Voest, wird unbeeidigt vernommen und erzählt, was Kneißl ihm über die Vorgänge in Irchenbrunn berichtet hat. Kneißl habe den Flecklbauer mit Erschießen bedroht, wenn er den Gendarmen die Thür öffne. Ein weiterer Zeuge bestätigt diese Erzählung, womit erklärt werden soll, warum Rieger solange mit dem Oeffnen der Thüre gezögert hat.

Die nunmehr vernommene 17jährige Zeugin Mathilde Danner, die Geliebte Kneißl's, welche von ihrer Mutter, der Wäscherin Lorenz, mitgenommen worden war, um dadurch Kneißl leichter der Polizei in die Hände zu liefern, sagt aus, sie habe Kneißl am 3. März im Merkl'schen Anwesen in Geisenhofen getroffen. Derselbe habe ihr schon öfter den Vorschlag gemacht, mit ihm nach Amerika zu gehen. Als sie nun mit ihrer Mutter an diesem Tage zu Kneißl gegangen sei, habe sie geglaubt, es handle sich um einen ähnlichen Plan; sonst wäre sie nicht mitgegangen. Von dem Vorhaben ihrer Mutter habe sie nichts gewußt. Sie hätte auch Kneißl auf keinen Fall verrathen. Der Angeklagte habe bei der Begegnung zu ihr geäußert, die Irchenbrunner Mordthat bereue er tief. Der Flecklbauer habe ihn schmählich verrathen. Ein Einverständniß zwischen ihm und dem Flecklbauern habe nicht bestanden.

Nach weiteren belanglosen Zeugenaussagen kommt der Raubanfall auf den Sattlergehilfen Dannhofer in Maisach zur Verhandlung. Die Anklage nimmt an, daß Kneißl und Voest die Thäter seien. Kneißl selbst stellt den Raub vollständig in Abrede; auch Dannhofer vermag nicht anzugeben, ob Kneißl und Voest die Thäter seien. Der Stationskommandant Abt auch Maisach stellt fest, daß Kneißl zur Zeit des Raubes sich nur eine Stunde vom Thatort entfernt bei Bekannten aufhielt.

Sachverständiger Oberarzt Dr. v. Gudden sagte aus, daß er am zweiten Tage nach Kneißl's Festnahme von diesem klare Antworten erhalten habe, die auf klares Bewußtsein schließen ließen. Die Beweisaufnahme wird sodann nach weiteren unwesentlichen Zeugenaussagen geschlossen.

Der Gerichtshof

formulirte alsdann die an die Geschworenen zu stellenden Fragen. 14 davon betreffen die Verbrechen Kneißl's, darunter befinden sich auf Mord, Todtschlag oder Körperverletzung lautende Fragen. 10 weitere Fragen richten sich gegen Rieger wegen Beihilfe.

Lokales.

* **Ordensverleihung.** Dem Strafanstalts-Aufseher a. D. Roeschke zu Mewe ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereich des 17. Armeekorps.** Frhr. von Schleinitz, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 145, in das Inf.-Regt. Nr. 44 versetzt. — Preetzmann, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 61, vom 1. Dezember d. Js. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung zum Drag.-Regt. Nr. 11 kommandirt. — Brosig, Hauptmann und Kommandeur der schweren Feldhaubitz-Munitionskolonne Nr. 1 des bisherigen Ostasiat. Expeditionskorps, aus demselben ausgeschieden und als Battr.-Chef im Feldart.-Regt. Nr. 36 angestellt. — Kolbe, Sergeant bei der Zentral-Abtheil. der Feldzeugmeisterei, unter Beförderung zum Zeugleutnant in Danzig angestellt. — von Hagen, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 175, à la suite des betr. Regts. gestellt. — Fleischer, Lt. im 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1, dieser mit Patent vom 22. November 1900, und Bohm im Ulan.-Regt. Nr. 4, dieser mit Patent vom 19. Oktober 1900. — Zu Fähnrichen sind befördert die Unteroffiziere Douglas im 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1, Göhrcke im Feldart.-Regt. Nr. 71 und Riebe im Inf.-Regt. Nr. 14. Zu Lts. der Res. sind befördert die Vizewachtmeister Staffelt (Goldenburg) und Hillmann (Osterode) des Kürassier-Regts. Nr. 5 und [illegible] (Hamburg) Vizefeldwebel des Gren.-Regts. Nr. 5. Plagemann, Oberlt. der Landw. Feldart. 1. Aufgebots (Danzig) zum Hauptmann befördert. Zu Lts. der Res. sind befördert die Vizefeldwebel Meyer (Thorn) des Gren.-Regts. Nr. 2, Kraus (Marienburg) des Gren.-Regts. Nr. 3, Wächter (Neustadt) des Inf.-Regts. Nr. [illegible], Neumann (Marienburg) des Inf.-Regts. Nr. 18, Kahmann (Pr. Stargard) des Inf.-Regts. Nr. 128, [illegible] (Graudenz) des Inf.-Regts. Nr. 155; die Vizewachtmeister: v. Weiler (Graudenz) des Kürass.-Regts. Nr. 2, Karsten (Marienburg) des Drag.-Regts. Nr. 13, Matthias (Graudenz) des Feldart.-Regts. Nr. 16, [illegible] (Marienburg) des Feldart.-Regts. Nr. 35, [illegible] Art.-Korps), Becker (Marienburg) des Feldart.-Regts. Nr. 52, Kumm (Thorn) des Pomm. Train-Batl. Nr. 2 und Brune (Bielefeld) des Inf.-Regts. Nr. 21, von Hülsen, Vizefeldw. (Danzig) zum Lt. der Res. des Jäger-Batls. Nr. 2 befördert. Die Vizefeldwebel Leberke (Thorn), Kowalke (Marienburg) des Fußart.-Regts. Nr. 15 und Schroeter (Marienburg) des Pion.-Batls. Nr. 18 zu Lts. der Res. und Troschel (Danzig) zum Lt. d. Landw. 1. Aufgebots [illegible] Brig. befördert. — Weise, Fähnrich im Inf.-Regt. Nr. 141 zur Reserve beurlaubt. Peters, Oberlt. im Inf.-Regt. 44, mit der Erlaubniß zum Tragen der Armee-Uniform, und Götz, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 141, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubniß zum Tragen der Armee-Uniform, der Abschied bewilligt. Graf [illegible], Oberlt. im Kür.-Regt. Nr. 5, auf sein Gesuch als Halbinvalide mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw.-Kav. 2. Aufgebots übergetreten. — Hölzel, Rittm. der Landw.-Kav. 1. Aufgebots (Thorn), Vogt, Oberlt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots (Danzig), ihnen beiden der Abschied mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw.-Uniform, und [illegible], Oberlt. der Landw. 2. Aufgebots der Garde-Landw.-Jäger (Konitz) der Abschied bewilligt. — Dr. Meyer, Assist.-Arzt beim Inf.-Regt. Nr. 44, und Dr. Boether, Assist.-Arzt beim Ulanen-Regt. Nr. 4, zu Oberärzten befördert. — Die Assist.-Aerzte der Ref. Dr. Plewe (Pr. Stargard) und Dr. Döring (Dt. Krone) zu Oberärzten der Reserve befördert.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Der Haltestellenaufseher Achmann in Sonnenwalde (Kreis Bütow) ist zum Postagenten angenommen worden. Versetzt sind: der Oberpostassistent Mielke IV. von Bromberg nach Dt. Krone, Baran von Groß-Boschpol nach Schmolsin, Meißhold von Köslin nach [illegible], [illegible] von Danzig nach Culmsee, [illegible] von Dirschau nach Carthaus, Kindel von Danzig nach Schidlitz, [illegible] von Bischofswerder nach [illegible], C. Krüger von Danzig nach Dirschau und [illegible] von Dirschau nach Danzig, [illegible] von Danzig nach Langfuhr, Harder von Danzig nach Dirschau, [illegible] von Dirschau nach Hamburg, Nöring von Briesen nach Bischofswerder, [illegible] von Danzig nach Zoppot, [illegible] von Danzig nach Neustadt, [illegible] von Thorn nach Marienburg, Wald von Carthaus nach Hamburg, Nabor von Dirschau nach Hamburg, [illegible] von Danzig nach Culmsee, [illegible] von Thorn nach Braunsberg, [illegible] von Neidenburg nach Wormditt, Dannowski von Osterode nach Marienburg, [illegible] nach Allenstein, [illegible] von Königsberg, [illegible] von Allenstein nach Soldau, Meyer von Allenstein nach Groß Koslau, Steinmann von Osterode nach Pr. Eylau, [illegible] von Schlobien nach Bischdorf, [illegible] von Soldau nach Königsberg, [illegible] von Schlobitten nach Gilgenburg, Hartmann von Osterode nach Liebemühl, Klein von Neidenburg nach Heilsberg, [illegible] von Allenstein nach [illegible], der Telegraphengehilfe [illegible] von Danzig nach [illegible]; die Postagentin Gudop in Sonnenwalde (Kr. Bütow) sind freiwillig ausgeschieden. Der [illegible] Lucht in Neumark ist entlassen.

* **Personalien.** Der seitherige Kreis-Synodal-Vikar Karl Friedrich Wilhelm Naumann ist zum Pfarrer an der evangelischen Kirche in Lippusch, Diözese Pr. Stargard, berufen und von dem Königlichen Konsistorium der Provinz Westpreußen bestätigt worden. — Der Königliche Wasserbauinspektor Roemer von Dirschau nach Hoya versetzt worden.

* **Die Rektoren-Prüfung,** die in letzter Woche bei dem Provinzial-Schulkollegium stattfand, haben die Herren Bluhm-Graudenz, Peters-Elbing und Splett-Pr. Stargard bestanden. — Die Mittelschullehrerprüfung bestanden die Herren Kiehl, Grund, Präparandenlehrer Fritz und Landwirthschaftsschullehrer Biesel aus Marienburg.

* **Das vorgestrige Wilke-Konzert** im Apollosaale war wiederum sehr gut besucht und brachte der Kapelle und ihrem schneidigen Dirigenten vielen wohlverdienten Beifall. Das Programm enthielt u. A. die selten gehörte Ouverture zu Spohrs „Jessonde“ und die Ouverture zu den „Lustigen Weibern“, eine Romanze für Violinsolo, mit welcher Herr Konzertmeister Grenz durch schönen Ton und saubere Technik erzielte, das poetische Streichquintett „Des deutschen Kriegers Traum vor der Schlacht“ von Eule und den immer gern gehörten Melodienkranz aus Kompositionen von Koschat.

Berliner Börse vom 18. November 1901.

Deutsche Fonds.

Name	Zinsfuß	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. z. b. 1905	3½	100.70
do.	3½	100.70
do.	3	89.30
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.40
do.	3½	100.60
do.	3	89.40
Bad. St.-Anl.	4	104.80
Bayr. St.-Anl.	4	104.90
Sächsische Rente	3	87.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.70
do. do. 8	4	102.30
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	96.40
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.30
do. do	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	96.25
Landschaftl.-Central-	4	103.30
do. do.	3½	97.60
do. do	3	87.40
Ostpreußische	4	103.00
do.	3½	97.25
do.	3	86.40
Pommersche	3½	97.75
do.	3	86 60
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	96.90
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.25
do.	3½	97.60
do. Ser. C.	3½	96.70
do. Ser. A. u. B.	3	86.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.70
" " 1.B.	3½	97.10
" " 2.	3½	96.70
" neuländ. 2.	3½	96.40
" rittsch. 1. 2.	3	86.40
" neuländ. 2.	3	86.40

Ausländische Fonds.

Name	Zinsfuß	Kurs
Argentinische Anleihe	5	80.00
" kleine	5	—
" abgest.	5	79 75
" " kleine	5	81.25
" innere	4½	70.00
" kleine	4½	70.10
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	71 50
" 20 L.	4½	71.75
" 1897	4	65.20
Chinesische Anleihe	5½	101.60

Name	Zinsfuß	Kurs
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	96.00
" " 1898	4½	84.20
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.50
" Goldrente L. 500	1.30	38.75
" " L. 100	1.30	29.60
" " L. 20	1.30	29 60
Griech. Monop.	1¾	41 80
" " 500 Frcs.	1¾	42.60
" Gld Pi. r. Lar.	1 3/5	37.25
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	88.30
Ital. Rente	4	99.30
" 4000—100 Frcs.	4	99.30
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	69.30
Mexikaner 1899	5	97.25
" 200, 100 L.	5	97.40
" 20 L.	5	97.50
Oesterr. Gold-Rente	4	101.10
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4 1/5	—
" "	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.60
" 2—8	4	99.60
Portugiesen 4½%	fr.	36 60
Rum. amort. Rente	5	91 10
" " 400 M.	5	91.90
" 1892/93	5	91.40
" M.	5	92.10
" 1889	5	77.75
" " de 1890	4	77.70
" " de 1891	4	77.25
" " de 1894	4	77.25
" " 1000 Frcs.	4	77.75
" " 500 Frcs.	4	77.75
" " de 1896	4	77.25
" " 1000 Frcs.	4	77.50
" " 500 Frcs.	4	77.60
" " de 1898	4	77.25
" Schatzanw.	5	95.25
" 810 M.	5	95.40
" 405 M.	5	95.40
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	99.60
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—

Name	Zinsfuß	Kurs
Russ. cv. Staats.	3 4/5	—
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	97 90
" " 1890	3½	97.75
Serb. Goldpfandbr.	5	96.75
Serb. Staatsr. 95	4	65.80
Spanische Schuld	4	70 25
Türkische Anleihe C.	1	26.10
" " D.	1	23.70
" Adm. 1888	1	98 80
" " kleine	5	99.00
Ungar. Gold-Rente	4	99.70
" " 500 fl.	4	100.20
" " 100 fl.	4	100.40
" Kronen-Rente	4	93.90
" 1000—100	4	93.90
" Staats-Rente	3½	83.00
" Gold-Inv.	4½	102.75
Inländ. Hypotheken-Pfandbr.		
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	37.50
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	37.50
" " 3. 4. f.8.	3½	46.00
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	44.40
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.75
" " conv.	4	98.25
" " 8.	3½	91 75
" " 9. unk. 1905	3½	91.75
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.75
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	99.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	94.75
" " 4. 5. unk. 1903	4	95 00
" " 6. unk. 1904	4	95.75
" " 7. unk. 1904	3½	89.25
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	90.00
" 10.11. b.uk.1909/10	4	98.00
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	75.10
" 7. 8. . unk. 1904	4	75.10
" 9. 10. . unk. 1906	4	75.10
" 11. 12. . unk. 1908	4	75.10
" 2. 3. . unk. 1906	3½	72.00
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.25
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	93.00
" " 15.unk. 1904	3½	92.25

Name	Zinsfuß	Kurs
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.00
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.00
" " 1894	3½	92.10
" " 1896 unk. 1906	3½	92.40
" " v. 1890	4	99.20
" " 1899 unverlb.	4	100.10
" " 1901 unk. 1910	4	100.30
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	96.00
" " 1896 unk. 1906	3½	96.00
" " 1901 unk. 1910	4	103 00
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	111.00
" "	4	81.30
" "	4	79.75
" "	3½	74.00
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.75
" " " " 1908	3½	91.75
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.50
" " " " 1910	4	99.75
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92 00
" " " " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	96.00
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.70
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.80
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Name	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	15.30
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	152.00
Große Berliner Straßenb.	10½	192.75
Königsberger Pferdebahn	—	—
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	66.20
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6 4/5	156.10
Ital. Meridion	6.6	94.80
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	—
" 60%	4½	83.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	106 60
Nordd. Lloyd	8½	103.30
Hansa-Dampfsch.	14	120.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Name	Div.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	109.00
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	100.40

Industrie-Actien.

Name	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	15	178 00
Bendix Holzbearb.	9	78.00
Berliner Holzkomptoir	0	56.00
Bochumer Gußst.	16 2/3	166.70
Cassel.Trebertrockn. fr.Zs.	25	1 00
Danziger Aktienbr.	7½	119.75
Danziger Oelmühle	0	10.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.50
Dynamit-Trust	10	151.10
Elektr. Kummer	0	1 00
Gelsenkirchner Bergwerke	13	162 50
Harpener	11	159 60
Hoecherl-Bräu	7	76.50
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	96.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	110.00
Königsberger Walzmühle	13	108.00
Kunterstein-Brauerei	2	82.50
Laurahütte	16	180.90
Orenstein u. Koppel	10	100 00
Schalker Gruben	32½	270.00
Schütt Holzindustrie	8	—
Siemens u. Halske	10	140.50
Stettiner Cham.	25	260.00
Stettiner Vulkan B.	14	186.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Name	Zinsfuß	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	99.80
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	92.20
" " 1874	3	88.40
" Ergänzungsnetz	3	88.90
" " St. 3.	5	109.60
" " Gold	4	100.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	61.25
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	96.00
Kronpr. Rudolf	4	97 20
Moskau-Rjäsan	4	98.40
" Smolensk	4	97.50
Raab Oedenb.	3	74.75
Anatolische Bahnen	5	98.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	96.90
North. Gen. Lien.	3	71.90
Northern Pacific 1.	4	103.90
Ung. Gal. Verbd.	5	105.20

Bank-Actien.

Name	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	145.90
Berliner Bank	5	80.60
" Handels-Ges.	8	134.90
" Kassen-Verein	8½	144.75
Breslauer Diskonto	4	70 90
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	120.75
Deutsche Bank	11	195.90
Dsch. Effecten-Bank	4	100.00
" Genossenschaftsb.	5	100.30
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	108.75
" Nationalbank	8	118.75
" Ueberseebank	8	123.75
Diskonto-Gesellschaft	9	175.00
Dortmunder Bankverein	8	104.25
Dresdner Bank	8	122.75
Hamburger Hypotheken	8	145.30
Hannoversche Bank	6	105.25
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112 10
Landbank	7	111.75
Leipziger Bank fr. Zs.	9	1.20
Mitteldeutsche Creditbank	6	104.30
Nationalbank f. Deutschl.	6½	100.00
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	103 50
Ostdeutsche	7	101.00
Preuß. Boden-Credit	7	133.25
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	155.00
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.60
" Leihhaus	6	104 00
" Pfandbrief-Bank	7	114.25
Reichsbank	10.86	150.90
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	108.50

Anlehens-Loose.

Name	Zinsfuß	Kurs
Bad. Präm. Th. 100	4	139.70
Bayr. " " 100	4	155.80
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	130 90
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.80
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	188 90
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.90
Oldenburger Th. 40	3	130.40
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	99.00

Unverzinsliche per Stück.

Name	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	139.70
Finnländische Th. 10	69.50
Freiburger Fr. 15	27.70
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	15.00
Meininger fl. 7	26.60
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	377.50
" Credit v. 58 ö. fl. 100	348.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	26.10

Gold, Silber und Banknoten.

Name	Kurs
Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.24
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.18
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20 415
Franz. "	81.20
Italien. "	79.15
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.25
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Platz	Betrag	Sicht	Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.90
" "	100 Fl.	3 M.	168.10
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.30
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.415
"	1 L. Strl.	3 M.	20.25
New-York	1 Doll.	vista	4 1825
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.10
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S. R.	8 T.	—
"	100 S. R.	3 M.	213.50
Warschau	100 S. R.	8 T.	215.75

Diskont der Reichsbank 4 %.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Die Ordnung gehört zur guten Wirthschaft, wie der Ton zur guten Aussprache; und die Ordnung ist bald eine Frucht, bald die Quelle der Sparsamkeit.

Gellert.

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

38) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Da vernahm man vom ersten Oberstock herab Schritte, das leichte Aufschlagen der Absätze verrieth schon die Fremde. Und nun kam diese die Treppe herunter und rief:

„Frau Selisch — sind Sie im Laden?“

„Ei gewiß, gnädige Frau, womit kann ich dienen?“ antwortete die Alte, denn schon stand diese in dem großen, gewölbten Zimmer, das als Laden und Waarenmagazin diente.

Ulla hatte die Stimme im ersten Moment schon seltsam bekannt geklungen, aber ehe sie Zeit zum Nachdenken gehabt, erschien in der offenen Thür eine junge Frau — stutzte, starrte Ulla entsetzt an und wankte.

„Hilde! Hilde, Du? Um Gottes willen — Du?“

„Ulla! Ulla Burghausen!“

So stammelten sie beide und sahen einander in unbeschreiblichem Schrecken an. Dann sprang Ulla hilfreich zu ihr hin — Hilde lehnte ganz kraftlos am Thürpfosten — kreideweiß zeigte sie stumm auf das Wochenblättchen des Dorfes — da stand es —: Angekommene Fremde: Frau von Glaichen mit Dienerschaft, und darunter Fräulein Burghausen im Gasthof zum Bären.

Ulla errieth. Das hatte Hilde noch fragen wollen. Wie abgezehrt und verändert sie aussah, um zehn Jahre gealtert, tiefe, scharfe Züge — vielleicht lag das zum Theil an ihrem Zustande — aber — daß ihr Haar von vielen weißen Silberfäden durchzogen wurde — — —

Hilde verstand Ulla's erschrockenen Blick.

„Du siehst mich an, weil ich alt geworden, lange vor der Zeit! Ach, Ulla! Ein Glück, erbaut auf Unrecht und dem Unglück anderer — das ist kein Glück — das ist ein Tantaluselend! Man könnte so glücklich sein! Wir liebten uns ja und lieben uns heute noch inniger, aber in jede frohe Stunde, in jedes Vergessen hinein fiel uns der Schatten der Anstalt, in welche man Anna gebracht. Und nun ist es also wahr? Sie ist genesen? Wir hörten es schon. Und Du bist bei ihr? Sage, Ulla, ist es wahr? Gönne mir das eine ersehnte Wort! Es ist der Wassertropfen in der Qual des ewigen Feuers, Ulla! Ist sie hier? Und ganz genesen? Ganz? — O, mein Gott, welches Glück, welches Glück!“

„Sie ist auf bestem Wege! Aber eine tiefe Aufregung, eine Begegnung mit Euch — Hilde, Hilde, das könnt ihr der Unglücklichen nicht anthun wollen! Sie ist ruhig, sie soll sich langsam wieder an die Menschen gewöhnen. O Hilde! Welch unseliges Zusammentreffen!“

Die Worte stürzten Ulla nur so von den Lippen. Die furchtbare Gefahr, welche Anna hier drohte, ließ sie jede andere Rücksicht vergessen.

„Sei nur ruhig! Wir gehen schon! Wir — Hans ist in den Bergen, er würde ja lieber sterben, als Anna von Neuem unglücklich machen. Siehst Du, Ulla, so ist es mit uns! Für uns giebt es keinen Frieden, kein Ausruhen mehr! Ach, wenn Du wüßtest, wie froh wir waren, in dieser Einsamkeit einmal aufathmen zu können! Seit unserer — seit drei Jahren, das erste Mal —“

Hilde weinte zum Herzbrechen. Die alte Frau war mit dem Zartgefühl einer feinen Seele still verschwunden.

Wie das arme Weib Ulla leid that!

Und doch! Anna's Ruhe — Anna's Frieden waren viel wichtiger! Es trieb sie zu der Genesenden, die sie beschützen sollte.

Hilde ergriff zaghaft ihre Hand.

„Ulla, habe Mitleid mit mir. Ueber drei Jahre sind wir verfehmt, kein Freundesauge hat uns gegrüßt, Niemand hat uns je einen Brief geschrieben, die Eltern haben dem armen Hans nicht einmal geantwortet, als er ihnen unseres Kindes Geburt anzeigte!“

„So habt Ihr —“

„Eins, Ulla, ein süßes, kleines Mädchen, ganz blond wie Anna und die Schwiegermutter! Und sieh, nicht einmal das holde Kind kann ich mit Freuden ansehen, denn immer denke ich, wen Gott heimsuchen will —“

„Arme Hilde! Unglückliche!“

„O, so unglücklich, Ulla! Denn sieh, Hans und ich sind doch im Grunde rechtschaffene Naturen und dennoch haben wir so großes Unrecht begangen! Glaube mir, Ulla, Anna ist an uns gerächt worden! Ach, könnte ich sie denn nicht einmal sehen? Heimlich nur — natürlich ganz heim —“

Und dann sah sie die grenzenlose Angst in Ulla's Zügen, schlug die Hände vor das Gesicht und schluchzte wieder.

„Glaube mir, Hilde, sie wird genesen, wenn ich sie vor Schreck und Aufregung bewahren kann,“ tröstete Ulla. „Nur — ich flehe Dich an — bleibt nicht hier, wagt es nicht auf diese Gefahr hin —“

„Heute! Nein, morgen, Ulla!“ erwiderte Hilde abermals. Sie sah unbeschreiblich niedergeschlagen aus.

Ulla reichte ihr die Hand zum Abschied.

Wer ihr das vor Jahresfrist, vor Wochen nur gesagt hätte, daß sie es thun würde!

Hilde hielt diese Hand krampfhaft fest, als wollte sie Ulla nicht fortlassen.

„Wo lebt ihr Hilde?“ fragte Ulla sanft.

„O, Du Gute! Du fragst noch nach uns! Niemand hat je nach uns gefragt, Ulla! Wir leben in einem ganz kleinen, schlesischen Grenzstädtchen, wo Hans Bürgermeister ist. Stelle Dir den stolzen, hochmüthigen Hans in dem verstaubten Nest vor. Die Pfahlbürger verstehen ihn nicht und er sie ebensowenig; jeder Neuerung, welche er vorschlägt, treten sie einmüthig entgegen.“

„Aber etwas Umgang —“

„Mit keiner Seele, Ulla! Ein Apotheker, der Doktor und der Pfarrer sind da, aber sie halten es mit den anderen; sie haben es herausgebracht, daß Hans von seiner ersten Frau geschieden ist und das ist natürlich schon genug! Wie sollten wir aber auch solchen Verkehr wünschen? Wir haben kaum genug, uns satt zu essen — Hans hat mit dem Schreiben von Zeitungsartikeln meine Sommerfrische verdient.“

Ulla ging endlich. Der trostlose Blick, den Hilde ihr nachschickte, brannte sich in ihr Herz; sie sah ihn tage-, wochenlang, sie sah, wie das unglückliche Weib die mageren, zitternden Hände zusammenkrampfte und immer wieder hörte sie dies: „Lebe wohl, lebe wohl, Ulla! Habe Dank!“

Kaum war sie aber ein paar Häuser weiter gegangen, als es sie wie ein furchtbarer Schreck durchfuhr: Das Zeitungsblättchen! Wenn Hans Name darin stände und Anna es las? Und noch größeres Entsetzen: Wenn Hans ahnungslos das Wirthshaus betreten hätte und Anna ihm begegnete?“

Wie eine Ahnung kam es ihr.

Sie lief schnell und kam ganz athemlos an und — am Fenster der Wirthsstube saß, müde in einem binsengeflochtenen Stuhl gelehnt, ein Herr — der Rucksack vor ihm auf dem Tisch liegend. Sein Haar war stark ergraut, dennoch erkannte sie ihn sofort. Es war Hans von Glaichen! Unter einem Dach mit Anna! Harmlos mit dem Wirth sprechend.

Was sie in ihrem ersten Schreck dachte, wußte sie nachher nicht mehr. Sie flog ins Haus, stand in der Stube vor ihm, der aufsprang, sie wie eine Geistererscheinung anstaunte und dann sehr blaß wurde.

Was hatte sie ihm so leise, daß es der Wirth nicht hörte, zugeraunt? Sie wußte nachher auch das nicht mehr, wußte nur, daß sie ihn in ihrer furchtbaren Angst fortgewiesen, fort aus dem Hause und aus dem Dorfe, damit sein unglückliches Opfer Frieden habe!

Und er! Taumelnd vernahm er, daß Anna hier sei. In wilder Hast griff er nach Stock und Hut,

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 15,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,50 Mk., Superfine Nr. 00 13,50 Mk., Fine Nr. 1 11,50 Mk., Fine Nr. 2 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,50, Superfine Nr. 0 12,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Schrotmehl 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,00, Graupenabfall 5,80, Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mitttel 14,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00, Hafergrütze 14,00 Mk.

Berlin, 18. November. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. November.

Aktiva.

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 Mk. berechnet

1. (Metallbestand)	Mk.	923 946 000	Zun.	19 773 000
2. Best. a. Reichskssch.	„	24 045 000	Zun.	665 000
3. do. Noten and. Bank.	„	10 781 000	Zun.	2 008 000
4. do. an Wechseln	„	856 592 000	Abn.	10 859 000
5. do. an Lombardforderungen	„	67 236 000	Zun.	1 350 000
6. do. an Effekten	„	771 000	Zun.	324 000
7. do. an sonst. Aktiven	„	86 963 000	Abn.	8 028 000
Passiva.				
8. das Grundkapital	„	150 000 000	unverändert	
9. der Reservefonds	„	40 500 000	unverändert	
10. d. Betr. d. umlauf. Not.	„	1 217 265 000	Abn.	30 092 000
11. d. sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	524 386 000	Zun.	34 668 000
12. die sonstigen Passiva	„	38 183 000	Zun.	657 000

Berlin, 16. Nov. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Trotzdem der Konsum recht schwach war und die Zufuhren eine Zunahme zeigten, konnten sich die Preise für allerfeinste Qualitäten noch behaupten, da der größte Theil der Zufuhren aus abweichenden Qualitäten bestand. Letztere wurden zu billigen Preisen angeboten, konnten aber nicht geräumt werden. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 120—122 Mk., do. IIa. Qualität 112—120 Mk. — Schmalz: Der Bezug von Amerika war in Folge des Preisrückgangs äußerst gering, infolgedessen wird die Waare im Inlande durch das Ausbleiben neuer Zufuhren täglich knapper. Dieser Umstand wird noch durch andauernd guten Konsum verschärft. Lokowaare wurde lebhaft bei steigenden Preisen gehandelt und mußten Forderungen über amerikanische Notirungen bewilligt werden. Diese Spannung im Markt wird auch für die nächste Zeit bestehen bleiben. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 51,50 Mk., amerikanisch. Tafelschmalz „Borussia" 52,50 Mk., Berliner Stadtschmalz „Krone" 53,50 Mk., Berliner Bratenschmalz „Kornblume" 55—57 Mk. — Speck: Unverändert.

Bremen, 18. Nov. In der am 16. d. M. abgehaltenen Aufsichtsraths-Sitzung des „Norddeutschen Lloyd" legte der Vorstand die Abrechnung der ersten 9 Monate des laufenden Jahres vor. Danach betrugen die Netto-Betriebsüberschüsse für diesen Zeitraum 20 140 000 Mk. gegenüber 20 390 000 Mk. in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1900 und 13 360 000 Mark in den ersten neun Monaten des Jahres 1899. Was das laufende Geschäft anlange, so würden nach Mittheilung des Vorstandes die Frachteinnahmen der Monate Oktober-Dezember des laufenden Jahres einen gewissen Minderertrag durch den Ausfall der amerikanischen Maisernte ergeben; dieser habe zur Folge gehabt, daß bei gleichzeitig gedrückten Frachten bis zum 31. Oktober des laufenden Jahres circa 70 000 To. Mais weniger vom „Norddeutschen Lloyd" befördert seien, als im Vorjahre. Ebenso sei in der Ausfuhr amerikanischer Maschinen und landwirthschaftlicher Geräthe ein Rückgang zu verzeichnen. Dagegen zeigen fast sämmtliche andere Artikel in dem Verkehr von den Vereinigten Staaten nach Bremen eine nicht unerhebliche Zunnahme, welche sich bis Ende Oktober auf 30 000 Tonnen belaufe. Bei normalem Ausfall der Maisernte würden die Frachtaufträge nicht unerheblich größer gewesen sein, als der „Norddeutsche Lloyd" mit seinen in der nordatlantischen Fahrt befindlichen Dampfern hätte befördern können. Jedenfalls ergebe sich daraus, daß der eintretende Einnahmeausfall auf eine singuläre Ursache zurückzuführen sei; der Ausfall werde zum großen Theil wieder ausgeglichen werden durch vermehrte Einnahmen aus dem Personenverkehr. Auf die letzten Monate des verflossenen Jahres wären zwar Einnahmen aus Truppentransporten entfallen, welche in diesem Jahre ausfallen würden, doch hätte das verflossene Jahr auf der anderen Seite die schweren Folgen des Hobokener Brandunglückes zu tragen gehabt. Zur Ablieferung gelangten bezw. im Umbau fertiggestellt seien seit 1. Januar d. Js. 16 Dampfer, sowie verschiedene Tender, Dampfleichter und Schleppkähne mit einem Gesammtbauwerth von 35 458 000 Mk., während im gleichen Zeitraum an deutschen Werften und für gekaufte Schiffe gezahlt seien 34 500 000 Mk. Im Bau seien zur Zeit 9 transatlantische Dampfer, darunter 1 Schnelldampfer, deren Bestellung im Rahmen der vorliegenden Bedürfnisse erfolgt sei, und ein Schulschiff. Die Ablieferungen und Zahlungstermine erstrecken sich bis zum Jahre 1905. Sämmtliche Dampfer seien im regelmäßigen Betriebe beschäftigt. Verkauft seien in den letzten Tagen die Dampfer „H. H. Meier" und „Willehad", deren Ladefähigkeit den heutigen Anforderungen nicht mehr genügte, zu dem Buchwerth entsprechenden Preisen.

Bremen, 18. Nov. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 39½ Pfg.

Hamburg, 18. Nov. Kaffee good average Santos per December 35, per März 36¼, per Mai 37, per September 38. Behauptet.

Hamburg, 18. Nov. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Novbr. 7,40, per December 7,45, per Januar 7,60, per März 7,75, per Mai 7,90, per August 8,10. Matt.

Hamburg, 18. Nov Petroleum still, Standard white loco 6,95

Paris, 18. Nov. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen ruhig, per November 21,10, per December 21,40, per Januar-April 22,10, per März-Juni 22,50. Roggen ruhig, per November 15,25, per März-Juni 16,15. Mehl behauptet, per November 26,80, per December 27,05, per Januar-April 27,90, per März-Juni 28,50. Rüböl träge, per November 57¼, per December 58, per Januar-April 59, per Mai-August 58½. Spiritus behauptet, per November 27½, per December 27¾, per Januar-April 28, per Mai-August 29. Wetter: Bedeckt.

Paris, 18 Nov. Rohzucker fest, 88% neue Konditionen 19½ à 20. Weißer Zucker schwach, Nr. 3, für 100 Kilogr., per November 22⅞, per December 23, per Januar-April 23⅝, per März-Juni 24.

Antwerpen, 18. Nov. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per November 18 Br., do. per December 18¼ Br., do. per Januar-März 18½ Br. Fest. — Schmalz per November 107,00.

Pest, 18. Nov. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, do. per April 8,67 Gd., 8,68 Br. Roggen per per April 7,37 Gd., 7,38 Br. Hafer per April 7,68 Gd., 7,69 Br. Mais per Mai 5,60 Gd., 5,61 Br. Kohlraps 11,80 Gd., 11,90 Br. Wetter: Nachtfröste.

Havre, 18. Nov. Kaffee in New-York schloß stetig, unverändert bis 5 Points Baisse. Rio 10 000 Sack, Santos 41 000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 18. Nov Kaffee good average Santos per December 44¾, per März 45¾, per Mai 46½. Unregelmäßig.

Liverpool, 18. Nov. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Egyptian brown good 5¾. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig, stetig. November 4 10/64 Verkäuferpreis, November-December 4 6/64—4 7/64 do., December-Januar 4 5/64 do., Januar-Februar 4 4/64—4 5/64 Käuferpreis, Februar-März 4 4/64 bis 4 5/64 do., März-April 4 4/64—4 5/64 do., April-Mai 4 4/64 bis 4 5/64 do., Mai-Juni 4 4/64—4 5/64 do., Juni-Juli 4 4/64—4 5/64 do., Juli-August 4 4/64—4 5/64 d. do.

Bern, 18. Nov. Der „Schweizerischen Depeschen-Agentur" wird von autorisirter Seite bestätigt, daß zwischen den Delegationen des Bundesraths und der vereinigten Schweizerbahnen eine Verständigung über den freihändigen Rückkauf zu Stande gekommen ist. Dieselbe sei aber noch nicht schriftlich festgelegt und unterzeichnet worden und habe deshalb auch noch nicht dem Bundesrath unterbreitet werden können.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
18. November 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	160—165	132—145	126—134	128—148
Stolp	—	—	—	—
Danzig	171—173½	138	124—132	139—144
Thorn	180—186	149—150	—	133—134
Königsberg i. Pr.	158—163	132—135	122—126	130—144
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	159—172	144—150	126—144	132—138
Posen	160—174	136—144	120—134	127 140
Bromberg	156—179	145—150	130	132—138
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	164	141	—	147
Stettin Stadt	165	140	130	143
Königsberg i. Pr.	160	132	129½	142
Breslau	173	150	144	138
Posen	170	141	134	135

Raps: Breslau —.

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				18./11	16./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	82¾ Cts.	173,00	173,75
Chicago	Berlin	Weizen	November	71¾ Cts.	166,00	166,75
Liverpol	Berlin	Weizen	December	5 sh. 9⅞ d.	174,50	173,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	81 Kop	161,[illegible]0	159,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	92 Kop.	168,25	168,25
Paris		Weizen	November	21,10 Fr.	171,25	169,75
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	67¼ Cts.	156,50	157,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	64 Kop.	138,50	138,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	144,50	143,25
Amsterdam	Köln	Roggen	März	126 hl. fl.	141,00	141,00
New-York	Berlin	Mais	December	67¼ Cts.	137,5[illegible]	138,25





den Rucksack reichte ihm der bestürzte Wirth — und fort lief er.

Ulla befand sich noch in höchster Aufregung. Sie trat zu dem verlegen davon schleichenden Hausherrn: „Kein Wort, Herr Wirth, von dem, was Sie eben sahen! Es wird Ihr Schaden nicht sein! Weder Frau von Glaichen noch die Dienerschaft darf wissen, was Sie sahen." Auch jetzt klang ihr Ton herrisch wie sonst nie.

Der Wirth versicherte bereitwillig, daß er schweigen werde, in seinen Augen lag aber dabei die brennendste Neugier. Die Gnädige sei noch im Garten, gab er Auskunft. — — —

Anna lag noch immer in ihrem Stuhl, wie Ulla sie verlassen; neben ihr auf dem Tischchen befand sich die verhängnißvolle Zeitung; aber sie blickte so ruhig in den blauen Aether, daß Ulla's Herz sich sofort erleichtert fühlte. Noch hatte sie nichts gelesen.

„Du bliebst lange, Ulla! Ah, Du hast Dir Band gekauft? Wohl Entdeckungsreisen im Dorf gemacht?" rief ihr Anna freundlich entgegen.

Ulla zwang sich zu einer heiteren Schilderung des „Bazar" und Anna lachte darüber, wurde aber gleich darauf wieder ernst.

„Ich habe unterdeß viel an Hans gedacht, Ulla," erzählte sie. „Mir war heute zu Muthe, als müßte ich ihm sagen, daß ich ihm alles vergeben habe, daß ich seiner und Hilde's wie Gestorbener gedenke, denen man nichts mehr nachträgt. Es kam so über mich — ganz seltsam — als möchte ich sie wissen lassen, daß ich ihnen nichts Böses wünsche — nur Gutes. Nein, nein, Ulla, ich rege mich nicht auf, es ist mir lieb, von alledem zu sprechen. Komm, es ist so schön, die Sonne geht unter, laß uns ein wenig gehen."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Von neuen Pariser Moden wird berichtet: Weit mehr als der dramatische Erfolg des neuen Stückes „La Pompadour" im Theater Porte-Saint-Martin wird sein Triumph für die Pariser Schneiderkunst und die theatralische Ausstattung gefeiert. Die Zeit des Rococo ist ins Leben zurückgerufen, nicht nur in der Einrichtung der Versailler Gemächer, wo Höflinge in goldgestickten Sammtröcken und gepuderten Zopfperrücken mit der Schleife einhergehen, nicht nur mit den Paniers und der Watteau-Falte an den geblümten Roben der Damen und den Schönheitspflästerchen auf ihren geschminkten Gesichtern, die Ludwig XV. nicht blaß sehen mochte, sondern auch in den Trachten des Volkes, das sich im sechsten Bilde des Stückes im Tuileriengarten ergeht, in Gruppen schwatzt oder die Spiele der Kinder beobachtet. Es giebt immer Neues zu bewundern, denn in jedem der sieben Bilder sind die Toiletten andere und stets von außerordentlicher Kostbarkeit. Die schweren Seidenstoffe sind nach Mustern der Zeit neu gewirkt worden, bedeckt mit zierlich gewundenen Sträußen zwischen glänzenden Atlasstreifen, oder großen unregelmäßigen Zweigen, deren kräftige Farben sich von einem matten Grunde abheben. Einzelne der Roben sind von zeitgenössischen Bildern genau kopirt, so das Kleid der Pompadour im zweiten Akt, wo wir sie zum ersten Mal mit dem König zusammen sehen, nach einem Pastell von La Tour. Rüschen und Rüschen von rosa Atlas fassen den Saum des Kleides ein, und zierliche Schleifen verlieren sich in dem Gewühl der Spitzen, mit denen die Schnebbentaille vorn besetzt ist. Im vierten Akte erscheint die Marquise de Pompadour als „die schöne Gärtnerin" nach van Loo auf der Terrasse ihres Schlosses zu Bellevue. Rosen rahmen das glatte blaue Unterkleid ein, das Ueberkleid, gerade wie im Bilde von altmodischem Rosa, ist auf den Hüften gerafft und zurückgeschlagen, die Taille mit rothbraunen steifen Schleifen verziert. Der große weiße Strohhut mit hochgebogener gefütterter Krempe ist mit einer sehr kleidsamen, breiten rosa Atlasschleife unter dem Kinn gebunden. Van Loos berühmtes Gemälde „Marie Leczinska im Hofgewande" hat auch das Muster zu der Repräsentationsrobe geliefert, in der die „Herzogin" de Pompadour als Ehrendame der Königin von dieser empfangen wird. Es strotzt von Edelsteinen, und die Hofschleppe nimmt fast die ganze Bühne ein. Sie ist mit Hermelin besetzt und mit einzelnen vollen Rosen aus Tüll überstreut. Als die in Ungnade gefallene Freundin Ludwigs XV. dann sterbend noch einmal nach Versailles kommt, um auf einem Blumenteppich inmitten ihrer Freunde ihr Leben auszuhauchen, trägt sie über dem Spitzen- und Tüllnegligé einen weißen Mantel, der ganz und gar mit königlichem Hermelin gefüttert ist.

Ein historischer — Käse. Ein Gegenstand von beträchtlichem Interesse — ein Stück von einem „Protestantischen Käse" — wurde dieser Tage in London verkauft. Aus der Inschrift an der Glasglocke geht hervor, daß der Herzog von York zum Danke für seine tüchtige Vertheidigung des protestantischen Einflusses im Parlament am 25. April 1825 von den Bewohnern der Grafschaft Chester mit dem größten Käse beschenkt wurde, den sie je produzirt hatten. Der Herzog gab einen kleinen Theil von diesem Käse an Mary Isabella, Herzogin von Rutland, und dieses von Professor Cumming aufbewahrte Stück ist es, das jetzt unter den Hammer kam und nicht weniger als 34 Mk. brachte.

Ein eigenartiger Verbrecher-Greis. Der Mordversuch auf den italienischen Abgeordneten Nicolo, von dem wir seiner Zeit berichteten, kam soeben in Bari zur Verhandlung. Dabei stellte sich heraus, daß die Beweggründe zu dem Mordversuch weit ab von politischen Motiven liegen. Der 78 Jahre alte Mörder erklärte vielmehr den Geschworenen, daß er die That in der Absicht begangen habe, die letzten Tage seines Lebens mit Ruhe im Gefängniß verbringen zu können. Bei seinem Alter fände er keine Arbeit und kein Brod, und das Spittel sei für ihn ärger als das Gefängniß. Der seltsame Verbrecher, der zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt wurde, protestirte gegen diese zu niedrige Strafe, da er, wenn er noch lebend das Gefängniß verließe, gezwungen wäre, ein neues Verbrechen zu begehen, um wieder hinein zu kommen.

Der optimistische Salisbury.

In London hielt auf dem Lordmayorsbankett
Der edle Salisbury die große Rede
Und kam dabei zu sprechen auf Transvaal.

„Sehr zu bedauern", sprach er, „ist der Krieg,
Wie alle Kriege zu bedauern sind,
Doch zu vermeiden war er leider nicht.
Nicht angefangen hat ja England, nein,
Der Boer fing an, nachdem er lange Jahre
Vorher schon Waffen für den Krieg gesammelt.
Da mußt' sich England selbstverständlich wehren
Und hat gewehrt sich, wie es nur gekonnt.
Nein, Englands Sache ist durchaus gerecht,
Und weil gerecht die Sache Englands war,
So hat auch keine andere Macht der Welt
Es überfallen, als in Afrika
Es mußt' einsetzen seine ganze Kraft.
Für England war das zweifellos ein Glück!
Im Allgemeinen haben wir gesiegt,
Wenn auch ein leichter Unfall hin und wieder
Am Anfang ist begegnet unsern Waffen.
So etwas kommt in allen Kriegen vor
Seit alter Zeit schon und bedeutet nichts.
Am Ende muß uns bleiben doch der Sieg,
Und nah bevor schon steht des Krieges Ende.
Es gilt nur noch das Feuer auszutreten,
Das hie und da noch schwach und schwächer glimmt,
Dann kehrt zurück der Friede und die Wohlfahrt
Und die Zufriedenheit, die überall
Da weilt, wo Englands starke Hand regiert,
Der Erde Völker segnend und beglückend."
So sprach Lord Salisbury der Optimist,
Und weiter geht in Afrika das Morden.

Indeß in Asien festigt mehr und mehr
Der dauerhafte Russe seine Macht,
Baut Eisenbahnen, gründet Waffenplätze,
Kurz, richtet alles sorglich darauf ein,
Dorthin zu werfen ein gewaltig Heer,
Wenn das einmal von Vortheil scheinen sollte.
So geht gerüstet er dem Tag entgegen,
Da er dem Nachbar Briten überm Zaun
Die biedre Rechte kräftig schütteln wird,
Wie es geschehn muß in der Zeit Verlauf

John Bull gewiß freut auch sich schon darauf.
(Kladderadatsch.)

Lustige Ecke.

Ein idealer Freier. „Trotz meiner Kurzsichtigkeit, Fräulein Laura, bemerke ich ein sanftes Erröthen Ihrer Wangen. Wollen Sie mir angehören? O sagen Sie ja! Aber laut, denn ich höre schwer."

Vorschlag zur Güte. „Ach, Fräulein Irma, das Feuer meiner Liebe zu Ihnen vermag ich nicht in Worte zu fassen!" — „Nun, nun! fassen Sie 's halt in einen hübschen Ring!"

Eigene Auffassung. Erstes Dienstmädchen: „Du, muß die Ersatzreserve auch mit in den Krieg ziehen?" — Zweites Dienstmädchen: „Nee, beruhige Dir, wenn die andern Soldaten in den Krieg müssen, dann bleiben die zum Ersatz für uns da."

Angenehme Mittheilung. „Jetzt, da ich Ihr Jawort habe, reizende Elisabeth, erlauben Sie mir eine Frage: Sind Sie abergläubisch?" — „Abergläubisch — warum interessirt Sie das, Franz?" — „Das kann ich Ihnen erst sagen, wenn Sie meine Frage beantwortet haben!" — „Nun denn, ich bin nicht im geringsten abergläubisch!" — Er (freudig erregt): So kann ich es Ihnen denn ruhig mittheilen: Sie sind meine dreizehnte Braut."

Der Rufname. Richter: „Wie heißen Sie?" — Jungfrau: „Karoline Auguste Emma." — Richter: „Und wie werden Sie gerufen?" — Jungfrau (verschämt): „Mein süßes Mäuschen!"

Männerlogik. „Na, weißt Du, mit dem Papagei sind wir aber angeführt, kein Wort spricht er, und der Händler sagte, er sei so sehr klug!" — „Na eben, darum schweigt er ja!"

Ehe-Politik. „So sind sie! Als unsere Männer um uns warben, waren sie die „Herren Rittergutsbesitzer", und heute, wenn wir ein neues Kleid verlangen, sind sie die „nothleidenden Landwirthe". („Jugend".)

Deutlich. Arzt: „Ihr Herr Gemahl bedarf dringend der Ruhe. Eine Reise wär' hier wohl am Platze!" — Frau: „Wer soll reisen? Er oder ich?" — Arzt: „Ganz einerlei!"



Singer Nähmaschinen

Paris 1900:

„Grand Prix"

Unsere neuen Sorten von Familien-Maschinen stellen das Vollkommenste dar, was die Nähmaschinen-Technik bisher für Familiengebrauch und häusliche Industrie erzeugt hat. Unsere Maschinen für Fabrikationszwecke sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer, wie in Vielseitigkeit und Güte der Leistungen. Specialmaschinen für die verschiedensten Zwecke und für jede Branche der Industrie.

Unentgeltliche Unterrichtskurse auch in der Modernen Kunststickerei. (16465

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.



(19606m

Moskauer Internationale Handelsbank

CENTRALE: MOSKAU.

Filialen in: Rjasan, Tula, Kursk, Pensa, Libau, Sewastopol, Smolensk, Iwanowo-Wosnesensk, Witebsk, Dwinsk, Eupatoria, Brest-Litowsk, Jaroslaw, Mohilew-Pod., Pawlograd, Skopin, Saransk, Buguruslan, Jefremoff, Tscheljabinsk, Buchara, Kokand, Teheran, Danzig, Königsberg, Leipzig, Stettin, Rotterdam, Marseille,

16968) **Monatsbilanz per 1. Oktober 1901.**

ACTIVA.

	Rubel. Kop.		Mark. Pfg.
Cassabestand und Bankguthaben	2,373,629.02	à 216	**5,127,038,68**
Wechselportefeuille, russ. u. ausl.	21,618,997.33	„	**46,697,034,23**
Darlehen gegen Sicherheit	13,918,144.42	„	**30,063,191,95**
Effectenbestand*)	6,518,121.04	„	**14,079,141,45**
Conto-Corrente	13,574,864.46	„	**29,321,707,23**
Conto der Filialen	1,224.515.90	„	**2,644.954,34**
Unkosten	696,439.32	„	**1,504,308,93**
Transitorische Summen	495,105.16	„	**1,069,427,15**
Immobilien	1,657,316,57	„	**3,579,803,79**
Protestirte Wechsel	70.701.54	„	**152,715.33**
Rubel	62,147,834.76	Mark	**134,239,323,08**

PASSIVA.

	Rubel. Kop.		Mark. Pfg.
Volleingezahltes Capital	10,000,000.—	à 216	**21,600,000,—**
Reserve-Capitalien: Ordentliches . . . Rbl. 3,551,270.85; Ausserordentliches „ 212,026.64	3,763,297.49	„	**8,128,722,58**
Depositen	19,034,758.—	„	**41,115,077,28**
Rediscont, Specialconti etc.	12,196,223.90	„	**26,343,843,62**
Conto-Corrente	12,133,121.97	„	**26,207,543,46**
Conto der Filialen	1,573,680.03	„	**3,399,148,86**
Accepte	1,582,788.49	„	**3,418,823,14**
Fällige Zinsen	69,523.36	„	**150,170,46**
Zinsen u. Provisionen	1,768,194.31	„	**3,819,299,71**
Transitorische Summen	26,247.21	„	**56,693,97**
Rubel	62,147,834.76	Mark	**134,239,323,08**

*) In dieser Summe sind Rubel 3,621,989.10 Reservecapitalien inbegriffen.

Moskauer Internationale Handelsbank

Filiale Danzig.

Gegründet im Jahre 1873. (16411

Langenmarkt No. 11.

Aktienkapital und Reserven ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen vom Tage der Einzahlung

Baareinlagen

ohne Kündigung zu . . . **4%** p. a.
mit einmonatl. Kündigung zu **4½%** p. a.
mit dreimonatl. Kündigung zu **5%** p. a.

Für Wiederverkäufer!

Strumpfgarne

(Kammgarne)

4—8fach in allen Farben:

Qual.	A.	B.	C.	D.
à Z.-Pfd.	140	147½	162½	182½ ₰

ferner:
140 cm Homespuns I à m **140** ₰
140 „ Cheviots I à „ **125** „
140 „ Damentuche I à „ **90** „
130 „ Lodenstoffe I à „ **73** „

Muster franco.

Restcoupons ca. 3—12 m lang, à Pfd. **125** ₰ (Probepack 9 Pfd. für Mk. **11.25** unter Nachnahme franco.)

Centralwaarenhaus
G. m. b. H., (16943
Mühlhausen i. Th.



eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit

Echter Birkenbalsam.

Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 ℳ bei **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32. (15857





entfernt ohne Mühe und ohne Ränder zu hinterlassen Flecke aller Art, es ist außerdem 3 Mal sparsamer als Benzin.
à Fl. 60 Pfg. (13683
Carl Lindenberg,
Breitgasse 131/132.

Ohne m. Preisl. über **Frauenschutz** sollte kein Ehepaar sein. Versandt grat. u. frc. Lehrr. Buch hierüber statt 1,70 M. nur 70 Pf. **R. Oschmann, Konstanz.** 106.
13710

Neue isländ. Klippfische, Amerik. Rinderpökelfleisch (per Pfd. 45 Pfg.) sowie **feinschnittigen Sauerkohl** empfiehlt
Richard Zobel,
Brodbänkengasse 24.

Für Männer!

Bei Schwächezuständen erfolgr. u. bewährte Behandl. Man verl. Prosp. **E. Herrmann,** Apothek., **Berlin NO.,** Neue Königsstr. 7. Herr **R.** in M. schreibt mir am 24. 3. 1901: **Die Behandlung war gut u. erfolgreich.** (10991

Grusthee

staubfrei, stets zu haben.
Russische Thee-Handlung
S. Plotkin, (16347
Langenmarkt Nr. 28.

Wohlfeile Angebote!

Ich hatte Gelegenheit, größere Posten in nachstehenden Artikeln ganz außergewöhnlich preiswerth zu erstehen, und offerire dieselben, **so lange der Vorrath reicht, zu den dabei bemerkten, unvergleichlich billigen Preisen:**

Ein Posten Damen-Handschuhe
Vorzügliche imitirte Schweden mit 3 Knöpfen
das Paar 43 Pfg.

Ein Posten Herren-Handschuhe
Vorzügliche Glacés mit Seidenfutter und Agraffen
das Paar 98 Pfg.

Ein Posten Strickwolle

beste deutsche Marken, in allen Farben, bis 5 Mark,
das ½ Pfund 38 Pfg. bis 1,20 Mk.

Ein Posten seidene Halstücher
nur erstklassige Fabrikate für Damen, Herren und Kinder
das Stück 18 Pfg. bis 4,85 Mk.

Ein Posten leinene Taschentücher
schlesische Fabrikate, gesäumt, mit haltbar verstochenen Ecken
das ½ Dutzend 1,45 Mk.

Meine Offerte bietet eine gewiß gern willkommen geheißene Gelegenheit **zur vortheilhaften Anschaffung von Weihnachtsgeschenken** und bitte ich ergebenst, dieselbe recht ergiebig auszunutzen. (16979

Extra-Zugabe
1 reizender Abreiss-Wandkalender für 1902

Paul Rudolphy

Langenmarkt 1 u. 2.

Fernsprecher 1101. **Fernsprecher 1101.**

Wer an **Lungenleiden, Halsleiden, Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh, Asthma, Bluthusten, Husten, Heiserkeit** etc. leidet, insbesondere aber, **wer den Keim der Lungenschwindsucht in sich verspürt,** versuche es mit **Epstein's echtem Polygonum-Thee** (Russischem Knöterich). Er wird sich überzeugen, dass dieser Brustthee oft selbst in solchen Fällen, wo alle andern Mittel erfolglos blieben, Besserung und Heilung bringt.

Es giebt wenig Mittel, mit denen bei Lungen- und Halsleiden so zahlreiche, oft überraschende Erfolge erzielt wurden, wie mit **Epstein's Polygonum-Thee. — Epstein's echter Polygonum-Thee** darf **auf Grund vieljähriger Erfahrungen** mit Recht als das vorzüglichste und billigste Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege empfohlen werden. Unter Garantie direkt aus Russland bezogen. (16973

Wer könnte an der Wirkung dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den zahllosen Anerkennungen, welche von Personen eingesandt sind, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.

Herr Oberpostassistent **Zistler in Halle a. S.** schreibt: Der „Polygonum-Thee" ist ausgezeichnet, bitte noch 20 Packete zu senden.

Herr Zahlmeister-Aspirant **Bock in Düsseldorf:** Ihr „Polygonum-Thee" hat bei meinem veralteten Halsleiden Unerwartetes geleistet, Während ich vorher fast stets Schmerzen hatte, haben dieselben jetzt fast ganz nachgelassen.

Herr **Herm. Schelewski, Elbing,** Mühlenstr. 11c. Der „Polygonum-Thee" wirkt bei Erkrankungen der Luftwege vorzüglich, ein besseres Mittel habe ich bisher nicht gefunden.

Preis per Packet Mk. 1,00.

Broschüre mit ärztlichem Gutachten, zahlreichen Anerkennungen und genauer Gebrauchsanweisung gratis und franko. Verkaufsstellen habe nirgends, sondern versende, um meine Kunden vor Fälschungen zu schützen, nur direkt.

Einzige Bezugsquelle für **Epstein's echten Polygonum-Thee**

F. Epstein, Dresden, Viktoria-Strasse No. 5.

Eiserne Oefen,

Blechrohre, Patent-Kniee, Petroleum-Oefen, Kohlenkasten, Ascheimer, Kohlenschaufeln, Ofenvorsetzer.

Carl Steinbrück, Eisenwaaren-Handlung,
Altstädtischer Graben 92. (16667

Kiefern-Brennholz,

Balkenholz, Rundholz, Schwartenholz, Abfallatten offeriren billigst (14727
Baffy, Pose & Adrian,
Krakauerkämpe.

A. Eycke
Burgstraße 14—15,
empfiehlt sein Lager von
Kohlen, Holz, Briquets ꝛc.
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 233. (12389

Speisekartoffeln.

Hochfeine Speisekartoff., rothe Daber, blaue, Magnum bonum, Märker, in der Niederlage des **Freigut Dyck,** Matzkausche Gasse, Bierkeller, eingetroffen, zu billigen Preisen. (2054b

Billigste und verbreitetste Zeitung!

Berliner Morgen-Zeitung

mit täglichem Familienblatt und dem Illustrirten Volksfreund.

Alles zusammen kostet nur **45 Pfennig monatlich** bei allen Postanstalten und Landbriefträgern.

Ein Probe-Abonnement wird Niemanden gereuen!

Gegenwärtig: ca. 145 000 Abonnenten. (16959m

Verkäufe

Echte junge schottische **Schäferhunde,** schön gezeichnet, sind zu haben Friedenslaborat. im Bastion Kaninchen. **Jung,** 16913) Feuerwerks-Leutnant.

Junge u. alte Kaninchen, große Sorte, bill. zu verk. Lenzg. 6, Hof.

Hochtragende gute Milchkuh steht zum Verkauf beim **Hofmeister in Hochstrieß.**

Ein schwarzer Hund billig zu verkaufen Karpfenseigen Nr. 16.

Ein kl. schwarz. Pudel billig zu verkf. St. Albrecht. Pfarrdorf 51.

Foxterrier bill. zu verkaufen. Offerten unt. P 221 an die Exp.

Kanarienhähne, Tag- und Lichtsänger, billig zu verkaufen Mattenbuden 20, 1 Treppe.

Französische Kanarienvögel, Lichtsänger, gut rollend, zu verkaufen Weidengasse 17, 2 Tr.

2gr. Hofhunde bill. zu vk. Selter-Fabrik **Pet. Klein,** II. Neugart.

Herrenanzug, Westen, Abendmantel zu verk. Lastadie 14, 1.

Damenkl. zu vkf. Töpferg. 10, 3.

Mantel f. ält. Dame, alt. Seidenkleid, B. 2 Uhr. Hundegasse 119, 1.

W.-Ueberzieh. f. 14-15. j. Knab. z. v. Hundeg. 97, Eing. Matzkauscheg.

2 sehr gute **Winterhüte, 1 Abendmantel, 1 Sammet-Jaquet** f. Dam. zu verkaufen Breitgasse 3, part.

Alter **Herrenwintermantel** zu verkaufen Steindamm 33, part. r.

Plüschjaquet, weich. woll. Kleid, Bettbezüge, Eisblase, Schaukelpferd zu verk. Altst. Graben 60, 1.

Sopha, Tisch, Spiegel, Vertikow billig zu verkauf. Milchkannengasse 14, 1, l. (2124b

Ein fast neuer Kleiderständer zu verk. Hundegasse 74, part.

Gute rothb. Plüschgarn., Stühle, Zylinderb., mh. Spielt., Sophat., Hängel. Breitgasse 111, 2 zu vrk.

1 Vertik., 1 Bettg. m. Matr., 1 Tisch billig zu verk. 3. Damm 17, 3 Tr.

Spieldose (Polyphon), 18 Platt., billig zu vrk. Goldschmiedeg. 27, 2.

Ein hochf. **Konzert-Pianino,** kreuzsait., f. fest., Pr. 300 Mk., u. **Konzert-Geige** f. 35 Mk. zu verk. **Bartsch,** Klavierst., Schmiedg. 14

Alte Künstlergeige zu verk. Am Spendhaus 1, pt., l. (2058b

Plüschgarnitur, Schlafsopha in Plüsch, r. Plüschs., Ripss., Bettgestell m. Matr. räumungsh. bill. zu verk. Vorst. Grab. 17, 1. (1968b

Bett. fortzugsh. z. v. Breitg. 94, 1. (2080b

Betten spottbill. Vorst. Grab. 30, 1 (2095b

Ein fest. Tisch u. eine Gardinenst. zu verk. Schüsseld. 13, Vorderh., 2.

Ein Bettgestell mit Matratze billig zu verk. 2. Damm 4, 2.

Bettg. 2 ℳ, Tische z. vk. Lastadie 8.

Sopha, Tisch m. 4 Einlageplatt. billig zu verk. Dienerg. 10, pt.

Plüschteppich, rothbr. Ripstischdecke, neu, zu vk. Poggenpfuhl 2, 4.

Einige hundert Stück gebrauchte **Shannon-Mappen** billig zu verkaufen Langenmarkt 32, im Komt., 1 Tr. (16791

Spazierschlitten, 4sitzig, 1- auch 2spännig, Schellengeläute mit Federbusch, 2 Pelzdecken, guter Leder-Landauer, starke Fed., zu v. Mauseg. 9, Hof. (1938b

1000 Zentner (16747
Futterrüben
ab Hof a Ztr. 60 ₰ hat zu verkaufen **Gustav Dyck,** Freienhuben per Schönbaum.

Schaufenst.-Etag. (Flasch.-Dek.) zu vkf. Altst. Graben 32 pt. (16810

Brennholz,

Tischlereiabfälle, 30 cm lang geschnitten, künstlich getrocknet, habe mehrere Waggons preiswerth abzugeben. (1999b
Oscar Timme.
Hopfengasse Nr. 30.
— Telephon 462. —

HUSTEN

Brustbeschwerden, Katarrhe, Lungenleid. Man gebrauche nur Apoth. **Wagners echten russ. Knöterich.** Seit Jahren mit größt. Erfolg angewandt. Viele Atteste. Kartons a 50 ₰ u. 1 ℳ. Bei Appetitmang., z. Kräftig. nehme man **Wagners Haematogenpastillen** mit Namenszug. Schtl. 1,50 ℳ zu hab. in den Drogerien von Apoth. **Heinr. Hammer,** 4. Damm 1, Apoth., **Ant. Niechoy-Hubertus-**Drg. „Danz. Hof", **Walter Schubert,** Zoppot, **Paul Schilling Nchf.,** Langfuhr. (15195



Umsonst und franco erhält jeder meinen **Pracht-Katalog** mit ca. 2000 Abbildung. von Messer, Scheeren, Waffen, Fernrohren, Gold- und Lederwaaren ꝛc. (unentbehrlich für jeden Haushalt). Empfehle unübertroffene **Silberstahl**-Rasirmesser mit Etui zu 2 ℳ, desgl. **Diamantstahl** 3 ℳ. geg. Nachn. u. vorh. Kassa. **Fritz Hammesfahr, Foche-Solingen,** Stahlwaaren-Fabrik. (2769m

Wo

kaufe ich (2115b
ungefälschten Honig?

Bei der **Imker-Vereinigung in Cloppenburg** (Oldenburg).

Dieselb. liefert die 10 Pfd.-Dose kalt ausgelassen zu **7,50** ℳ, warm „ „ **6,50** „ frk. g. Nchn. ff. **Scheibenhonig,** netto 8 Pfd., zu **9** ℳ franko Nachnahme. Köln 1899 u. Straßburg 1900 mit der silbernen Medaille präm. Ein Versuch — dauernde Kundsch.

In tausend Fällen bestätigt!

Jede Flechte,

Schuppen, a. d. schmrzh. nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden **Haut-**Ausschlag beseitigt auch in den hartnäckigst. Fäll. unbedingt sich. u. schnell a. Nimmerwiederkehr **W. Sommer,** Leipzig, Bayerschestraße 43, vormals Goslar. (16495

Knaben-Anzüge
„ **Paletots**
„ **Mäntel**
„ **Joppen**
für jedes Alter kaufen Sie am besten und billigsten bei
J. Jacobson,
Holzmarkt 22. (16202

Echte reife Thüringer Stangen nur Röpergasse Nr. 7. (1993b

Ein Speisenaufzug (Lift) ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Gr. Hosennähergasse 6, 1 Tr. Daselbst wird eine Drehmangel zu kaufen ges. (16947

In der Gemeinde Pogorsch sind auf mehrere Jahre im Winter tägl. 2—500 Ltr. Milch, im Sommer mehr zu vergeben. Gefällige Reflektanten wollen sich an den unterzeichneten Gemeinde-Vorsteher melden.
Der Gemeindevorsteher
Ficht. (16905



Postpackete

versende
erste Zone 5 Pfd. franko, jede weit. 9½ Pfd. franko.

Kaffee- u. Thee-Lagerei
Wilhelm Ebner
Danzig,
Kohlenmarkt 32.
(15958

Habe vom 1. December cr.
90 bis 100 Liter Milch
abzugeben. **E. Hoffmann,** Kl.-Plehnendorf. (2130b

Anst. Frau od. Mädchen kann sich als Mitbew. bei e. Wittwe meld. mit a. ohne Bett. Katergasse 12b, 1

Eine ordentl. Mitbewohnerin wird gewünscht Rähm 5, Hof.

Mitbew. g. Barth.-Kircheng. 7b.

Mitbew. k. s. m. Pferdetränke 1, 1.

Mitbewohnerin mit auch o. Bett. k. sich meld. Hohe Seigen 26, H., pt.

Ein anst. Mädch. w. b. e. Wwe. als Mitbew. ges. Baumgartschg. 28, 1.

Anst. Mitbewohn. k. sich meld. b. e. Wwe. Kl. Schwalbeng. 2, Th. 10.

Pension

Vorzügl. Pension f. Schüler u. jg. Dam. Kass. Markt 1c. Frl. **Klaun.**

Herr in ges. Jahr. f. bess. Heim ev. Pension. Off. u. P 247 an die Exp.

Junge Dame findet gute Pension Breitgasse 46, 3 Trp.

Frauengasse 52, 3 Treppen. ist gut und billige Pension für ein oder zwei Herren zu haben.

Hundeg. 23 ist gute Pension für 45 M. mtl. zu hab. Näh. pt. (2146b

Damen find. Pens. Breitg. 39, 3.

Schüler finden gute, gewissenh. Pension bei Frau **M. Kuckein,** Milchkannengasse Nr. 30, 3 Tr.

Jg. Kaufleute finden gute u. bill. Pension p. 1. Dez. Hl. Geistg. 43, 3, 1

Div. Vermiethung

1. Novbr. Stallraum f. 1—2 Pf. Pfefferstadt 56, Keller. (15587

Langermarkt 8

ist der seit vielen Jahren mit best. Erfolge zum Betriebe eines **Bierverlagsgeschäfts** benutzte **Keller** zum 1. Januar 1902 billig zu vermieth. Näheres daselbst, 2. Etage, im Komtoir. (15827

Heller Lagerkeller

zum 1. Dezember oder später zu vermiethen. Näh. **Frauengasse 18, 1 Etage.** (2034b

Langfuhr, Hauptstraße 59, frequenteste Lage, nahe den Kasernen, in vornehmem neuen Hause

2 gr. Läden

mit Wohnung u. Keller zu verm. Zentralheizung u. elektr. Beleuchtung. Bedürfniß liegt besonders vor für e. **Drogerie** und für e. **Delikatessengesch.**
16724) **Barczewski.**

Ohra, Hauptstraße 15, ist ein

Ladenlokal,

mit auch ohne Wohnung und Nebenräume von sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. (15472

Große helle

Werkstätte

für jedes Handwerk passend, billig zu vermiethen. Näheres **3. Damm 7, 1 Tr.** (1985b

Komtoir und gewölbter Keller

mit Kloset und Wasserleitung z. 1. Dezember zu vermiethen Heilige Geistgasse 94. (1957b

Grosse helle Menageküche

mit **Keller und 2 Zimmern,** passend zum Pensionat, von sofort zu vermiethen **Heilige Geistgasse Nr. 94.** (1960b

Gr. tr. Lagerk. z. vm. Hundeg. 45: (2068b

Gr. Hinterhaus,

5 Etagen, als (1980b

Lagerräume,

evtl. auch getheilt, z. 1. Januar billig zu vermiethen. Näheres **3. Damm Nr. 7, 1.**

Ein geräumiger heller **Lagerkeller,** passend für alle Geschäftszweige, sowie auch a. Werkstatt f. Klempner etc., ist sofort o. später zu verm. Näh. Langgarten 101, 2.

1 Lad. u. Kch. von gl. zu verm. Schichaug. 21. Näh. **v. Malotky.**

Langgasse 67, gegenüber der Post, sind helle

Kellerräume,

zum Handelskeller, Mangel etc. passend, vom 1. Dezember cr. ab billig zu vermth. Näheres daselbst 3. Etage, täglich von 8-10 Uhr früh u. 4-6 Uhr Nachmittags, Eing. Portechaisengasse.

Speicher-Unterraum

in der Hopfeng., sof. od. sp. zu vm. Off. unter P 241 an die Exp. (2118b

Tischlergasse 52 ist der Laden zu verm. Näh. Tischlergasse 51.

Pferdestall u. Wagenremise zu vermiethen Fleischergasse Nr. 60b. (2099b

Stallungen a. m. Land. z. Werkst., Speich. p., z. vm. Kneipab 3, 1, v.

Gr. Gesch. od. Lagerk. Hundeg. 53.

Ein grosser Laden

nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, ist preiswerth per sofort zu vrm. Näheres Pfefferstadt 79, beim Portier. (2153b

Offene Stellen

Männlich.

Ein Klempnergeselle melde sich Poggenpfuhl Nr. 90.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jung. f. Rh. Berl. u. Schlesw. f. **A. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Ein Barbiergehilfe kann sich meld. Langgarten 32. **M. Pallas.**

Intell. jung. Kaufmann

mit etwas Vermög., Kolonial- u. Delikatessenhändler, find. angenehme Stellung, eventl. spätere Uebernahme d. Geschäfts. Meld. u. H 300 postlag. Langfuhr erb.

1 Barbiergehilfe kann gleich eintr. Ohra, Hauptstr. 17. **Stein.**

Schlossergeselle

unverheirathet, gesucht Poggenpfuhl 60. (16097

Suche zur Leitung meines Friseurgeschäfts v. sofort einen tüchtigen zuverlässigen

Barbiergehilfen.

M. Chmurzynski, Zahntechniker Schwetz a. W.

Tüchtige Flaschenmacher

erhalten **dauernde** Beschäftigung bei **hohem** Lohn. Umzugskosten werden ersetzt. (16636m

Glasfabrik Gleiwitz, O./Schlesien.

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. (1509 **Stellen - Vermittelung** kostenfrei f. Prinzipale wie Mitglieder. Regelmäßig jede Woche bringt die g. Ausg. d. Verbandsblätter 2 Listen mit je ca. 500 off. kaufm. Stellen. Abonn. ¼ jährl. M. 2.50. Geschäftsst. Königsb. i. P. Passage 2, 2. Telephonruf 1439.

Hoher Nebenverdienst!

Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (16865
Bureau der Friedrich Wilhelm Gesellschaft, Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Wer Stelle sucht, verlange die Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim (15341

Wer schnell eine Stelle in der französischen Schweiz finden will wende sich an die **Agentur David in Genf.** (15053m



(13999m

Tüchtiger verheiratheter

Stellmacher

von sofort gesucht in Dominium Kleinhof bei Praust. (16937

Tüchtiger Böttchergeselle auf Bierfaß findet dauernde Beschäftigung Baumgartschegasse 41, **Karpenkiel.**

Schuhmacher-Gesellen gesucht Neufahrwasser, Kl. Straße 6.

Kautionsfähiger Buffetier verheirath., per sofort gesucht **J. Koslowski,** Hundegasse 50.

Schneiderges. m. sich Breitg. 115.

Klempnergesellen stellt ein **Döppner,** Langfuhr.

Schneidergesellen stellt sofort ein Mstr. **Ratzsch,** Tischlerg. 64, 2.

J. Schuhmacher a. Reparat. sucht **Fortier,** Petershagen h. d. K. 9.

1 Klempnergesellen auf Bauarbeit u. Wasserleitung stellt sof. ein **G. Rantenberg** Klpst. Praust.

Einen Schuhmachergesellen, nur guten Arbeiter, stellt ein **St. Schimanski,** Jopengasse 6.

Tagschneider

für die Werkstätte suchen sofort

Walter & Fleck.

Uhrmachergehilfe

findet dauernde Stellung sofort od. 1. Dezemb. bei hohem Gehalt. **Alb. Siede,** Heil. Geistg. 48. (2134b

Einen verheiratheten

Rechnungsführer,

der sämmtliche Schreibereien einschl. Führung der Milchbücher, die Hofwirthschaft und den Speicher übernimmt (dessen Frau das Melken und Federvieh gegen eine Entschädigung von 150 Mk. jährlich beaufsich.) gegen ein jährliches Anfangsgehalt excl. Wohnung und Feuerung von 500 Mark und einen **Gärtner,** der Kenntniß von der Bienenwirthschaft hat, sucht z. 1. April 1902 ein Gut in der Nähe Danzigs. Bewerbg. unter 2123b an die Exp. (2123b

Hofmeister,

der etwas **Schirrarbeit** versteht u. die Leute zu beaufsichtigen hat, find. auf ein. Gute in Ostpr. sofort Stellung. Off. u. P 260 an d. Exp.

Möbeltischler

gesucht. Zu melden im Komtoir Schellmühl Mittwoch, Bußtag, zwischen 10—12 Uhr. (17010

A. Schönicke & Co.

Ein tüchtiger

Bürstenmachergeselle

findet von sofort dauernde Stellung bei (2128b

F. Rentener, Langgasse 40.

Guter Rockarbeiter k. sich meld. Kassub. Markt 4/5, prt., **Freund.**

Redegewandte Personen

zum Besuche von Privatkundschaft bei hoher Provision event. **festem Gehalt** sofort gesucht. **Dauernde Stellung.** Offert. mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter K 101 postlagernd Marienwerder erbeten.

Ein anst. Laufbursche kann sich melden **Majewski,** Städt. Markthalle.

Musik!

Begabte Knaben erhalten gründliche Ausbildung bei guter freier Pension im **Musik-Lehrinstitut Lauenburg i. Pomm.**
16157) **Direktor H. Gath.**

Steindruckerlehrling u. Schriftsetzerlehrling können eintreten **Gebr. Zeuner,** Hundeg. 49. (2037b

Ein Lehrling

gegen Entschädigung für das Bureau eines Dampfsägewerks und Baugeschäfts wird gesucht. Off. u. 16904 a. d. Exp. d. Blatt. erb.

Lehrling fürs Malergeschäft kann sich melden. **C. Müller,** Malermeister, Zoppot.

Ein Lehrling zur Bäckerei kann sich melden Schichaugasse 20.

Weiblich.

Erzieherin

fürs Land, 4 km von Dirschau gesucht. Näh. bei Hrn. Direktor **Suhr,** Petrischul. 11-12 Uhr (2089b

Anständ. Frau zum Aufw. für d. Vorm. Töpfergasse 21, part.

Ein ordl. brav. Mädchen m. nur guten Zeugn. u. besch. Ansprüch. wird für den Haushalt e. alten Dame in Zoppot zum 2. Januar gesucht. Meld. Donnerstag Nm. v. 2 Uhr ab Gr. Hosennäherg. 3, 2.

Ordentliches saub. Mädchen welches gut und selbstständig kochen kann, zur Aushilfe ges. Off. u. P 224 an die Exped. d. Bl.

Eine Aufwärterin für d. Vorm. melde sich Weidengasse 10, 1 Tr.

Aeltere einfache Stütze, Interesse für Küche, findet bei hohem Lohn angenehme Stellung Böttchergasse 18, part.

Maschinen-Nähterin für Herren-Jaq. kann sich meld. Schidlitz, Rothhahnchengang 5b.

15-16j. Aufwärter. f. d. ganz. Tag ohn. Essen ges. Altst. Graben 67, pt.

Junges Mädchen gegen Gehalt ges. Vorkenntn. nicht erforderl. **H. L. Perlbach,** Jopengasse 54.

Saub. gew. Dienstmädchen

für ein Ehepaar ohne Kinder per 1. Dezember gesucht. Persönliche Meldung zwischen 4 und 5 Uhr Nachm. im Komtoir Hundegasse 53, Hange-Etage.

Aufwärter. ges. Steindamm 33, p.

Saub. Aufwartefrau 2—3 mal wöchentlich gesucht. Mbldung. 3 Uhr Nachm. Frau **Jampert,** Kaninchenberg 11, 2 Tr.

Hilfsarbeiterinnen für Damenschneid. k. s. m. Röpergasse 13, 3.

Jg. Mädch. melde sich im festen Dienst **Pfefferstadt 30 part.**

Frisiren wird gut erlernt, nach der Lehrzeit g. Beschäftig., Heil. Geistgasse, Eing. Laternengasse 5.

Suche eine jüngere Landwirthin selbige muß die feine Küche verstehen, sowie eine Stütze der Hausfrau, die feine Küche versteht, u. ein besseres Kindermädchen für feines Haus. Frau **A. Weinacht,** Stellenvermittl. **Brodbänkengasse Nr. 51.**

Mädchen zum Pelznähen stellt sofort ein **A. Kuhn,** Heil. Geistgasse Nr. 12.

1 junges Arbeitsmädchen ges. **Wilhelm Ebner,** Kohlenmarkt.

Alleinstehende Frau

od. Mädchen geg. freie Wohnung v. ein. Wittwer gesucht, um eine kleine Wohnung in Ordnung zu halten. Off. u. P 253 an die Exp.

E. Frau, w. bill. u. gt. Kleid. u. Wsch. ausb. melde sich Langgart. 73, pt.

Ev. Mädchen, 14 J., find. Jan. lcht. D. bei 2 Dam. Breitgasse 75, 1 Tr.

Saubere **Frau,** die in

Marzipan-Fabrik

Theekonfekt gearbeitet, findet lohnende Beschäftigung. Offrt. unter P 256 an din Expedition.

Tüchtige Taillenarbeiterin gesucht Beutlergasse 5, 1 Treppe.

Saub. Aufwartemdch. k. sich mld. für den Vorm. Kalkgasse 8a, 3.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Näh. Berl. u. Schlesw., f. Danz. Köch., St.- u. Hausmädch. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Mädchen auf Herrenarbeit geübt ges. Spendhausneug. 6, 1, rechts.

Gesucht zum 1. Dezember cr. eine gewandte tüchtige

Kassirerin.

Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansp. u. P 251 an d. Exp.

14-jähr. nettes Lehrmädchen geg. Remunerat. m. s. Breitg. 109, pt.

Buchhalterin,

m. d. Buchführung in d. Lebensversicherungs-Branche vertraut, w. zu engagir. ges. Off. u. Gehaltsanspr. u. P 274 a. d. Exp. (17000

Für ein

Confitur.-Geschäft

wird für den Monat Dezember eine tüchtige **Verkäuferin und Kassirerin gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter P 275 an die Expd. d. Bl. (16999

Geübte Hilfsarbeiterinnen können sich meld. 1. Damm 15, 3.

Damenfrisir-Salon Kohlenmarkt Nr. 24 sucht sofort **ein Lehrfräulein.**

Verein der Gastwirthe Danzigs u. Umgegend
Zentral-Bureau, Jopengasse 17
Telephon 515
sucht per sofort, auch für später perfekte Mamsells, Lehrmädchen für Küche, Lehrlinge für Geschäfte und eine größere Anzahl tüchtige Dienstmädchen f. Danzig auch Umgegend, letzteren werd. Stellen frei nachgewiesen.

1 jung. Mädchen für ein bess. Restaur. k. sich mld. Langgart. 12, Werderscher Hof. **R. Riegel.**

Wiener Ball- und Gesellschafts-Schuhe in grösster Auswahl.

Breite, abgerundete, eckige u. spitze Formen.

in Boxs-, Kalb-, Lack- u. Chevreauxleder.

9,00, 10,00, 11,00, 12,00, 13,00, 14,50, 16,00, 17,00

Lager echter Petersburger Gummischuhe u. Boots für Damen, Herren und Kinder.

Schnallenstiefel offen.

Schnallenstiefel geschlossen.

in Chevreaux, Lack- und Kalbleder.

Krefft's elegante Schnür- und Knopfstiefel mit und ohne Pelzfutter.

in Chevreaux-, Lack-, Kalb- u. Rossleder 8,50, 9,00, 10,50, 12,00, 13,00, 14,50, 16,00.

Feste Preise. Reelle Bedienung.

Ernst Krefft, Schuhwaarenhaus,

Heilige Geistgasse No. 114. (16978

Erkrankungshalber wird ein kräftiges Landmädchen sofort gesucht Jopengasse 69, 2.

Suche eine tüchtige **Verkäuferin** für meine Konditorei u. Konfituren-Geschäft. **Otto Moderegger, Langfuhr.**

Aufwärterin für den Vorm. m. Zeugn. gesucht Hopfengasse 80.

Verlangt wird zum 1. Dezbr. ein tüchtiges sauberes **Hausmädchen** unter 22 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, das schon in herrsch. Häusern gedient hat. Meld. Hint. Lazareth 2. (16990

J. Mädch., w. d. Damenschn. grdl. erlern. w., k. s. m. Junkerg. 10-11, 1

Ordentliches Dienstmädchen melde sich **Röpergasse 18.**

Stellengesuche

Zum jetzigen Gesinde-Wechsel empfehle ich den hochgeehrten Herrschaften sowie den Stellensuchenden mein **Stellenvermittlungs- u. Gesindebureau** u. bitte um geneigten Zuspruch. **Justina Dan,** Heil. Geistgasse 9.

Männlich.

Gesuch!

Ein strebsamer Mann, 48 Jahre alt, der bis dahin Landwirth war, jetzt in Langfuhr wohnt, sucht Beschäftigung jeder Art. Kaution k. in jed. Höhe gest. werd. Off. u. 16851 an die Exp. (16851

Kaufmann, 23 Jahre in der Zigarrenbranche thätig, 10 J. etablirt gewesen, sucht Stellung als Filialenleiter oder Disponent. Tüchtige Branchekenntnisse vorhanden, Kaution kann gestellt werden. Offerten unt. 2028b an die Exped. (2028b

Junger Mann mit sämmtlichen Komtoirarbeit. vertr. sucht sof. Stell. Off. u. M 988 a. d. Exp. (1955b

Tüchtg. Marzipanarbeiter sucht Stellg. Off. u. P 191 Exp. (2064b

Junger Komtoirist

sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten unter P 229 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann

sucht Stellung in einem Zigarrengeschäft bei mäßigem Honorar. Offerten unter P 228 an die Expedition d. Blattes.

Verheirath. Kaufmann,

41 Jahre alt, mit doppelter Buchführung u. Korrespondenz vertraut, sucht sof. Vertrauensstellung. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter P 215 an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Hausdien., Kutscher, Vorreiter, Knechte u. Jungen v. L. empfiehlt **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Junger Mann,

20 Jahre alt, mit der Kolonialwaaren- u. Destillationsbranche vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Januar 1902 anderw. dauerndes Engagement. Off. u. P 230 a. d. Exp. erb. (2125b

Ordentl. Laufbursche bittet um eine Stelle Häkergasse 12, 3 Tr.

J. Mann, soeben d. Militärpflicht genügt, sucht Stellung b. Behörde o. Privat, evtl. a. landwirthschaftl. Bureau, behufs weiterer Ausbildung bei bescheid. Anspr. Off. erbet. an **Otto Greeper,** Forsthaus Sobbin bei Lippink. (2164b

Schriftliche Arbeiten im Hause werden von einem Herrn gesucht. Offerten unter P 238 an die Expedition dieses Blatt.

Weiblich.

Alleinstehende Frau wünscht e. Aufwartest. für den Nachm. zu übern. Kl. Wollwebergasse 4, 2.

Eine junge Frau sucht eine Stelle für die Morgenstunden in einem Komtoir. Off. u. P 232 a. d. Exp.

Allst. ordl. Fr. b. e. St. f. d. gnz. Tag Gr. Rammbau 3, H., 1, **Drewling.**

Ein jung. Mädchen im Materialwaarengeschäft thätig bittet um solche oder ähnliche Stellung. Offerten unter P 225 an die Exp.

Mädchen aus anst. Familie bittet um Stellung o. Aufwst. für g. Tag Zu erfr. Ankerschmiedeg. 3, 3.

Eine saub. Frau z. Waschen und Reinmach. zu erf. Rammbau 41, 1.

Ord. Frau b. ein Komt. z. rein. o. e. Stelle f. d. Vorm. Off. u. P 209.

Jüngere Kassirerin,

Buchführ. und Stenographie erlernt, gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Seite, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Zu erfragen bei **J. C. Albrecht,** Neugart. 35. (2016b

Anst. Frau b. um Aufwartest. f. d. Vm., a. i. Komt. Jakobsneug. 8, 1h.

Suche von sof. od. 1. Jan. Stelle als Stütze und zur Besorgung eines kleinen Haushaltes bei einem Ehepaar oder alleinstehender Dame oder Herrn. Offerten unt. P 211 Exp. d. Bl.

Eine Frau bittet eine Vor- oder Nachmittagsst. Brabank 19, 1.

Jg. Frau b. Aufwartst. für Vorm. St. Kath.-Kirchensteig 4, Th. 4.

Junges Mädchen sucht e. Stelle zum Aufw. Johannisgasse 16, 2.

Jg. Frau sucht Stelle z. Reinm. d. Komtoirs. Off. u. P 239 Exp.

Junge Dame ausgeb. f. Buchf., Korresp. u. Schreib. s. Stell. a. als Kassir. Off. unt. P 231 an die Exp.

Anst. jg. Mädchen b. um eine St. f. d. g. Tag. Off. u. P 246 a. d. Exp. d. B.

Ordentl., junges Mädchen vom Lande wünscht bei ordentlich. Herrschaft in Dienst zu treten. Paradiesgasse Nr. 19 **Schulz.**

Sb. Waschfr. bitt. um St.- u. Mts.-wäsche Ohra, Korintg. **Lippke.**

Ord. Frau b. u. Wäsche z. wasch. n. aßh. Kneipab 37, T. 16. **Kaworski.**

Junges gebildetes Mädchen (Waise) sucht Stellung a. Stütze. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter P 245 an die Exp. d. Bl.

Wäsch. v. außerh. die im Freien trocknet u. bleicht bitt. um Stck.- u. Mtswäsche. Off. u. P 217 a. d. E.

J. saub. Frau sucht Aufwartest. für Nachm. Schüsseldamm 25, H.

Ein jg. anständ. Mädch. wünscht Morgenstelle Tischlergasse 10. 2, l.

Ein ord. Mädch. v. 15 J. bitt. um e. Dienst Altstädt. Graben 56, 1 Tr.

Suche Stellung als Wirthin. Zu erfr. Schw. Meer 25, Mädchenh.

1 anst. Mädch. w. b. einz. Hrn. od. Dame e. St. Off. u. P 252 a. d. Exp.

Friseuse sucht Stellung sof. od. 1. Dez. Off. u. P 259 an die Exped.

Zu sof., 1. Dez. u. Neuj. empf. tücht. Mädch. v. Lande u. aus kl. Städt. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Ges.-B.

Jg. ehrl. Mädch. s. Stell. v. 1. Dez. als Laufmädch. in e. Komt. Dies. ist im Komtoir schon gewesen. Off. u. P 263 an die Exped. d. Bl.

Junge Dame für Negativ- u. Positivretouch. bittet geg. mäßig. Honorar zur weit. Vervollkommn. Engagem. Off. unt. P 236 an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Klavier-Unterricht wird leichtfaßlich u. gründlich ertheilt Fischmarkt 5, 1 Tr., links.

English.
Agnes S. Wood,
Jopengasse 38, 1. (1510b




1. Danziger Handels-Lehr-Institut
für
kaufmännische Ausbildung
in folgenden Lehrzweigen:
Buchführung
einfache u. doppelte einschließlich
Korrespondenz,
Wechsel- und Handelskunde
Komtoirarbeiten
Rechnen
Schreibmaschinen
auf div. gebräuchl. Systemen
Stenographie
bestes System. (15768
Freie Wahl einzel. Lehrfächer.
Für **Damen** Separat-Kurse.
Stellennachweis kostenlos.
W. Pelny, Bücher-Rev. u. Handelslehrer,
123 Breitgasse 123.

Louise Fisch, Klavierlehrerin **Breitgasse 106, 2 Treppen.**

Englisch Italien.
Französisch, Russisch, Schwedisch, Polnisch etc.
Nationale akad. dipl. Lehrkräfte. Prospekte etc. gratis.
The Muedler Academy of Languages, Kohlenmarkt 17. 2157b

Abiturientin e. höhern Töchterschule

gesucht, welche **deutschen Unterricht** gegen **italienischen** (durch Italienerin) oder **französischen** (Französin) resp. gegen Honorar ertheilen würde. Off. u. P 273 an die Exp. d. Bl.

Grdl. Klav.- u. Violinunterricht erth. **Strunck,** Breitgasse 108, 3.

Capitalien.

Diverses Kapital zu vergeben. Off. u. M 756 a. d. Exped. (1837b

Wechselkredit gewährt Kaufleut. g. Unterpf. Straußgss. 13, 1. (2063b

9000 Mark

suche zur Ausbeutung von 100 Morgen großen Torflagers (das gewerbliche Unternehmen bereits im Gange)] gegen hypothekarische Sicherstellung. Off. u. 16844 an die Exp. (16844

Wer beleiht durch Bank- oder Privatgeld sofort zur 1. Stelle ein herrschaftl. Wohnhaus in Langfuhr, Hauptstraße, 2 Jahre alt, ganz vermiethet, mit 35—40000 Mk. Offerten unter 16853 an die Exp. [16853

Suche auf mein Hotelgrundstück zur 2. St. 9000 M. von gleich od. 1. Jan. in e. Badeort v. Selbstdl. Offrt. u. P 115 an d. Exp. (2046b

110000 Mark

hat zur 1. St. auf städt. od. ländl. Grundstück, a. geth., z. verg. (2132b **Wannovius,** Brodbänkeng. 48, 1.

70—75000 Mark

erststellig, suche auf mein städt. Grundstück sofort zu zediren. Off. u. 16998 an die Exp. (16998

5000 Mk. ländlich zur 1. Stelle vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unt. P 264 an die Exp.

4500—5000 Mark

sind z. 1. Stelle gleich od. Neujahr vom Selbstdarleiher zu vergeb. Off. unt. P 129 an die Exp. d. Bl.

35000 Mark

zur ersten Stelle zu vergeben. Offert. unter P 234 an die Exped.

2—4000 Mk. zur 1. Stelle auf Hausgrundstück Schidlitz gesucht. Werth des Grundstücks 12000 Mk. Offerten unter P 208 an die Expedition dieses Blatt.

Suche auf mein neues Grundst. 7-8000 M. hint. 40000 M., Miethe 4300 M. Agenten verbeten. Off. unter P 248 an die Exp. dies. Bl.

Suche 150 Mk. b. hoh. Zinsen auf 3 Mon. g. Sichh. Off. u. P 249 E.

6000 Mark gleich oder Neujahr auf ein Geschäftshaus gesucht. Offert. unt. P 233 an die Exped.

600 Thlr. werd. ges. zu Neujahr, z. 1. Stelle auf ein Grundstück im Danz. Werder, Werth d. Grundst. 2000 Thlr. Off. u. P 235 an die E.

Suche z. 2. Stelle 7500 u. 2000 Mk. a. 2 Grundst. Off. u. P 271 a. d. E.

7000 Mk. zur Ablösung e. sich. Hyp. sof. ges. Off. u. P 270 a. d. Exp.

13000 Mk. z. 1. Stelle zu vergeb. **Thurau,** Jopengasse 61, 1 Tr.

13—15000 Mark zur 2. Stelle auf ein Geschäftsgrundst., Mat. u. Destill., in gr. Provinzstadt, am Markt gel., g. Werth d. Grundst. 40000 Mk., 1. Hypothek 12000 Mk., 2250 Mk. Miethe, nach Aufnahme der 1. Hyp. ca. 15000 Mk. verbaut. Off. u. 2165b an die Exp. (2165b

1000 M. 6 Proz. 2 St. sucht gleich Altst. Graben 65, 2, **Burandt.**

Verloren und Gefunden

Arbeitsb. v. läng. Zt. verl. Nam. **G. Pohlmann.** Abzg. Beutlrg. 4, 3. (2039b

Kleiner junger schwarzer Hund zugelaufen Töpfergasse 14, 3.

Ein braungefleckter Hühnerhund auf den Namen „Karo" hörend, hat sich Sonntag verlaufen. Geg. Belohnung abzugeben Stadtgraben 15. (2108b

50 Mk. Belohnung!
Verloren.

Goldene Damenuhr u. Kette, Monogr. R. F., v. Altst. Gr. 48, Lawendel-, Scheibenritter- bis Goldschmiedeg. Sonntag Nchm. verloren worden. Abzugeben **Altstädt. Graben 48, 2 links.**

1 Kndr.-Gummisch. vrl. G. Bel. abzg. **Zarth,** Altst. Graben 22.

Uhr gefund. Langf., Luisenstr. 5.

Schwarz. Hund mit weiß. Brust, Rufname Caro, ist entlaufen. Abzug. Schidlitz, Gr. Mulde 28.

Ein goldener Trauring, gez. **J. K.** 15. 5. 99, ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei **B. Trankewitz,** Stadtgebiet Nr. 140.

Vermischte Anzeige

Festdichtungen all. Art
im Litterarischen Bureau
Jopengasse 4, 1. (16509

Onkel **Richard** habe m. etw. vorgen., möchte S. noch einm. vorh. dring. sprech., spät. d. Woche noch, Schmiedeg. best. Bitte Bescheid.

E. nett. Mädel, ab. arm, wünscht sich ein Nestch. recht traut u. warm. Ernstgem. Offert. v. gebild. gut situirt. Herr., Wittw. n. ausgeschl. b. 23. d. M. postl. Oliva u. **W. P. A.**

Heiraths-Auswahl zum Weihnachtsfest colossal! 600 reiche Partien a. Bild erh. Sie sof. zur Ausw. Send. Sie nur Adr. **„Reform", Berlin 14.** (1500b

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, (12335 Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰.

The Berlitz School
of Languages (9995
Vorstädtischer Graben No. 54.
Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen,
Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.
Prospekt gratis u. franko.
Methode Berlitz — Nationale Lehrkräfte — 135 Zweigschulen — Probestunde gratis

16535) **Spezialität:**



Zähne ohne Platte.

Mässige Preise. — Bei künstlichem Zahnersatz **Theilzahlung** gestattet.

— Elektrischer Betrieb. —

Amerikanisches zahnärztlich. Institut

Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt). **Langfuhr,** Am Johannisberg Nr. 19 (neben der ev. Kirche).

Handw. in fest. Stell., 46 J., etwas Verm., 1 Tocht., 15 J., m. sich verh. Wwe. od. ält. Mädch., Schneid. od. Geschfr. bel. i. Off. u. P 266 a. d. Exp.

Heirath.

Wittwer, Restaurateur, Anfang 30er, wünscht, da Geschäft zu umfangreich, sich bald zu verheirathen. Damen mit 5 bis 6000 Mk. Baarvermögen, belieben ihre Adresse, nicht anonym, unter P 257 an die Expedition d. Blattes einzur.

Rechts-Bureau von Otto Jochem,
15076) Schmiedegasse 27.

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.** (21396

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisg. 13.

Rechtshilfe

in allen Prozeß- u. and. Sachen, Schreiben aller Art sachgem. u. billig. **Knoblauch,** Rechtsanw.-Bureauvorst., Baumg.-G. 32, 1. 16066

Die Beleidigung, welche ich dem Herrn **Johannes Krüger** zugefügt habe, nehme ich hiermit abbitt. zurück. **Wilhelm Mense.**

Ein Kind diskr. Geb. w. von kdrl. Ehel. bei einm. Abf. f. eigen ang. Offerten unt. P 214 an die Exped.

Stickerei

jeder Art, wird sauber ausgeführt. Aufträge erbeten bei Frl. **Entz,** Fleischerg. 14 (v. 11-1 Uhr) u. Ohra, Hauptstr. 35. (20366

Monogramme

werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. **Agnes Bonk.** (9320

Wäsche u. Kleider werd. gut u. bill. ausgebess. Altst. Graben 86.

Handarbeiten jeder Art werden angefertigt Melzergasse 14, Lad.

Damen- und Kinderkleider werden sauber und billig angefertigt Böttchergasse 7, 1. (21176

Mäntel werd. modernisirt Kl. Mühleng. 2. **Schwarzenberger.**

Einf. u. bess. Damenschneid. w. saub. u. billig angefert., auch auß. dem Hause, Hundegasse 75, 3 Tr.

Geübte Schneiderin empf. sich außer dem Hause Rähm 6, 2 Tr.

Jede Herren-Schneiderei, Reparaturen, Waschen, Aufbügeln wird sauber und billig ausgeführt, Anzüge u. Paletots von 36 M. an, garantire tadellosen Sitz und gute Arbeit Schwarzes Meer, Kleine Berggasse Nr. 1, part.

Mitspieler zur preuß. Klassenlotterie gesucht Professorgasse 1.

Möbel w. saub. u. bill. aufpol. u. rep. **F. Kantak,** Halbengasse 6.

Damen w. fris. Pferdetränke 1, 1.

Schuhmacherarbeit nach Maaß sowie Reparaturen werd. sauber ausgeführt Fraueng. 4. (15806

Bess. Privatmittagst. in u. auß. d. Hause z. h. 4. Damm 1, 2. (20756

Gut. Mittagstisch in u. außer dem Hause zu haben Schüsseld. 10, prt.

Wohne jetzt **Heil. Geistg. 49, pt.**

Habermann, Pianist.
zu Festlichkeiten, Tanzkränzch. 2c.

Für Privat-Festlichkeiten, zum Kochen, empfiehlt sich Frau **Fischer,** Langgasse 2, 2 Trp.

Damen,

welche zurückgezogen leb. woll., wollen sich melden. Off. u. Nr. 999 Neustadt Westpr. postlag. (21636

Pferdedung kann unentgeltlich abgeh. wrd. Hundeg. 16-17. (21336

Der Trank ist zu vergeben **Hotel du Nord.** (20626

Empfehle meine Werkstätte

zum Neuanfertigen von Garnituren, Sophas, Sesseln und Matratzen (Zeichnungen und Muster zur Auswahl) zum Ummodernisiren, Aufpolstern u. Beziehen von alten Polstermöbeln sowie zu allen in mein. Fache vorkommenden Dekorations- u. Gardinen-Arbeiten bei streng reeller Bedienung, guter Ausführung und billiger Preisnotirung in und außer dem Hause. (20566

B. Fast, Tapezirer,
Danzig, Vorst. Graben 40, part.

Elegante Fracks und (20926
Frack-Anzüge
werden stets verliehen.
Breitgasse 36.

Fracks u. Frack-Anzüge
werden verliehen (20816
Breitgasse 20.

Norddeutsche Creditanstalt.
Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 17.

Wir verzinsen bis auf Weiteres vom Einzahlungstage an

Baar-Einlagen

ohne Kündigung . . . . . mit 3% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung „ 3½% p. a.
bei 3monatlicher Kündigung „ 4% p. a.

An- und Verkauf sowie Beleihung von Effecten. (15749



Fertige
Herren- und Knaben-
Anzüge
Paletots
Joppen

des
Konkurs-
Waarenlagers

Schlafröcke
16327) in Velour,
von 8 Mark an
in eleganter Ausstattung.

M. Lövinsohn & Co.
Langgasse 16.

Haararbeiten jeder Art werden stets sauber u. billig angef. 2. Damm 11, **Engler.** Sep. Dam.-Sal. (18786

Jede **Tischlerarbeit** sowie Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt **Häkergasse 43, Hof.** (18996

100 Ia Harzkäse
M. 2,50 vers. in goldgelb. Waare g. Nachn. **W. Leinung,** Berga a. Kyffhäuser. (16606m

Mann und Weib.

Zur Psychologie d. Geschlechtsl. Geg. **Leo Tolstoi's** Kreutzersonate. Nur für reife Leser. 1 M. in Marken direkt von der Thür. Verlags-Anst. **Coburg.**

Beste Langschiffnähmaschine

versende für 75 Mk., Ringschiff 105 Mk. sowie Robbinmaschine bei 2 Jahr. Garantie 87, Proben u. wöchentlich 1 Mk. Abzahlung, baar 15 Prozent billiger. Kein Laden nur Privatwohnung.
v. Jezierski,
Johannisgasse 21. (21206

Randmarzipan, 1 Pfd. 90 ₰, 10 Pfd. 8 M.
Albert Schulz, Büttelgasse 10, Am Hausthor. (21446

Hilfe geg. Blutstock. **Timerman,** Hamburg, Fichtestr. 33. (16984

Rathgeber
für Eheleute v. **Dr. M. Lewitt.**
Buch über die Ehe
m. 39 Abbild. von **Dr. Retau.** Preis für jed. Buch bei Voreins. **1,50 M.,** p. Nachnahme **1,70 M.,** beide Bücher zus. 2,50, Nchn. 2,70. **Adolph Willdorff, Berlin N. 22,** Joachimstr. 13. (14381m

Dampf-Presstorf,
die Fuhre ca. 3000 Stck. 36 M. offerirt franko Haus Dom. Krissau per Rheinfeld Westpreußen. (14064

Speisekartoffeln!
(Daber'sche, magnum bonum, Prof. Maerker) offerirt waggonweise zu billigsten Tagespreisen
Marcus Drucker,
Flatow Wstpr. (16795

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

Puppen-Perrücken
in unübertroffener, schöner und haltbarer Ausführung liefert billig **Rob. Kleefeld,** Altstädtischer Graben 106, Ecke Gr. Mühlengasse. (21376

כשר Prima Stopf-Schmalz-Gänse Mittwoch und Donnerstag zu haben Breitgasse 2, 1. **M. Tuchler.**

כשר Tiegnh. Schmalzgänse treff. Dienst. Abend e. d. Centr. Hotel, Breitg. 113.

„Der Tag“

Bestellungen auf

Probe-Abonnements

zum Vorzugspreise von 1 Mark

für die Zeit bis zum 1. Januar, frei durch die Post 2 Mal ins Haus gebracht, werden außer von den Abonnentensammlern auch im Komtoir
Jopengasse 12, part.
entgegengenommen. (16983

Wohlfahrts-Geld-Lotterie.

Schon nächste Woche Ziehung, 29. Nov, bis 4. December cr. im Ziehungssaal der **Kgl. Preuss. Lotterie.**

16870 Geld-Gewinne im Betrage von
575 000 Mark baar.

Die Hauptgewinne sind:
100 000, 50 000, 25 000, 15 000 Mk. etc.

Original-Loose à 3,30 Mk. (Porto und Liste **30 Pfg.** extra) empfehlen und versenden auch gegen **Nachnahme, Coupons und Briefmarken**

Neubauer & Co. **Bankgeschäft, Berlin W., Friedrichstr. 198/99, Eck. Krausenstr.**

Telegr.-Adr.: Millionenecke.

Die altrenommirte Berliner Nähmaschinen-Grossfirma **M. Jacobsohn, Berlin N. 24**
Linien-Strasse 126

Schutz-Marke. Nr. 11392

vers. die neueste deutsche hocharmige Familien-Nähmaschine **„Krone“** Syst. Singer, für Schneiderei u. Hausarbeit, stark. Bauart, m. Fußbetr. u. Verschlußkasten f. M. 50. Vierwöch. Probez., 5jähr. Garant. Kat. u. Anerkenng. v. all. Art. Näh-, Wasch- u. Rollmasch. kostenl. frc. Maschinen, die i. d. Probez. nicht gut arbeit., nehme a. meine Kost. zurück. Militaria-Fahrräd. v. M. 110 an. Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher, m. gr. Spule, schwere Herrenschneid.- u. Schuhmachermasch. z. billigst. Preis. Seit viel. Jahr. Lieferant v. Beamten-Vereinen, deren Mitglied. über 100 000 zählen, und zwar: Post-Spar- u. Vorschuß-Vereine, Eisenbahn-Beamten, Eisenbahn-Fahrbeamten, Eisenbahn-Werkmeister, Eisenbahn-Militär-Anwärter, Lehrer- u. Kriegervereine, Verband d. mittleren Beamten des Stations- u. Abfertigungsdienst (16450

Der schönste Anstrich
geht verloren, wenn Thüren u. Fenster mit scharfer Lauge abgewaschen werden, Darum nehmt immer
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem SCHWAN. (16619
Das ist bequemer als alle Seifen und macht den Anstrich wie neu.
Man verlange es überall!

Die Hohlschleiferei
mit elektrischem Betrieb von
Vanselow & Bröde, Danzig,
Altstädtischer Graben 37,
empfiehlt und versendet an Jedermann dieses hohlgeschliffene
Umtausch gestattet. **Rasirmesser** Spezialität: Hohlschleifen.

H. BRODE DANZIG

unter Garantie im Preise von nur 2 Mark inkl. Etui.
Spezialität: Rasirmesser hohlschleifen.
Empfehlen gleichzeitig Bedarfsartikel für Barbiere, Friseure. Schneiderutensilien, Taschenmesser zu billigen Preisen.
Für Militär Ausnahmspreise.

Blousen — Jupons
in grosser Auswahl
Prohl & Bouvain,
Langgasse 63. (16155

Schnitzel!
hat preiswerth abzugeben (16974
Zuckerfabrik Praust Akt.-Ges.

Donnerstag
Räumung der Restbestände
unseres
Ausverkaufs!

Damenwäsche
Tischzeuge — Handtücher — Servietten
Taschentücher
Leinenwaaren und Weisswaaren
Kleiderstoffe
Seidenstoffe — Waschstoffe
Gardinen — Portièren — Tischdecken
Teppiche.

Günstigste Gelegenheit
zum Einkauf von
Braut-Ausstattungen
und praktischen Weihnachts-Geschenken.

Potrykus & Fuchs
Inhaber: Christian Petersen.
Manufacturwaaren und Wäsche-Ausstattung,
4 Gr. Wollwebergasse 4.
16986)

Schirm-Geschäft
Jopengasse 38.
Mit dem heutigen Tage beginnt der
Total-Ausverkauf
wegen
Geschäfts-Aufgabe,
da der Laden bereits vermiethet ist und bis Weihnachten geräumt werden soll. (17676
E. Voigt,
vorm. **M. Mathias & Co.**

Baar-Einlagen
verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:
3% p. a. ohne Kündigung,
3½% p. a. mit einmonatlicher Kündigung
4% p. a. mit dreimonatlicher Kündigung
Meyer & Gelhorn,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (16328

Gummiboots werden reparirt **Petershagen h. d. Kch. 9.** (19536

Hilfe geg. Blutst. **Hagen,** Hamb., Binneb.-Weg 12. (15711

N. H. B.

Norddeutsche Holzindustrie
BROMBERG.
Fernspr. No. 38. Telegr.-Adr: Holzindustrie.
Bautischlerei, Leistenfabrik, Hobel- u. Sägewerk ausgestattet mit 3 Dampfmaschinen von 700 Betriebspferdekräften und 150 Pferdekräften für den elektrischen Antrieb.
Bautischlerei mit Hobelwerk liefert als Spezialität: Thüren (200 Stück pro Tag in allen Profilen und Dimensionen, ebenso Fenster. Uebernahme ganz. Bauten incl. Einsetzen. Fussböden aus polnisch. u. ostpreussisch. Kiefern u. aus diversen amerikan. Kiefernhölzern. Bearbeitung durch die neuesten amerikan. u. deutschen Spezialmaschinen.
Jalousien auf Drell, mit durchzogener Gurte und mit Stahlplättchen, sowie **Rollschutzwände** werden **als Spezialität** angefertigt.
Leistenfabrik liefert Bau- u. Möbelleisten in jedem Profil aus Kiefern, Erlen, deutsch-amerikan. Eichen, Nussbaum u. Mahagoni
Grosse Läger in Rohholz, Grosse Trockenräume bewährten Systems. (10967m
Sägewerk ist ausgest. mit 1 Doppel-, 5 Voll- u. 2 Horizontalgatt. Uebernahme v. Lohnschn. all. Holzart. Sachgem. Ausnutz. der Hölzer. Sorgfält. Pflege der geschnitt. Hölzer. Vorz. Trockenplatz — 100 Morg. gr. Sandboden, — hoch u. frei geleg., Kahn- u. Bahnverladung.

Mein Ausverkauf
dauert nur noch kurze Zeit.
Sect pro Flasche Mk. 1,—
sowie andere Weine zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Dominikswall 13. (17012

Hochf. Speisekartoffeln
(Daber, Magnum bonum, Blaue) giebt a. maaßw. a 18 ₰, Niederl. d. Frg. **Dyck,** Matzkauscheg., Vierk.

כשר Schwere **Tiegenhöfer Schmalzgänse** heute, Mittwoch, u. Donnerstag zu haben. **H. Cohn,** Fischmarkt 12.

Lokales.

* **Zum Brande der Zuckerraffinerie in Neufahrwasser.** Die Brandstelle in Neufahrwasser war gestern bis in den späten Abendstunden das Ziel vieler Tausend Schaulustiger. Die Flammen waren gegen Mittag ziemlich abgelöscht, nur an einzelnen Stellen züngelten sie immer wieder empor. Ein dichter Rauch lagerte über der Brandstelle, in westlicher Richtung über Neufahrwasser hinwegziehend. Zwei Dampfspritzen, die am Freihafen, schleuderten unausgesetzt große Wassermassen in den Brandherd, der Tag und Nacht durch eine dichte Militärposten-Kette abgesperrt ist. Gegen 4½ Uhr schlugen aus dem Trümmerhaufen helle Flammen empor, die sich bald weiter verbreiteten, und um 6 Uhr brannten in den inneren, wegen der hohen Einsturzgefahr ganz unzugänglichen Gebäudetheilen, für die Strahlen der Dampfspritzen schwer zu erreichen, wieder Holztheile und Materialien unter den Trümmern in nicht unerheblicher Ausdehnung, was umsomehr nach außen bemerkbar wurde, als die Flammen in der Dunkelheit viel stärker in den dicken Qualmmassen grell wiederschienen. Da starke Mauern indeß den ganzen kolossalen Brandherd umschließen, viel Schutt und Eisen die in die untersten Räume gestürzten brennbaren Reste deckt, außerdem auch der Wind im Laufe des Tages stark abflaute, war keine Gefahr einer Weiterverbreitung des Feuers mehr vorhanden. In der Dunkelheit gewährten die Ruinen der Fabrik mit der durch die Fensterhöhlen und Mauerrisse hervorbrechenden Gluth einen schaurig schönen Anblick. Der Bahnverkehr zwischen Neufahrwasser und Bröjen ist noch so lange gesperrt, bis die am Bahndamm stehenden Mauerreste niedergerissen sein werden. Die Straßenbahn konnte bereits am Nachmittag bis nach Bröjen durchfahren. Die Beamten der Fabrik, die ihre Wohnungen der großen Feuersgefahr wegen gestern Morgen geräumt hatten, bezogen dieselben gestern Abend wieder. Die Komtoirbücher und die Kasse der Fabrik waren während des Brandes auf dem „Aegir" untergebracht und wurden Abends wieder in das Komtoir zurückgeschafft. Für etwa eintretende Unglücksfälle war vom „Aegir" eine fliegende Ambulanz eingerichtet, doch wurde dieselbe nicht in Anspruch genommen, da sich glücklicherweise kein Unglücksfall ereignet hat. — Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist auch bis heute nichts Bestimmtes festgestellt, doch ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß das Feuer durch Selbstentzündung der Trockenplatten entstanden ist. Vom Feuer sind alle eigentlichen Fabrikräume, die den Betrieben dienten, völlig zerstört, so die beiden Raffinerien, die Würfelstation, der Brodetrockenraum, die Wäsche, der Wannenboden, das Rohmaterialienlager, der Lagerraum für fertige Waare — hier lagerte der seit Sonnabend fertiggestellte Zucker, ca. 15 000 Ctr. — und die Kohlenschuppen; verschont geblieben sind das auf dem äußersten Osten des Fabrikgrundstücks gelegene Kesselhaus, die nach dem Freihafen zu liegenden isolirten Lagerschuppen, die Komtoirgebäude und das Beamtenwohnhaus. Die Gesammtversicherungssumme der Fabrik beträgt 7 800 000 Mk., betheiligt sind dabei 22 Versicherungsgesellschaften, hauptsächlich die Magdeburger, Münchener und Aachener Gesellschaft. Gegenwärtig wurden in der Fabrik im Ganzen ca. 1100 Personen beschäftigt. Heute erfolgte die Ablohnung derselben, nur ein kleiner Bruchtheil wird bei den Aufräumungsarbeiten Verwendung finden können. — Hoffentlich ist es möglich, einen Theil der Leute in der andern hiesigen Raffinerie, die nun doch voraussichtlich etwas stärker zu thun haben wird, unterzubringen. Die Mehrzahl derselben steht freilich leider arbeits- und verdienstlos vor dem hereinbrechenden Winter, und auch in dieser Hinsicht ist das Brandunglück in tiefstem Maße bedauerlich, werden doch durch diese neue Arbeitslosigkeit wieder Hunderte von Familien betroffen. Umsomehr ist es wünschenswerth, daß nicht nur von öffentlicher, sondern auch von privater Geschäftsseite das Mögliche gethan wird, jede Gelegenheit zur Gewährung von Arbeit und Verdienst zu benutzen. — Die kontraktlichen Lieferungsverpflichtungen der Raffinerie leiden übrigens unter dem Brande nicht, da sie durch Kartellverträge mit anderen Raffinerien gesichert sind.

Auch heute Vormittag waren die beiden Dampfspritzen damit beschäftigt, die immer wieder emporzüngelnden Flammen abzulöschen, doch sollen die Dampfspritzen, die durch das Seewasser sehr stark mitgenommen sind, demnächst durch eine Anzahl Hydranten abgelöst werden. Der Bahnverkehr zwischen Bröjen und Neufahrwasser ist noch immer gesperrt, auf Antrag der Eisenbahndirektion sollen die Mauern an der Bahn so bald wie möglich gesprengt werden. Heute morgen erfolgten mehrere Mauereinstürze, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Des energischen Vorgehens der Besatzung des „Aegir" bei dem Brand in Neufahrwasser soll, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, bei den Immediatvorträgen vor dem Kaiser Erwähnung gethan werden.

* **Zum Besten der Armen- und Kranken-Diakonie** findet das geistliche Konzert morgen Abend 7 Uhr in der Oberpfarrkirche zu St. Marien statt. Es bietet sich hier eine im besonderen Maße dankbare Gelegenheit, Wohlthätigkeit mit einem ausgezeichneten kirchenmusikalischen Genuß zu verbinden. Das Programm ist überaus reichhaltig, wie ein Blick auf das in vorliegender Nummer enthaltene Inserat erkennen läßt. Dabei bieten die mitwirkenden Kräfte volle Gewähr dafür, daß die Ausführung des Programms eine künstlerisch hochstehende sein wird.

* **Chrysanthemum-Ausstellung.** Wohl die wenigsten Besucher der von Herrn Landschaftsgärtner Jaworski im „Danziger Hof" arrangirten Chrysanthemum-Ausstellung werden gewußt haben, daß die farbenprächtigen Blumen welche sie bewundern, aus dem Lande herstammen, mit welchem wir noch vor wenigen Monaten in blutigem Kampfe lebten. Die chinesischen Gärtner sind bei ihrer Vorliebe für volle und und leuchtende Farben schon in sehr früher Zeit auf die für ihre Zwecke sehr geeigneten Pflanzen aufmerksam geworden und haben sie eifrig und mit Erfolg kultivirt. Das Chrysanthemum findet sich bereits auf Bildern, die, wie aus der Tracht der Männer und Frauen zu schließen ist, aus einer Zeit stammen, in welcher die heutige Dynastie der Mandschu noch nicht regierte, und in denselben Farben und Formen haben sie unsere Soldaten auch heute noch angetroffen. Wie so vieles andere haben die Japaner auch das Chrysanthemum von den Chinesen übernommen und diesen Blumenfreunden ist es gelungen die schöne Blume in einer Vollkommenheit zu züchten, welche die konservativen chinesischen Gartenkünstler niemals erreicht haben. Das Chrysanthemum fand in Japan eine derartige Verbreitung, daß die Bewohner jener Inselgruppe dieser Pflanze ihr letztes großes Blumenfest im Jahre gewidmet haben und daß der Mikado den höchsten Orden seines Reiches nach dem Chrysanthemum geformt und benannt hat. Wie weit man auch bei uns in der Zucht des Chrysanthemums gekommen ist, zeigt die neueste Ausstellung des Herrn Jaworski, den wir als einen erfolgreichen Züchter von Chrysanthemum schon aus früheren Ausstellungen kennen gelernt haben. Herr Jaworski hat in diesem Jahre eine solche Fülle von neuen und schönen Formen ausgestellt, daß das entzückte Auge garnicht weiß, auf welcher Pflanze es verweilen soll. Die chinesischen Farben vom schneeigen Weiß bis zu tief gesättigten dunklen Farben, und wir finden diese Farbenpracht in den entfalteten wie in den größten wunderbar regelmäßig geformten Blüthen. Wir glaubten anfangs, auch bei uns in Deutschland hätte die in England geübte Sitte des „Frisirens" der Blumen Eingang gefunden, bis uns eine nähere Besichtigung darüber aufklärte, daß hier eine verständnißvolle Zucht das erreicht hat, was man an anderen Orten durch Pinzetten und andere mechanische Hilfsmittel hervorgerufen hat. Wie sich die schöne Blume verwenden läßt, zeigt eine Tafeldekoration, zu welcher eine Blume, die den Namen Madame Roger führt und in allen Nuancen von Grün leuchtet, verwendet ist, und verschiedene Bindereien, die an geschmackvollem Arrangement ihres Gleichen suchen. Für Blumenzüchter ist auch gesorgt durch die Sämerei-Ausstellung des Herrn Merres, so daß wir den Besuch der schönen und lehrreichen Ausstellung um so mehr empfehlen können, als, wie schon berichtet, der Reinertrag für einen wohlthätigen Zweck bestimmt ist.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** begiebt sich übermorgen zur Theilnahme an einer Sitzung der Ansiedelungskommission nach Posen.

* **Eine Garnisonübung** der ganzen Garnison unter Leitung des Herrn Oberstleutnant v. Kotze vom Stabe des Grenadier-Regiments Nr. 5 findet am 22. d. M. bei Karczemken statt.

* **Rückkehr von der Schießübung.** Das Füsilier-Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 5 ist vom Schießplatz Gruppe wieder nach hier zurückgekehrt.

s. **Regierungssekretär-Prüfung.** Vor der Prüfungs-Kommission für die im Bureau- und Kassendienste bei den Regierungen in Danzig und Marienwerder, bezw. bei dem hiesigen Oberpräsidium anzustellenden Subalternbeamten, welche aus den Herren Oberregierungsrath Moehrs als Vorsitzenden, Regierungsrath Dr. Türcke und Regierungssekretär Böhm besteht, haben die am Mittwoch begonnenen Prüfungen am Montag Abend ihren Abschluß gefunden. Es unterzogen sich 13 Zivilsupernumerare und 4 Militärsupernumerare der Prüfung. Am Mittwoch und Donnerstag fand die schriftliche Prüfung statt und am Sonnabend und gestern wurden in drei Abtheilungen die mündliche Prüfung abgehalten. Es bestanden die Prüfung die Herren: Bowien, Dunkel, Kirschner, Ramminger, Reimann, Rubach und Schatz von der hiesigen Regierung und Augustin, Bäcker, Beveck, Grudetzki, Kochanski, Möller, Roscius, Schmidt und Schulz von der Regierung in Marienwerder.

* **In der St. Katharinen-Kirche** findet morgen Nachmittag 5½ Uhr zum Besten der Armen- und Krankenpflege der St. Katharinen-Gemeinde ein geistliches Konzert statt, dessen Programm, worauf bereits hingewiesen wurde, sehr reichhaltig ist und von bewährten Kräften ausgeführt wird.

* **Der Westpreußische Provinzial-Fechtverein** veranstaltet Donnerstag Abend im Café Grabow bei Konzert und Tanz eine Marzipanverloosung.

* **Das Restaurant und Café „Deutsches Haus"** bleibt zum Zwecke der Instandsetzung von morgen ab bis Mitte Dezember geschlossen.

* **Marienburger Geldlotterie.** Die Ziehung der 14. Marienburger Geldlotterie findet in den Tagen vom 6. bis 8. Februar im Stadtverordneten-Sitzungssaale des hiesigen Rathhauses statt.

* **Herr Julius von Payer,** der bekannte Nordpolfahrer, wird hier auf Veranlassung des Vorstandes der Bürgervereine von Danzig und Umgebung 5 Vorträge über Abenteuer und Beschwerden aus der Polarwelt (Selbsterlebtes) vor Damen und Herren halten. Nichtmitgliedern ist der Zutritt auch gestattet und zwar: Für den Danziger Bürgerverein von 1870 am 26. November im „Friedrich Wilhelm-Schützenhause." Für den Neufahrwasser Bürgerverein am 27. November in „Seffers-Hotel". Für den Stadtgebieter Bürgerverein am 28. November im „Café Nötzel". Für den Langfuhrer Bürgerverein am 29. November in Tite's Hotel. Für den Verein zur Förderung und Hebung von Oliva am 30. November im „Hotel Carlshof".

* **Lehrerinnen-Feierabendhaus.** Bei der heute stattgehabten Ziehung fielen die Hauptgewinne: 1. Silberkasten auf 3702, 2. Theeservice mit Gedeck auf 3845 (nach Zoppot), 3. Schmuckschrank auf 6232, 4. Kupferstich auf 6143, 5. Schale der Kaiserin auf 10343. Die Gewinne sind Donnerstag, Freitag oder Sonnabend im Franziskanerkloster abzuholen.

* **Indien,** das durch seine uralten Kolossalbauten berühmte „Wunderland", ist diese Woche in einer Bilderserie im Kaiser-Panorama in der Passage ausgestellt.

* **Wasserstand der Weichsel vom 19. Nov.** Thorn + 0,42, Fordon + 0,40, Culm + 0,14, Graudenz + 0,64, Kurzebrack + 0,84, Pieckel + 0,82, Dirschau + 0,86, Einlage + 2,44, Schiewenhorst + 2,50, Marienburg + 0,44, Wolfsdorf + 0,46.

Provinz.

N. Graudenz, 19. Nov. (Privat-Tel.) Herr Major Homann von dem hier stehenden Infanterie-Regiment Nr. 141 ging heute früh zur Entenjagd nach dem Rudniker See. Beim Aussteigen aus dem Kahn muß er unglücklicher Weise an das Gewehr gestoßen sein. Dieses entlud sich und der Schuß ging Major Homann in den Unterleib und blieb in der Schulter stecken. Bis der Stabsarzt zur Stelle war, hatte sich der Verletzte schon verblutet. Er wurde sofort aufgebahrt und nach Hause geschafft, starb aber auf dem Wege dorthin.

Gnesen, 19. Nov. (Privat-Tel.) In der heutigen Verhandlung in Sachen des Schüleraufruhrs in Wreschen beantragte der Erste Staatsanwalt nach scharfer Verurtheilung der Vorgänge gegen die Frau Piasecki 2 Jahre 6 Monate Gefängniß und gegen Franz Krzeniewsky zusätzlich 6 Monate Zuchthaus. Gegen weitere 21 Angeklagte wurden Strafen von 1 Jahr und 6 Monaten Gefängniß bis zu 4 Wochen Haft beantragt.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig. 19. November.

Rohzucker. Tendenz: Stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendement Mk. 7,15—7,05 incl. Sack bez., 7,00 excl. Sack bez., 7,10 incl. Sack Gd. Nachprodukt Basis 75° Rendement: 5,45 bis 5,50 incl. Sack bez. Alles transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags Tendenz: Matt. Termine: Novbr. Mk. 7,37½, Dezember Mk. 7,40, Januar-März Mk. 767½, April-Mai Mk. 7,80, Mai Mk. 7,85. Gemahlener Melis I Mk. 27,45

Hamburg. Tendenz: Matt. Termine: November Mk. 7,35, Dezember Mk. 7,42½, Januar Mk. 7,60, Februar Mk. 7,67½, März 7,75.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 19. November.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 5° R. Wind: Westen.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer weiß leicht bezogen 783 Gr. Mk. 168, roth 718 Gr. Mk. 152 per Tonne.

Roggen ohne Handel in guter Frage.

Gerste unverändert. Bezahlt ist inländische große 656 Gr. Mk. 122, 698 Gr. Mk. 125, weiß 709 Gr. Mk. 130 per Tonne.

Hafer höher. Gehandelt ist inländischer Mk. 141, weiß Mk. 144, 145, 145½, 146, extra fein weiß Mk. 148 per Tonne.

Linsen russische zum Transit Mk. 183 per Tonne bezahlt.

Rothklee Mk. 41, 42, 44, 46 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,55, grobe Mk. 4,35, 4,40 und Mk. 4,42½, mittel Mk. 4,20, feine Mk. 4,10, 4,12½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,50, besetzt Mk. 4,25 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 19. Novbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 452 Rinder, 1530 Kälber, 1861 Schafe, 7929 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.:

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering-genährte 48—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—51; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 78—80; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 72—76; c. geringe Saugkälber 52—65; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—46.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 63—66; b. ältere Masthammel 54—61; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38—46; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 64; b. Käser 65; c. fleischige 61—63; d. gering entwickelte 58—60; e. Sauen 58—60.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 140 unverkauft.

Der Kälberhandel gestaltete sich in guter Waare ganz scharf, sonst ruhig.

Bei den Schafen fanden ungefähr 250 Absatz.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Berliner Börsen-Depesche.

	19.		19.
Weizen per Dezember	163.25	Hafer per Dezember	147.50
„ „ Mai	167.75	„ „ Mai	151.50
„ „ Juli	—.—	Mais per Dezember	134.75
Roggen per Dezember	138.50	„ „ Mai	125.25
„ „ Mai	143.50	Rüböl per Dezember	53.70
„ „ Juli	—.—	„ „ Mai	52.20
		Spiritus 70er loco	30.80

	19.		19.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.50	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	133.50
3½% „ „	100.40	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	79.90
3% „ „	89.10	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	97.—
3½% Preuß. Cons. 1905	100.50	Berl. Handelsges.-Anth.	135.—
3½% „ „	100.50	Darmstädter Bank	120.90
3% „ „	89.20	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	97.70	Deutsche Bank-Aktien	196.90
3½% Westpr. Pfandbr.	97.—	Diskonto Comm.-Anth.	175.70
3½% „ „ neuländisch.	96.50	Dresdener Bank-Akt.	123.75
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	86.40	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	—.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.20	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	197.40
4% Ital. Rente	99.40	Ostdeutsche Bank	101.50
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	61.20	Allgemeine Elektr.-Ges.	178.10
5% Mexikan. conv. Anl.	97.50	Danz. Oelmühle St.-Akt.	11.—
4% Oesterr. Goldrente	101.10	„ „ St.-Prior.	64.—
4% Rum. Goldr. v. 1894	77.30	Große Berl. Pferdebahn	191.75
4% Russ. 1880er Anl.	—.—	Harpener	161.20
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	95.80	Laurahütte	182.25
5% Türk. Adm.-Anleihe	99.10	Varziner Papierfabrik	194.—
4% Ungar. Goldrente	99.70	Wechsel a. London kurz	20.42
Canada Eisenbahn-Akt.	113.20	„ „ „ lang	20.25
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	150.90	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
		„ „ „ lang	213.50
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-Aktien	66.20	Wechsel auf Warschau	—.—
Marieburg-Mlawka-Eisenbahn-St.-Prior.	108.—	Oesterreichische Noten	—.—
		Russische Noten	216.—
North. Pacific pref. Akt.	100.30	Privatdiskont	2¾ %

Tendenz: Die Börse war zu Beginn nicht fest veranlagt. Der gestrige Beschluß des Kokssyndikats über die Verrechnungspreise bewirkte zuerst eine große Zurückhaltung. Erst als die Ansicht durchdrang, daß man eine größere Herabsetzung erwartet hatte wie beschlossen wurde, erfuhren Hütten- und Bergwerksaktien eine ganz ansehnliche Steigerung unterstützt sowohl durch lokale als durch Deckungen für Hamburger Rechnung. Auch von Banken ist das Gleiche zu berichten. Fonds und Bahnen äußerst still, nur Gotthardbahn auf Heimatland sehr fest. Kanada trotz des Plus von 179 000 Dollars in zweiter Novemberwoche schwach. Schiffsfahrtsaktien behauptet.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 19. November.

Flauere Depeschen aus Nordamerika hatten die Käufer für Getreide zunächst sehr zurückhaltend gemacht. Sie begegneten jedoch nur ganz schwachem Angebot und die anfangs matte Haltung befestigte sich bald wieder einigermaßen. Weizen hat freilich nur geringen Vortheil daraus gezogen, während Roggen im Preise sich merklich bessern konnte. Auch Hafer bekundet neuerdings entschiedene Festigkeit. Rüböl matt, Käufer sind etwas im Vortheil. Zum Preise von 30,80 ist 70er Spiritus loko ohne Faß heute erlassen worden. Mai-Lieferung ohne Faß brachte 32,50 Mk. Umgesetzt 30 000 Liter.

Standesamt vom 19. November.

Geburten: Straßenbahnschaffner Gustav Jsendick, S. — Droguist Joseph Jablonski, S. — Arbeiter Carl Ortscheid, S. — Malergehilfe Adolf Grabowski, S. — Friseur Otto Steinhard, S. — Maurergeselle Franz Jurtzick, S. — Sanitäts-Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Julius Sczesny, S. — Schuhmachermeister August Knetter, T. — Hobler Karl Seide, S. — Schuhmacher August Janell, S. — Arbeiter August Klinkosch, S. — Malergehilfe Franz Weiß, S. — Heizer Johann Zobbot, S. — Unehelich 3 T.

Aufgebote: Büchsenmacher vom III. Bataillon des Füsilier-Regts. v. Steinmetz (Westf.) Nr. 37 Eduard Heinrich Süß zu Krotoschin und Elsa Reimer, hier. — Heizer Johannes Aloysius Hopp und Louise Henriette Pott. — Schlosser Gustav Robert Wolf und Hedwig Margarethe Dudde. — Klempnergeselle Julius David Kähling und Augusta Martha Dombrowsky. — Eisendreher Max Heinrich Birkhahn und Martha Barbara Kreft. — Sämmtlich hier. — Arbeiter Theodor Rudolph Wolff zu Friedland und Marie Auguste Pauline Leder zu Reicherskreuz. — Fleischer Ferdinand Nötzel und Veronica Julianna Nowakowski, beide zu Graudenz.

Heirathen: Geschäftsführer Wladislaus Pacholski und Emma Keller. — Maurergeselle Anton Gminski und Marie Rathenow. — Arbeiter August Gildenpfennig und Auguste Doft. — Arbeiter Gustav Lukas und Marie Striemer. Sämmtlich hier. — Gasthofbesitzer Otto Stamm zu Gr. Plehnendorf und Salomea Kazimirowska, hier. — Stadtsparkassen-Controleur Max Lohrentz und Catharina Louise Clara Engel, geb. Scharz, beide zu Königsberg Neumark.

Todesfälle: Packmeister des Bekleidungsamts des 17. Armeekorps August Podack, 52 J. — T. des verstorbenen Schlossergesellen Bernhard Schütz, 12 J. — Fleischermeister Johann Stephan Jaworski, 66 J. — Königl. Schutzmann und Revier-Vorsteher Gustav Adolf Lösch, 43 J. 7 M. — Buchhalter Gottlieb Wilhelm Richard Kaschner, 41 J. 6 M. — Frau Rosalie Sieberer geb. Hilla, 56 J. — Frau Louise Maria Nabel geb. Krause, 22 J. — S. des Arbeiters Johann Prick, 8 J. 11 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Wichtig für Chinakrieger.

J. Berlin, 19. Nov. (Privat-Tel.) In der letzten im Reichsversicherungsamt über Invalidenversicherungsfragen stattgehabten Konferenz ist u. A. Meinungseinigkeit darin erzielt worden, daß die Dauer der Theilnahme an der Expedition nach China wie eine Dienstleistung in Kriegs- und Mobilmachungszeiten angerechnet werden soll. Der Beschluß bedeutet, daß den Theilnehmern an der Chinaexpedition die Zeit derselben als volle Versicherungszeit bei einem etwa später eintretenden Invaliditätsfall angerechnet werden soll, ohne daß sie dafür die Versicherungsbeiträge entrichtet haben.

Ein neuer Kreuzertyp.

J. Berlin, 19. Nov. (Privat-Tel.) Im ordentlichen Etat für 1902 werden drei kleine Kreuzer eingestellt werden. Dem Vernehmen nach handelt es sich um ein neues Modell, das erheblich verbesserte Eigenschaften gegenüber dem „Gazelle"-Typ aufweisen soll. Die neuen kleinen Kreuzer werden größere Hauptabmessungen als die „Gazelle"-Kreuzer aufweisen, um dem Schiff ein vergrößertes Deplacement zu geben. Dies soll in der Hauptsache zur Anbordnahme eines größeren Kohlenvorraths benutzt werden, um den Aktionsradius der neueren Schiffe zu vergrößern, der beim „Gazelle"-Typ bereits 5000 Seemeilen unter Marschgeschwindigkeit beträgt.

Rückgang der Eisenbahneinnahmen.

Berlin, 19. Nov. (W. T.-B.) Die „Berl. Pol. Nachr." melden, die preußischen Eisenbahneinnahmen hätten in den letzten Monaten einen so erheblichen Rückgang aufzuweisen, wie er seit dem Uebergang zum Staatsbahnsystem in Preußen noch niemals beobachtet worden ist.

Also doch!

Berlin, 19. Nov. (W. T.-B.) Vizepräsident des Reichstags Abg. v. Frege hat krankheitshalber einen 6monatlichen Urlaub nachgesucht und deshalb sein Amt als Vizepräsident des Reichstags niedergelegt.

Der hessische Ehekonflikt.

st. Darmstadt, 19. Nov. (Privat-Tel.) Hiesige Blätter glauben, daß der Großherzog in angeborener Ritterlichkeit zur friedlichen Lösung der Angelegenheit gern bereit sein wird, alle Schuld auf sich zu nehmen. Es wird bemerkt, daß es von einer edlen und opferwilligen Selbstverleugnung Zeugniß ablegen würde, wenn die Großherzogin es über sich gewinnen könnte, dem Großherzog seine schwere Lage dadurch zu erleichtern, daß sie einen Theil der Verantwortlichkeit an den Verhältnissen zu tragen sich bereit finden ließe. Die Großherzogin dürfte keinesfalls eine Mißdeutung dieses Schrittes zu erwarten haben.

Die Unsicherheit der Lage kennzeichnet sich am besten dadurch, daß bei der Fürbitte am Sonntag für das landesherrliche Haus in einer Kirche die Fürbitte für die Großherzogin fortgelassen wurde. Für die junge Prinzessin Elisabeth sind neuerdings Kleidungsstücke nach Koburg abgegangen. Weiter hat ein Vertreter des Darmstädter Hofes sich gestern an den Koburger Hof begeben, um dort Verhandlungen zu führen. Er wird für heute zurückerwartet. Der Großherzog wird heute an einer Hofjagd theilnehmen.

Die „Köln. Ztg." kommt nach juristischen Deduktionen zu dem Schluß, daß im vorliegenden Falle ein Gerichtsverfahren ausgeschlossen ist, daß es sich lediglich um Erlaß eines landesherrlichen Aktes genau in denselben Formen handelt, in denen alle landesherrlichen Verordnungen in Hessen Rechtskraft erlangen.

Schweres Brandunglück.

Darmstadt, 19. Nov. (W. T.-B.) Das erst am 6. Oktober in Gegenwart des Großherzogs eingeweihte große Gebäude der hiesigen Turngemeinde ist heute früh bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. 2 Dienstmädchen sind verbrannt, ein drittes, welches sich an einem Seil hinunterlassen wollte, ist durch einen Sturz lebensgefährlich verletzt. Ein Kellner stürzte sich von der Giebelmauer herab und brach das Genick.

„Das muß anders werden!"

Wien, 19. Nov. (Privat-Tel.) Kaiser Franz Josef sprach beim Empfange eines polnischen und eines Abgeordneten aus der Bukowina sein Bedauern darüber aus, daß die Arbeiten des Reichsraths nicht vorwärts gehen und daß die Majoritätsparteien nicht energisch genug eine Aenderung der Gesetzesordnung durchzusetzen verstehen. Er sagte dann wörtlich: „Die parlamentarische Lage ist wiederum sehr ernst, das geht so nicht weiter. Es ist zum Verzweifeln. Vielen Abgeordneten fehlt guter Wille und Kourage. Das muß anders werden!"

Wien, 19. Nov. (W. T.-B.) Die „Neue Fr. Pr." verzeichnet das in parlamentarischen Kreisen auftauchende Gerücht, das Abgeordnetenhaus würde aufgelöst werden, falls es wegen der Tschechenobstruktion geschlossen werden müsse.

Eine Verschwörung?

New-York, 19. Nov. (Privat-Tel.) Meldungen aus Alaska besagen, 5000 Goldgräber verschworen sich zu dem Zwecke, Klondyke als Republik zu proklamiren. Die kanadische Behörde soll mit Hilfe von Amerikanern abgesetzt werden. Die Bundesstaaten wurden deshalb von Kanada um Hilfe angegangen, die auch bereitwilligst versprochen wurde. Doch ist es in der jetzigen Jahreszeit unmöglich, Truppen dorthin zu befördern.

Buenos Aires, 19. Nov. (W. T.-B.) Der Betrag für Bezahlung der Januarkoupons der auswärtigen Schuld geht Freitag nach London ab.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, 19. November 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.
Novität. Zum 2. Male. Novität.

Der wilde Reutlingen.

Lustspiel in vier Aufzügen von Gustav von Moser und Thilo von Trotha.
Regie: Eugen Siegwart.

Personen:

Friedrich II., König von Preußen . . . Rudolf Scheurmann
von Bonin, Major und Flügeladjutant Theodor Dietrich
Jobst von Reutlingen, Rittmeister im Drag.-Regiment Bayreuth . . . . Eduard Pötter
Heinz, sein Bruder, Leutnant im weißen Husaren-Regiment . . . . Alexander Ekert
Wolf von Eickstädt, Premierlieut. } im Drag.-Rgt. Bayreuth { Robert Matthias
von Herzberg } Leutenants Walter Froese
von Puttkammer Max Preißler
von Maltzahn Hermann Nerb
von Oertzen Hans Maschek
Graf Itzenplitz, Fähnrich . Adolf Gärtner
Wachtmeister . . . . Franz Sasse
Ferdinand, Dragoner . . . . Hermann Merz
Benno von Trautwitz, Leutenant im K. K. Desöffy-Husaren-Regiment . Erich Weingärtner
Schultze, Unteroffizier im Kürassier-Reg.
Graf Schmettau . . . . Alexander Calliano
Franz, Diener . . . . Joseph Kraft
Koch . . . . Emil Davidsohn
Ein Dragoner . . . . Oscar Steinberg
Ein Bauer . . . . Bruno Galleiske
Frau von Gersdorff, Oberin des adligen Frauenstifts Langenrode . . . . Filom. Staudinger
Ulrike von Trebenow, ihre Nichte . . Diana Dietrich
von Pillnau } Stiftsdamen . . . { Johanna Proft
von Schönberg Käthe Schulz
Susanne von Zellin . . . . Melly Sachs
Annette, Jungfer . . . . Marianne Gonia
Lore, Haushälterin . . . . M. Schäfer-Kruse
Eine Magd . . . . Elise Brockmann

Zeit: 1763. — Ort der Handlung: 1. und 2. Aufzug Langenrode, 3. Aufzug Steinhövel, 4. Aufzug Schloß zu Freiburg.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende nach 1/2 10 Uhr.

Mittwoch, 20. November 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout B.
Bei ermäßigten Preisen.

Vokal- u. Instrumental-Konzert.

(Ernsten Inhalts.)
Dirigenten: Heinrich Kiehaupt. Otto Krause.
Klavierbegleitung: Anton Aich.

1. Abtheilung:

Franz von Holstein: Ouverture z. Op. „Der Haideschacht" (Orchester) Dirigent: Heinrich Kiehaupt.
F. Mendelssohn: Arie „Gott sei mir gnädig" a. d. Oratorium Paulus. (Adolf Illouschegg).
Hugo Wolf: „Wie glänzt der helle Mond", Adolf Jensen: „O laß' dich halten, goldne Stunde" (Marianne Kleno).
F. Mendelssohn: Recitativ und Arie aus dem Oratorium „Elias" (Emil Buchwald).
Arnold Krug: 1. Satz (Allegro moderato) aus dem Klavierquartett (Klavier, Violine, Viola und Cello) C-moll op. 16 (Ant. Aich, Karl Meinecke, Ferd. Senger, Hans Morand).
— 10 Minuten Pause. —

2. Abtheilung.

Ed. Grieg: Violin-Sonate F-dur op. 8 a) Allegro conbrio, b) Allegretto quasi Andantino, c) Allegro molto vivace (Karl Meinecke).
Rob. Schumann: „Mondnacht" (Adalbert Lieban).
Joach. Raff: „Sei still", Ferd. Hiller: „Gebet" (E. Seybold).
Ant. Aich: „Du bist wie eine Blume", Wilh. Westmayer: „Traumlied" (Franz Birrenkoven).
L. v. Beethoven: Leonoren-Ouverture Nr. 3 (Orchester). Dirigent: Heinrich Kiehaupt.
— 10 Minuten Pause. —

3. Abtheilung.

C. M. v. Weber: Scene und Arie der „Rezia" a. d. Op. „Oberon" mit Orchesterbegleitung (Leonore Better, Dirigent: Otto Krause).
E. Taubert: „Gebet" (Carl Lommerzheim).
Jos. Haydn: Duett des „Adam" und der „Eva" a. d. Oratorium „Die Schöpfung" (Emil Schäfer, Robert Seim).
Frz. Schubert: „Der Tod und das Mädchen", Frz. Liszt: „Die Lorelei" (Adele Almati-Rundberg).
Zur Feier des 100jährigen Geburtstages B. Bellini's: Ouverture zur Oper „Norma" (Orchester) Dirigent: Otto Krause.

Spielplan.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Novität. Zum 3. Male. Der wilde Reutlingen. Lustspiel.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Der Ueberfall. Oper. Vorher: Die kleine Excellenz. Lustspiel.
Nächstes Gastspiel: Mme. Théa Dorré. Carmen und Troubadour.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Heute I. Debut: Familie Charles.
Jongleur-Scene „Ein Morgen in der Küche".
The 3 Hilgers, die unerreichten Akrobaten.

Morgen Mittwoch, am Bußtage:

Gr. Vokal- u. Instrumental-Konzert.

Orchester: 50 Musiker,
unter Leitung der Herren H. Wilke und E. Weber.
Entree 75 Pfg. Logen 1 Mk.
Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Donnerstag: Grosse Extra-Vorstellung.

Kaiser-Panorama in der Passage.

Diese Woche: Hohhinteressante

Reise durch Indien,

dem durch seine uralten und grossartigen Bauwerke berühmten Wunderlande.
Entree 25 Pfg., 5 Billets 1 Mk. Kinder 15 Pfg., 10 Billets 1 Mk.
Demnächst: Siam. — Burenkrieg. — Singende Bogenlampe.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch den 20. November:

Grosses Konzert (Solistenabend)

der Kapelle des Fußart.-Regmts. v. Hindersin.
U. A.: Auf Wunsch Meditation v. Bach-Gounod, Capriccio brillant von Mendelssohn. (Klavier: Herr Davignon.) Soli für Violine, Cornet, Flöte. — Tell-Ouverture, Fantasie aus Cavalleria 2c. Der Blüthner-Flügel ist aus dem Pianoforte-Magazin von M. Lipczinsky, Jopengasse 7, freundlichst zur Verfügung gestellt. (16965
Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰ Logen 50 ₰

Donnerstag, den 21. November:

7. populäres Symphonie-Konzert

U. A.: Ouverture zu „Hermann u. Dorethea" v. Schumann. Variationen a. d. Kaiser-Quartett v. Haydn, Vorspiel z. Op. „Die Meistersinger" v. R. Wagner. Jupiter-Symphonie v. Mozart 2c.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 40 ₰ Logen 60 ₰
Otto Zerbe.

Geistliches Konzert

am

Busstage, Mittwoch, 20. November cr.,

Abends 7 Uhr,
in der

Ober-Pfarrkirche zu St. Marien

zum Besten der Armen und Kranken der Diakonie.

Mitwirkende:

Frl. Schäfer (Sopran), Frl. Heinemann (Harfe), Herr Dahn (Bariton) vom hiesigen Stadttheater; Herr Kaufmann Felix Berger (Piston), Herr Referendar Lietzmann (Violine), Herr Organist Haupt (Orgel); Streichquartett des „Danziger Orchester-Vereins" (Dirigent: Herr Schwarz); Frauenchor des „Neuen Gesangvereins von 1894" in Verbindung mit dem Lehrerinnen-Seminar der Victoriaschule (zusammen 120 Damen) und der Männergesangverein „Danziger Melodia".
Leitung des Konzerts und der Chöre: Königlicher Musikdirektor Kisielnicki.

Programm:

1. „Aus tiefer Noth", Choralvorspiel für Orgel . . . . Bach-Liszt
2. „Gottvertrauen". Männerchor à cap. Fr. Jötze
3. Streichquartett . . . . Beethoven
4. Arie a. d. Oratorium „Heilige Ludmilla" . . . . Art. Dvorak
   Fräulein Schäfer.
5. a) „Wem der Herr e. Kreuze schickt" R. Radecke
   b) Litaney . . . . Fr. Schubert
   Herr Dahn.
6. „Nach dir, o Herr, verlanget mich" vierstimmiger Frauenchor . . Kisielnicki
7. „The Lost Chord" (Pistonsolo) . . A. Sullivan
8. Duett aus „Josef in Aegypten" . Méhul
   Fräulein Schäfer und Herr Dahn.
9. Psalm 23 für vierstimmig. Frauenchor mit Harfen- und Streichquintett-Begl. . . . . Fr. Schubert
10. Cavatine a. d. Oratorium „Elias" Mendelssohn
   Herr Dahn.
11. Meditation für Violine, Harfe und Streichquartett . . . . Bach-Gounod
12. Gebet, Männerchor à capella . . Ans. Weber
   Postludium für Orgel. (16761

Eintrittskarten à 50 Pfennig, Programm und Text à 10 Pfennig sind zu haben in der Musikalienhandlung von Lau, Langgasse 71, Duske's Leihbibliothek (Inh. Elise Domnowski) Hundegasse 93, Cigarrenhandl. Meyer, Langgasse 84, Kass, Langgasse 41, in den Konditoreien von Grentzenberg, Langermarkt 12 und Haneisen, Jopengasse 34, sowie bei dem Küster Ohl, Korkenmachergasse 4.

Der Vorstand der St. Marien-Diakonie.
Reinhard, Konsistorialrath.
Dr. Weinlig, Archidiakonus. Branseweiter, Diakonus.

Geistliches Konzert

in der

St. Johanniskirche

am Todtenfest
24. November 1901, Abends 7 Uhr
zum Besten der Gemeindepflege der St. Johannis-Gemeinde
unter gütiger Mitwirkung von Frl. Katharina Brandstäter (Sopran), Frau Brieske (Alt), Herrn Ferdinand Reutener (Tenor), Herrn Krüger (Violine), Herrn Königl. Musikdirektor Joetze (Orgel) sowie eines Männerchors unter Leitung des Herrn Musikdirektor Brandstäter.

Eintrittskarten à 50 Pfg., für Schüler 30 Pfg., sind in der Eisenhauer'schen Musikalienhandlung (J. Kindler), Langgasse 65, und am Konzertabend am Eingange (Johannisgasse) zu haben. (17002

Zum Besten der Ferienkolonien!

Konzert

im Festsaale des „Danziger Hof".
Freitag, den 22. November 1901,
Abends 7 1/2 Uhr,
unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Charlotte Hewelcke (Sopran), der Herren Fritz Binder (Klavier), Heinrich Davidsohn (Violine), sowie geschätzter Dilettanten.

Programm:

1. Quartett für Klavier, Violine, Viola und Cello op. 16 Es-dur . . . . L. v. Beethoven.
2. Lieder für Sopran:
   a. An die Leyer . . . . Franz Schubert.
   b. Meine Liebe ist grün . . . . . . Joh. Brahms.
   c. Du bist wie eine Blume . . . . Rob. Schumann.
3. Variationen aus der Kreutzersonate für Klavier und Violine op. 47 A-dur . . . L. v. Beethoven.
4. Lieder für Sopran:
   a. Nacht und Träume . . . . Franz Schubert.
   b. Rastlose Liebe . . . . Franz Schubert.
   c. Bonn . . . . Aug. Bungert.
5. Quartett für Klavier, Violine, Viola und Cello op. 47 Es-dur . . . . Rob. Schumann.

Konzertflügel: Rud. Ibach Sohn.

Eintrittskarten à 3, 2 und 1 ℳ in der Musikalienhandlung von Hermann Lau, Langgasse 71. (16970

Im Interesse der guten Sache bittet um zahlreichen Besuch
Der Vorstand des Vereins für Ferienkolonien.
Dr. Damus. Dr. Dasse. Fritz Hewelcke.
Eduard Rodenacker. Dr. Tornwaldt. Dr. Wallenberg sen.

Hôtel Punschke,

Danzig, Jopengasse 24.
Täglich: Frei-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des 2. Leibhusaren-Regiments Königin Victoria von Preußen.
Anfang 7 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein W. Punschke.

Einem geschätzten Publikum von Neufahrwasser die ergebene Anzeige, daß ich mein Lokal vergrößert,
fr. renovirt, elektrisches Licht eingerichtet u. ein franz. Billard angeschafft habe
und bitte um geneigten Zuspruch. (16883
Emil Müller,
Weichselstraße 7.

Apollo.

Heute: Musikalischer Familien-Abend.
— Entree frei! —

Restaurant und Café „Deutsches Haus"

bleibt zum Zwecke der Instandsetzung von Mittwoch, den 20. d. Mts., ab bis zur Wiedereröffnung Mitte Dezember geschlossen.

Café Grabow

vorm. Moldenhauer.
Am Buss- und Bettage:
Großes Konzert ernsten Inhalts,
ausgeführt von der Kapelle Infant.-Regts. Nr. 128.
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 20 Pfg. (17003

Café Grabow

vorm. Moldenhauer.
Donnerstag, den 21. November, Abends 8 Uhr,
1. Marzipanverloosung
des Westpr. Provinzial-Fechtvereins. (17004
Konzert und Tanzkränzchen.

Zoppot

Hotel Werminghoff.
Donnerstag, 21. November
2. populäres Symphonie-Konzert.
Kapelle des Gren.-Regts. Nr. 5, Dir.: H. Wilke. (16983

Zum Technikum

Am Buß- u. Bettage.
Menu:
Hummersuppe oder Bouillon, Majonnaise von Fisch od. Fricassé von Huhn, Hasenbraten, Schmorkohl, Apfelcrême m. Schlagsahne, Käse od. Kaffee
— für 1 Mk. —

Café Böhlke,

Halbe Allee.
— Jeden Donnerstag: —
Kaffee-Freikonzert
von 3—7 Uhr. (15796

Avis! Avis!

Restaurant A. Heering

Jopengasse 26.
Für 1 ℳ pro Tag im Abonnem. Mittag- u. Abendbrot und 2 belegte Stullen zum zweiten Frühstück. (16841
Jeden Freitag Abd. Fischessen.

Brammer's Hôtel Langfuhr.

Des Bußtages halber findet das 3. Streichabonnementskonzert der 1. Leibhus.-Regts.-Kapelle u. Leitung d. Dirig. Herrn Krüger am Mittwoch, d. 27. Novbr. statt. Ergeb. Friedrich Brammer. (16961

Schweizergarten,

Altschottland.
Prachtvolle Fernsicht
geheizte Räume Otto Ruth.

Ornithologisch. Verein

Danzig.
Donnerstag, 21. Nov. 1901, Abends 8 Uhr,
Sitzung
im Luftdichten, Hundeg. 110
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht der Ausstellungs-Revisions-Kommission und Decharge-Ertheilung.
3. Diverses. (16996
Der Vorstand.

Ruderclub „Victoria" Danzig.

General-Versammlung
Freitag, den 22. Nov. cr., Abends 8 1/2 Uhr,
Clublokal Café Hohenzollern
Tagesordnung.
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Fortsetzung der Durchberathung der neuen Statuten.
3. Diverses. (16976
Der Vorstand.

Alt. vorjäh. Schweizerkäse, Pfd. 50—60 ₰, Scheibenrittergasse 13.

Vereine

Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Abtheilung Danzig.
Freitag, 22. Novbr., Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Fr. Wilh.-Schützenh.
Vortrag
vor Damen und Herren des kaiserlichen Bezirksamtmanns in der Togo-Kolonie Herrn Dr. Rigler über
„Kriegs- u. Friedensjahre im Deutschen Sudan."
Eintrittskarten f. Nichtmitglieder à ℳ 1,50 sind bei unserem Schatzmeister Herrn Kaufmann Schäfer, Langgasse 31, erhältlich. (16960

Oeffentliche Gewerkvereinsversammlung

des Ortsverbandes der Deutsch. Gewerkvereine (H. D.) zu Danzig.
Freitag, 22. November, Abends 8 Uhr, im Bildungsverein, Hintergasse 16.
Tagesordnung:
1. Vortrag, Herr Abg. und Verbands-Redakteur Goldschmidt: Die deutschen Gewerkvereine und ihre Bestrebungen zur geistigen u. wirthschaftlichen Emporhebung der Arbeiter.
2. Freie Diskussion.
Um zahlreiches Erscheinen, auch Nichtmitglieder, ersucht
Der Ortsverbandsausschuss.

Schuhmacher-Innung zu Danzig.

Montag, den 25. November cr., präzise 1/2 7 Uhr, unter Vorsitz der Aufsichtsbehörde.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes und der Kommission an das Plenum über Verwaltungs-Angelegenheiten.
2. Beschlußfassung über bauliche Neuanlagen resp. Veränderungen der Schmiede und Bau eines neuen Schauers für die Stellmacher-Werkstatt.
3. Ergänzung schadhaft gewordener Gewerksutensilien u. Div.
16966) Georg Schmidt, stellv. Obermeister.

Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbe-Betriebe Danzigs.

Allgemeine Mitglieder-Versammlung

am Mittwoch, den 27. November 1901,
im Bureau Altes Roß Nr. 5.
Tagesordnung:
Wahl der Vertreter für die General-Versammlungen pro 1902 und 1903.
Es haben zu wählen:
Die Arbeitgeber 62 Vertreter 5 1/2 Uhr Abends.
Die Arbeitnehmer abtheilungsweise, und zwar wählen die Mitglieder deren Namen mit:

A bis E	anfangen	21	Vertreter	6	Uhr	Abends,
F „ K	„	37	„	6 1/2	„	„
L „ Q	„	26	„	7	„	„
R „ Z	„	41	„	7 1/2	„	„

(wahlberechtigt sind nur diejenigen Mitglieder, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind.)
Hierauf 8 Uhr:

General-Versammlung.

(Zur Theilnahme sind nur die bisherigen Vertreter berechtigt.)
Tagesordnung:
1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung pro 1901,
2. Ergänzungswahl für ein ausgeschiedenes Vorstands-Mitglied,
3. Statutenänderung in Folge der anderweiten Festsetzung des durchschnittlichen Tagelohns. (16987
Der Vorsitzende.
Willy Paul.

Freiw. Feuerwehr Ohra.

Des Todtenfestes wegen findet das Vergnügen acht Tage später, am Sonnabend, d. 30. Novbr. cr., statt. Das Vergnügungs-Comité.

Hochfeine Streich- u. Blas-Musik

empfiehlt zu Hochzeiten und Bällen. Preis am Wochentage pro Mann von 3 ℳ an, Sonntags von 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an. 10 Hochzeiten könn. stets angen. werd. Wischnewski, Danzig, Altst. Graben 33, pt. Ecke Hausthor.

Lebende Hummern

soeben eingetroffen. (16981
A. Fast.

Vermischte Anzeig[en]

Zurückgekehrt
Dr. Neumann,
Spezialarzt für Kinderkrankheiten und Orthopädie.
Chirurg.-orthopädisch. Institut Jopengasse 4.

Künstl. Zähne Plomben
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Et. 6908

Dr. chir. dent. Eugen Leman,
künstl. Zahnersatz, Plomben, Operationen, Reparaturen u. Umarbeitungen in einigen Stunden. (13444
Langgasse 4, Gerberg.-Ecke.

Tilsiter, gute Waare, à Pfund 40 Pfg., Scheibenrittergasse 13.

Ausschneiden und aufbewahren!!

Die seit dem Jahre 1707 staatlich genehmigte und unter staatlicher Kontrolle bestehende

Sterbekasse „Beständigkeit"

zahlt bei 25 Pfennigen monatlichem (vierwöchentlichem) Beitrage pro Person

Mark 175 Sterbegeld.

Das Beitrittsgeld beträgt beim Einkaufe in diese Sterbekasse

vom 19. bis zum 24.	Lebensjahre	Mark	1,—
29.	„	„	1,50
34.	„	„	2,—
39.	„	„	3,—
44.	„	„	6,—
50.	„	„	12,—

Altersnachweis, wenn solcher vorhanden, resp. Legitimationspapiere bitten vorzulegen.
Die Aufnahme neuer Mitglieder
findet im „Deutschen Gesellschaftshause"
Heilige Geistgasse 107, eine Treppe hoch,
an folgenden Kassentagen statt:

Sonntag,	24. November	1901,	Nachmittags	2—6 Uhr,
„	22. Dezember	„	„	„
„	19. Januar	1902	„	„
„	16. Februar	„	„	„
„	16. März	„	„	„
„	13. April	„	„	„

Die Kasse ist das zweitgrößte Institut hier am Orte, zählt 5400 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von Mark 54 000. (11248
Danzig, im Oktober 1900.
Der Vorstand.

Wie allgemein bekannt, sind

Richters Anker-Steinbaukasten

sind der Kinder liebstes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Und da sie sehr dauerhaft sind und von den Kindern viele Jahre hindurch stets gern benutzt werden, so sind sie auch das billigste Geschenk. Sie sind das einzige Spiel, das planmäßig durch Hinzukauf von Ergänzungskasten vergrößert und immer belehrender gestaltet werden kann. Erst neuerdings haben sie eine wertvolle Bereicherung dadurch erfahren, daß sie jetzt auch durch die bekannten

Anker-Brückenkasten

planmäßig ergänzt werden können. Es werden deshalb alle Eltern, deren Kinder bereits einen Anker-Steinbaukasten besitzen, sicherlich diese Weihnachten einen Anker-Brückenkasten als Ergänzung kaufen. Um die richtige Nummer zu erhalten, ist es gut, sich vor dem Einkauf die neue illustrierte Preisliste kommen zu lassen und danach die Ergänzung zu wählen. Die Brückenkasten können nur zu den Anker-Steinbaukasten als Ergänzung benutzt werden, weshalb man nur Kasten mit der berühmten Fabrikmarke Anker nehmen wolle. Vorrätig in allen feinen Spielwarengeschäften des In- und Auslandes. Die neue Preisliste senden auf Wunsch gratis und franko

F. Ad. Richter & Cie., K. K. Hoflieferanten,
Rudolstadt (Thüringen), Nürnberg, Olten (Schweiz), Wien, Rotterdam, Brüssel-Nord, New-York 215 Pearl-Street.



(16977

Mehrfache Klagen seitens unserer Post-Abonnenten

über unpünktliche Zustellung unseres Blattes veranlassen uns, darauf hinzuweisen, daß diesbezügl. Beschwerden ausnahmslos bei derjenigen Postanstalt anzubringen sind, von welcher aus die Zustellung des Blattes geschieht. Erst wenn diese Reklamation keinen Erfolg haben sollte, können wir das Weitere veranlassen. Die Post ist nicht nur verpflichtet, die Zeitung pünktlich zu zustellen, sondern auch gehalten, fehlende Nummern, die nicht zugestellt wurden, kostenlos nachzuliefern.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 16. November.

Diebstähle.

Der Arbeiter Ernst Jelski aus Stolzenberg, welcher bereits 10 Mal vorbestraft ist, und zwar hauptsächlich wegen Eigenthumsvergehen, stahl am 5. Mai aus einem Pferdestalle in Schidlitz einige Kleidungsstücke und einen Handwagen. Er war geständig und wurde zusätzlich einer Gefängnißstrafe von 2½ Jahren, welche er jetzt wegen Diebstahls verbüßt, zu noch 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Ein alter Sünder ist gleichfalls der Arbeiter Michael Kußfauer. Er hat schon recht erhebliche Gefängnißstrafen hinter sich. Im vorliegenden Falle hatte sich der Angeklagte unter falschem Namen bei einem Besitzer zu Gottswalde in Arbeit begeben und bekam ein Schlaflager im Stalle zugewiesen. Die Gelegenheit benutzte er, um eines Morgens mit 2 Gänsen und 4 Hühnern zu verschwinden. Er erhielt 5 Monate Gefängniß.

Zu drei Jahren Zuchthaus

wurde der Händler Johann Miotke aus Viblin bei Zoppot wegen versuchter Verleitung zum Meineide verurtheilt. Damit ist wieder einer der raffinirten Kassuben vom Schlage der Bieffels für längere Zeit unschädlich gemacht, ehe es ihm gelang, unbescholtene Menschen zu einer falschen Aussage zu verleiten und dadurch ins Zuchthaus zu bringen. Wie gewöhnlich in derartigen Fällen nahm die Sache mit Holzdiebstählen ihren Anfang. Der Angeklagte ist ein schon oft wegen Forstdiebstahls vorbestrafter Mensch. Das Holzgeschäft, welches er betrieb, scheint fast nur auf unreeller Grundlage basirt zu haben. Im Anfang März wurde ebenfalls wieder eine Eiche von 10 m Länge im Schutzbezirk Jägerhof gestohlen. Die Spuren führten auf Miotke's Gehöft, wo sich zwei Enden der Eiche noch vorfanden. Obgleich der Angeklagte die That bestritt und die Eichenstücke von einem Stellmacher Darga gekauft haben wollte, wurde doch das Strafverfahren gegen ihn anhängig gemacht. Um sich vor Strafe zu sichern, kam er im Mai auf den Hof des Stellmachers Darga in Viblin, lud in dessen Abwesenheit zwei Eichenstücke auf den Wagen mit den Worten: „Das sind meine Zeugen" und suchte die Angehörigen Dargas zu bestimmen, auszusagen, er habe diese Eichen bei ihnen im März schon gekauft. Nach einiger Zeit kam er wieder, holte noch ein Ende Eichenholz und sagte dabei: Darga könne nun sagen, daß er zweimal an ihn Eichenholz verkauft habe, einmal im März und einmal im Mai. Er suchte Darga und dessen Vater zu bestimmen, diese Aussage vor Gericht zu machen und entfernte sich, als er abgewiesen wurde, unter Drohungen. Da er somit keine bestochenen Zeugen finden konnte, wurde er bestraft. Einige Monate später kam Miotke vor das Haus des Bäckermeisters Hermann in Zoppot gefahren, für den er die Holzlieferungen besorgte, und lud in Abwesenheit Hermann Holz ab. Dieses Holz war aber wieder gestohlen, und am nächsten Tage schon wurde dasselbe von der Behörde beschlagnahmt. Hermann stellte Miotke zur Rede, und dieser richtete an ihn das Ansinnen, vor Gericht auf Befragen auszusagen, daß er ihn nicht wiedererkenne, daß er kein Holz von ihm gekauft habe, und das beschlagnahmte Holz von einem Anderen als ihm abgeladen sei. Er setzte hinzu: „Auf 50 Mark käme es ihm nicht an, da er bei Verurtheilung für Strafe und Gerichtskosten noch mehr bezahlen müsse. Hermann verhielt sich ablehnend, wurde aber vom Angeklagten bald nochmals aufgesucht und wiederum ersucht, die oben erwähnte falsche Aussage zu machen. Miotke hielt dabei sein Portemonnaie in der Hand. Aber auch bei Hermann scheiterten seine Ueberredungskünste, vielmehr wurde er nicht nur wegen Holzdiebstahls verurtheilt, sondern auch wegen versuchter Verleitung zum Meineide angezeigt. In der Verhandlung suchte er die eidlichen Aussagen der Zeugen in der raffinirtesten Weise zu entkräften und die ganzen Affären als harmlos hinzustellen. Das Gericht ließ sich aber nicht beirren und verurtheilte ihn entsprechend dem Antrage des Staatsanwalts zu **3 Jahren Zuchthaus** und außerdem zu 5 Jahren Ehrverlust.

Aus dem Reichsgericht.

Leipzig, 15. Nov. Wegen Unterschlagung, Urkundenfälschung u. s. w. ist am 3. Mai vom Landgericht Thorn der Kaufmann Paul Förster zu Gefängniß verurtheilt worden. Seine Revision wurde heute als unbegründet vom Reichsgericht verworfen.

Lokales.

* **Herr Provinzialschulrath Dr. Collmann** hat sich von hier nach Thorn begeben. Bekanntlich hatte vor Kurzem die Unterprima geschlossen in einer Unterrichtsstunde, die Herr Professor [illegible] in der Anstalt [illegible] gefehlt. Die Gründe dieses eigenartigen Streikes sollen nun durch eingehende Untersuchung festgestellt werden.

a. **Flottenübungen.** Die Uebungsreise des ersten Geschwaders ist wegen Anwesenheit des Kaisers in Kiel vom 25. bis 29. November auf den 3. Dezember verschoben worden. An diesem Tage geht das Geschwader unter Vornahme taktischer Uebungen durch den Belt nach der Nordsee und trifft am Abend des 7. Dezember in Christiania ein. Nach viertägigem Aufenthalt im dortigen Hafen geht die Flotte wieder in See, nimmt vom 12. bis 14. Dezember wiederum Uebungen auf der Rückreise vor und läuft am 15. Dezember in den Kieler Hafen ein.

a. **In- und Außerdienststellungen.** Das Linienschiff „Sachsen", welches kürzlich außer Dienst stellte, wird am 23. November wieder unter Flagge, bis das neulich havarirte Linienschiff „Kaiser Karl der Große" zur Indienststellung klar ist. Die Havarie, die dieses Schiff neulich durch Auflaufen unter Cuxhaven erlitt, ist ziemlich bedeutend und die Beseitigung derselben wird mehrere Monate in Anspruch nehmen. Den Schaden trägt die Bauwerft Blohm & Voß in Hamburg, da das Schiff mit Werftbesatzung fuhr. Die Marinebesatzung für „Kaiser Karl der Große", welche das außer Dienst zu stellende Linienschiff „Wörth" zu stellen hatte, geht jetzt auf die „Sachsen" über.

a. **Der kleine Kreuzer „Thetis"** ist am Sonnabend von Danzig in Kiel eingetroffen, wird dort Torpedo-Schießübungen abhalten und sodann nach erfolgter Ausrüstung die Ausreise nach der ostasiatischen Station antreten.

* **Ueber den neuesten Panzer-Schlachtschifftyp** unserer Flotte, nach welchem jetzt das erste Panzerschiff auf der Schichauwerft im Bau begriffen ist, können wir folgende Mittheilungen machen: Zum Bau dieses Schiffes, das bis zu seinem Stapellauf auch die Bezeichnung „J" führt, sollen nur sogenannte Krupp-Platten verwendet werden, d. h. ein Stahlmaterial, das nach dem Krupp'schen Verfahren gehärtet ist. Die Wasserverdrängung des Schiffes wird 13 000 Tons betragen, gegen nur 11800 Tons beim „Wettin" und 11 150 Tons beim „Kaiser Barbarossa", welch' letzten Panzer unsere Schichauwerft ja auch bekanntlich gebaut hat. Die Maschinen des Neubaus „J" sollen 16 000 Pferdekräfte entwickeln (gegen 15 000 beim „Wettin" und nur 13 000 beim „Kaiser Barbarossa"). Zur Besatzung des Schiffes werden 680 Mann erforderlich sein (gegen 660 beim „Wettin"). Da auch die Armirung dieses Neubaues gegenüber allen bisher für unsere Flotte gebauten Panzerschlachtschiffen verstärkt wird (durch die Installirung von 28 cm Geschützen gegen 24 cm L/40), so wird dieser Neubau in jeder Beziehung das größte Linienschiff werden, daß bisher überhaupt auf einer deutschen Werft für die Kriegsmarine gebaut worden ist. Es kann dies gewiß als ein recht günstiger Beweis für die Leistungsfähigkeit unserer Schichauwerft angesehen werden, daß gerade sie diesen ersten Neubau fertigstellt.

* **Westpreußische Landwirthschaftskammer.** Der Vorstand hielt gestern Vormittag eine Sitzung ab, welcher auch Herr Oberpräsident v. Goßler beiwohnte.

* **Zu einem Begrüßungs-Bierabend** hatte am Sonnabend das Unteroffizierkorps vom Trainbataillon Nr. 17 seine Kameraden vom Leibhusaren-Regt. Nr. 2 eingeladen und die letzteren waren vom ältesten bis zum jüngsten Unteroffizier der Einladung sehr zahlreich gefolgt. Es wurden beim schäumenden Schoppen von beiden Seiten anregende Ansprachen gehalten, die namentlich der Pflege guter Kameradschaft gewidmet waren. Insbesondere fand die Ansprache eines Wachtmeisters vom Husarenregiment lebhafte Zustimmung, in welcher betont wurde, daß alle die, welche des Königs Rock tragen, zu achten und zu ehren seien, gleichviel welcher Waffe und Farbe. Mehrfach wurde der Wunsch laut, daß solche anregende Abende noch öfter stattfinden möchten.

* **Von der Eisenbahn.** Wie uns aus Berlin geschrieben wird, hat der Herr Eisenbahnminister kürzlich den Eisenbahndirektionen bekannt gegeben, daß unter der Voraussetzung der verfassungsmäßigen Festsetzung des Etats für das Jahr 1902 und der landesherrlichen Genehmigung einer Aenderung der Verwaltungsordnung der Staatseisenbahnen vom 24. Dezember 1894 zum 1. April 1902 eine Neuregelung des technischen Telegraphen- und Sicherungswesens in Aussicht genommen sei. Danach werden die Telegraphen-Inspektionen am 1. April 1902 aufgelöst und es gehen die bisher von ihnen wahrgenommenen Geschäfte zum Theil auf die Eisenbahndirektionen, zum Theil auf die Betriebsinspektionen über. Die Beamtenklasse der Telegraphenmeister wird mit derjenigen der Bahnmeister vereinigt. Die Ausbildung der künftig auch zur Wahrnehmung des technischen Telegraphen- und elektrischen Signaldienstes berufenen Bahnmeister 1. Klasse und Bahnmeister wird durch eine zeitweise Beschäftigung in der der Eisenbahn-Direktion unterstehenden Telegraphen-Werkstätte vervollständigt. Die Telegraphenmeistereien werden vom 1. April 1902 ab als Dienststellen aufgehoben und gehen die Geschäfte dieser Dienststellen auf die Bahnmeistereien über. Eine Einstellung von Dienstanfängern für den Telegraphenmeisterdienst findet nicht mehr statt. Die jetzt vorhandenen Telegraphenmeister-Diätare und -Aspiranten sollen nach Möglichkeit für den künftigen Bahnmeisterdienst ausgebildet und ordnungsmäßig geprüft werden.

* **Supernumerar-Prüfung.** Nachdem am Sonnabend 12 Supernumerare des Regierungsbezirkes Marienwerder ihr Examen vor einer Prüfungskommission unter dem Vorsitze des Herrn Oberregierungsrathes Moehrs bestanden hatten, stellten sich gestern 6 Herren aus dem Bezirke Danzig zur Prüfung. Das Examen war beim Schluß der Redaktion noch nicht beendet.

* **Volksunterhaltungs-Abend.** Von einem genußfreudigen und dankbaren Publikum war Sonntag Abend der große Saal des Bildungsvereinshauses bis auf das letzte Plätzchen gefüllt, nachdem schon am Freitag vorher sämmtliche verfügbare Billets verkauft waren. Unzweifelhaft ein erfreuliches Zeichen dafür, wie sehr das Danziger Mittelpublikum gute künstlerische Darbietungen, wenn der Eintrittspreis sich in mäßigen Grenzen bewegt, zu würdigen weiß. Störend wurden indessen die vielen anwesenden Kinder empfunden, es würde sich doch empfehlen, dieselben zu Hause zu lassen. Im Programm mußten leider einige Aenderungen eintreten, da Frau Küster plötzlich erkrankt war. An ihre Stelle trat bereitwilligst mit einigen gut vorgetragenen Liedern Herr Reutener. Besonders die Löwesche Ballade „Die Uhr" wurde außerordentlich stimmungsvoll gesungen. Fräulein Martha Jelski sang mit ihrer schönen Sopranstimme Lieder von Schubert, Brahms u. s. w. und Herr Helbing exekutirte auf einem Blüthner-Flügel einige kurze Klavierkompositionen von Chopin und Rubinstein. Seine tüchtigen Fertigkeiten kamen auch in einem mit Herrn Davidsohn gespielten Csardas von Jenö Hubay trefflich zur Geltung. Eine Hauptnummer bildete das von tüchtigen Dilettanten ausgezeichnet vorgetragene Forellenquintett von Schubert. An Stelle des Herrn Pötter hatte Fräulein Korn sich in den Dienst des guten Zweckes gestellt. Sie sprach einen von Herrn Bukofzer gedichteten wohldurchdachten Prolog und neben einigen kleineren Sachen die Uhland'sche Ballade des „Sängers Fluch". Was unser Theater an Frl. Korn hat, konnte man bei diesen Vorträgen an der Hoheit ihres Ausdruckes, dem Adel ihrer Sprache besonders ermessen. Weiter bot nach einigen Naturbetrachtungen des Herrn Prof. Bail der Abend noch drei Männerchöre des bewährten Haupt'schen „Sängerbund". Das Programm war ein so reichhaltiges, daß die Stunden sich fast zu lang ausdehnten. Der nächste Volksunterhaltungsabend soll zwischen dem 15. und dem 25. Januar stattfinden.

* **Aus Neufahrwasser.** Durch Uebergang des alten, Weichselstraße 7 gelegenen Restaurants an Herrn Müller ist dasselbe zu einem hübsch ausgestatteten Etablissement geworden, welches gern besucht wird. Herr Müller hat das Lokal entsprechend vergrößert, mit elektrischem Lichte pp. ausgestattet, sodaß unser Ort um einen angenehmen Aufenthaltsort reicher geworden ist.

* **Krankenkasse „Wohlfahrt".** Eine neuerliche polizeiliche Bekanntmachung über die Krankenkasse „Wohlfahrt", deren vorläufige Schließung wir meldeten, fordert zur Anmeldung von Krankengeld, sowie anderen Forderungen bis zum 10. Dezember d. Js., sowie zur Zahlung der Mitgliederbeiträge auf. Krankengeld kann nur bis zum 29. Oktober 1901 gefordert werden. Die Geschäftsstelle der Kasse ist Berlin Nr. 58, Wörtherstraße 38 II.

* **Hinsichtlich der Führung des Meistertitels** hat der preußische Handelsminister neuerdings Folgendes verfügt:

Die Befugniß zur Führung des Meistertitels kann in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks fortan von Handwerkern nur durch Ablegung der im § 133 der Gewerbeordnung verordneten Meisterprüfung erworben werden, soweit sie nicht selbstständigen Handwerkern auf Grund des Art. 8 des Gesetzes von 26. Juli 1897

ohne Ablegung dieser Prüfung zusteht. Dagegen kann diese Befugniß durch Ablegung einer von einer Handwerker-Innung auf Grund des § 81b veranstalteten Meisterprüfung nicht mehr erworben werden. Solange die zur Ausführung des § 133 erforderlichen Anordnungen, wie die Bildung der Prüfungskommissionen und der Erlaß der Prüfungsordnungen nicht haben erledigt werden können, wird die Abnahme von Meisterprüfungen hinauszuschieben sein. Dies kann ohne Schaden geschehen, da vom Bestehen der Meisterprüfung nur die Führung des Meistertitels in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks, nicht aber die Befugniß zum selbstständigen Betrieb des Gewerbes oder zur Anleitung von Lehrlingen abhängt.

* **Bestätigung.** Die Wahlen der Rentiers Haensler, Arzt, Neumann, der Fabrikbesitzer Tießen und Stobbe und des Kaufmanns Wiedwald zu unbesoldeten Magistratsmitgliedern der Stadt Elbing sind vom Regierungspräsidenten bestätigt worden.

* **Volksschullehrer als Einjährig-Freiwillige.** Die Erfahrungen, die bisher mit der den Volksschullehrern seit Kurzem eingeräumten Befugniß, ihre Militärdienstpflicht als Einjährig-Freiwillige zu erfüllen, gemacht worden sind, können im Allgemeinen als recht günstig bezeichnet werden. Das ergiebt sich auch aus der Thatsache, daß die große Mehrzahl der bisher in den verschiedenen Theilen des Reiches als Einjährig-Freiwillige bezw. als Staats-Einjährige eingetretenen Volksschullehrern bei ihrer Entlassung zu Unteroffizieren befördert werden konnten. Als überaus zweckmäßig und nützlich hat sich auch die Einrichtung bewährt, daß in allen deutschen Garnisonen seitens der Lehrervereine Kommissionen zu dem Zweck gebildet worden sind, den als Einjährige dienenden Volksschullehrern mit Rath und That, insbesondere auch bei Erlangung geeigneter Wohnungen, beizustehen.

* **Der Verband ostdeutscher Brauereien und Mälzereien** hielt am Sonntag in Stettin eine Vorstandssitzung ab. Es wurde zunächst beschlossen, den Verband, welcher sich auf die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern und Posen erstreckt, in einzelne Bezirke einzutheilen. Sodann wurden wichtige Tagesfragen, das Brauerei- und Mälzereigewerbe betreffend, behandelt. Die nächste Vorstandssitzung des Verbandes, welcher bereits über 60 Mitglieder zählt, wird in Königsberg i. Pr. abgehalten werden. (Wiederholt, weil nur in einem Theil der Auflage.)

m. **Neues katholisches Kirchengesangbuch.** Unsere letzthin gebrachte Notiz, daß die kirchlichen Behörden in der Diözese Kulm in Bezug auf den deutschen Kirchengesang ein einheitliches Choralbuch einzuführen gedenken, bestätigt sich. Soeben ist ein Auszug aus dem Diözesan-Gesangbuch, welch ersterer für die Schulen in der Kirchendiözese bestimmt ist, fertiggestellt. Das Büchlein soll zunächst nun den beiden Regierungen zu Danzig und Marienwerder zur Genehmigung vorgelegt werden. Soweit neue Melodien im Gesangbuch Aufnahme gefunden haben, entstammen dieselben u. a. den Choralbüchern der Diözesen Köln, Mainz, Fulda und Paderborn. In den Kreisen der deutschen Katholiken wird das Vorgehen der Kirchenbehörde zur Schaffung eines einheitlichen Kirchengesanges mit lebhafter Freude begrüßt werden. (Wiederholt, weil nur in einem Theil der Auflage.)

-o **Sein fünfundzwanzigjähriges Lehrerjubiläum** feierte am Schluß der verflossenen Woche der in Lehrerkreisen besonders beliebte und um das Vereinswesen verdiente Lehrer an der „Niederstädtischen Knabenschule", Herr Ad. Paetsch. Der Lehrergesangverein, dessen treues Mitglied er seit dem Bestehen desselben ist und dessen Feste er so oft mit seinen schönen Liedern schmückte, brachte ihm am Freitag Abend ein Ständchen nebst herzlichen Glückwünschen, wobei Herr Konrofinski I im Namen „alter Freunde" dem Jubilar einen Lutherstuhl überreichte. Am Sonnabend versammelte sich das Kollegium der Schule in der Wohnung des Gefeierten zu einem Herrenabend, bei dem Herr Rektor Hecker einen warmherzigen Trinkspruch ausbrachte. Auch das Kollegium hatte den Jubilar durch ein schönes Angebinde erfreut. Möge dem geschätzten Jugendbildner noch eine lange Reihe von Lebensjahren beschieden sein!

* **Der Kaufmännische Verein von 1870** hatte als Nachfeier seines Stiftungsfestes am Sonnabend Abend in den oberen Räumen des „Gambrinus" einen Familienabend veranstaltet. Die Betheiligung war wieder eine sehr rege. Nach herzlichen Begrüßungsworten durch Herrn Aust wechselten musikalische und gesangliche Darbietungen sowie Vorträge ernsten und heiteren Inhalts in reicher Fülle mit einander ab. Frau Wolff-Silberhammer erfreute mit ihrer wohlgeschulten Sopranstimme durch den Vortrag mehrerer Lieder, ebenso gab auch der bekannte und beliebte Tenorist Herr Voß mehrere Lieder zum Besten. Den Schluß des wohlgelungenen Abends bildete ein Tänzchen, das erst in den frühen Morgenstunden sein Ende erreichte.

* **Die Musikgruppe des Danziger Lehrerinnen-Vereins** hatte Sonntag Abend im Festsaale des „Danziger Hof" zum Besten des Unterstützungsfonds des Vereins ein Konzert veranstaltet, das gut besucht war. Die instrumentalen und gesanglichen Darbietungen standen durchweg auf der Höhe. Den Abend eröffnete die achthändig gespielte Ouverture zu Nicolais „Lustigen Weibern". Fräulein Hedwig Braun-Königsberg, deren Mitwirkung auf der Geige die Mannigfaltigkeit der musikalischen Genüsse erhöhte, erfreute durch die fein ausgeführte Wiedergabe des zweiten und dritten Satzes von Mendelssohns Violinkonzert. Mit drei Liedern, in denen sie namentlich die jubelnde Freude in Schumann's Vertonung des köstlichen „Erstes" von Mörike traf, erzielte Fräulein Nobleder einen tiefen Eindruck, während Fräulein Ziolowska mit zwei Klaviervorträgen warmen Beifall fand. Die Mozart'sche Sonate in D-dur spielten die Damen Diller und Bröske mit Bravour und sicherem Gefühl. Den Mittelpunkt des gut zusammengestellten Programms nahm wiederum Fräulein Braun ein mit der verständnißinnig wiedergegebenen „Legende" von Wieniawski, den größten Beifall fand sie mit den feurigen Klängen des „Hejre Kati" von Hubay, die sie mit gewinnender Frische durch den Saal wirbeln und zittern ließ. Die Etude in Cis-moll von Chopin und „Siegmunds Liebesgesang" von Wagner brachte Fräulein v. Carlowitz mit Erfolg zu Gehör, Fräulein Hoffmann sang sehr ausdrucksvoll und klangschön drei Lieder, unter denen namentlich das Löwesche besonderen Beifall fand. Mit Wärme gab Fräulein Lewy namentlich die Schumannsche Novellette wieder. Fräulein Brandstäter machte den Beschluß mit wiederum drei Liedern die sichtlich erfreuten. Die Firma Weykopf hatte in dankenswerther Weise zwei Bechsteinflügel zur Verfügung gestellt. Hoffentlich hat der genußreich verlaufene Konzertabend auch einen guten klingenden Erfolg gehabt.

* **Der Verein für Knaben-Handarbeit** hielt Sonnabend Nachmittag seine ordentliche Vereinsversammlung ab. Dem Jahresbericht über das 12. Vereinsjahr, der zunächst erstattet wurde, entnehmen wir Folgendes. Im abgelaufenen Winterhalbjahr 1900/1901 wurden die Schülerwerkstätten von 273 Knaben besucht — gegen 295 im Jahre 1899/1900 — von denen 159 den 4 höheren Lehranstalten angehörten. Da sich im Laufe des Schuljahres herausstellte, daß für den Unterricht im Kerbschnitt nicht mehr ausreichende Lehrkräfte vorhanden waren, wurde ein Lehrerkursus veranstaltet, an dem sich 24 Lehrer betheiligten. Der Magistrat hat dem Verein zur Bestreitung seiner großen Kosten aus der Luise Abegg-Stiftung 300 Mk. gewährt. Für 49 Gesuchen konnte der Verein wegen Mangels an Mitteln nicht stattgeben. Für die Hauptkurse betrug das Schulgeld 6 Mk., für die Vorschulkurse 4 Mk. einschließlich des Materials zur Arbeit. 214 Schüler zahlten volles, und 11 halbes Schulgeld, 48 Schülern wurde freier Besuch der Kurse gestattet. Die Einnahmen und Ausgaben des Berichtsjahres betrugen 2958,60 Mk. Die Mitgliederbeiträge haben sich gegen das Vorjahr um 61 Mk. verringert. Das Vereinsvermögen ist bis auf 400 Mk. verausgabt. Die Ausgaben des letzten Schuljahres überstiegen die Einnahmen um 300 Mk. Es wird daher nöthig sein, das Schulgeld im nächsten Jahre zu erhöhen. Die Kurse wurden in dem Hause Langgarten Nr. 22 abgehalten, das der Magistrat dem Verein wieder für diese Zwecke zur Verfügung gestellt. Nach Entlastung der Jahresrechnung und Wiederwahl der bisherigen Rechnungsrevisoren wurde auch der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Stadtrath Ehlers, Dr. Friedländer, Professor Kahle, Kaufmann Otto Münsterberg und Rektor Zürn, wiedergewählt.

* **Der Militärverein** feierte Sonnabend Abend unter recht reger Betheiligung seiner Mitglieder in den oberen Räumen des Gewerbehauses sein erstes Winterfest. Aufführungen verschiedenster Art wechselten mit Tanz ab und hielten die Festtheilnehmer in angenehmster Stimmung bis zum Morgen zusammen.

p. **Unfall.** Die 70-jährige Frau Auguste Richert aus Kunzendorf fiel im Zimmer so unglücklich, daß sie einen Oberschenkel brach; sie mußte in das Sandgrubenlazareth Aufnahme finden.

* **Der Ortsverein der Maschinenbauer und Metallarbeiter (H. D.)** feierte Sonnabend Abend in den festlich geschmückten Räumen des Bildungsvereinshauses unter reger Betheiligung seiner Mitglieder und Gäste sein 33. Stiftungsfest. Nach einem einleitenden Konzert trug die stattliche Liedertafel des Allgemeinen Bildungsvereins mehrere treffliche und recht stimmungsvolle Männerchöre vor. Alsdann begrüßte der Vorsitzende Herr A. Kammerer die Erschienenen mit herzlichen Worten und gab in kurzen Umrissen ein Bild von der Thätigkeit, dem Umfange und den Erfolgen des deutschen Gewerkvereins der Maschinenbau- und Metallarbeiter. Nach einem von Herrn Glashagen gesprochenen Festprolog hielt Herr Dr. John die Festrede, in der er die soziale Arbeit der Gewerkvereine des Näheren beleuchtete. Der Festredner schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf den Kaiser als den Beschützer des Friedens, unter dessen Fittigen die Gewerkvereine haben so Großes erreichen können. Ein Ball hielt die Festtheilnehmer dann noch recht lange beisammen.

Provinz.

e. **Zoppot**, 17. Nov. Im Kurhause tagte der Kolonial-Verein. Herr Dr. Lindemann hielt einen zeitgemäßen Vortrag über Deutschlands Kolonialpolitik. Bei Werminghoff hatte der Tennis-Klub eine Festlichkeit. — Im Lindenhof feierte der Krieger-Verein sein erstes Winterfest, bestehend in Konzert, Ansprache, Theater und Tanz. — Im Viktoria-Hotel schließlich beging der Gewerbe-Verein sein zehnjähriges Stiftungsfest. Alle Veranstaltungen waren gut besucht.

r **Dirschau**, 17. Nov. Das erste Jahr seines Bestehens feierte gestern Abend der Damenturnverein in den Räumen des Stadtschützengesellschaftshauses. Es wurden ein Stab- und Ballreigen von den Turnerinnen unter großem Beifall aufgeführt. — Heute Abend feierte der katholische Gesellenverein sein Herbstvergnügen mit Gesangsvorträgen, Theateraufführung und Tanz.

r. **Neustadt Wpr.**, 18. Nov. Die Stadtschule soll um zwei Klassen erweitert werden. Kürzlich hat eine eingehende Besichtigung der einen Umbau zu unterziehenden Räumlichkeiten in dem Gebäude der Stadtschule durch die Schul- und Baudeputation stattgefunden, die beiden neuen Stellen sollen bereits am 1. Januar besetzt werden. — Am Freitag findet im Hotel Wodtke eine Mitglieder-Versammlung der Ortsgruppe des deutschen Ostmarkenvereins statt.

h. **Putzig**, 17. Nov. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl wurden neu bezw. wiedergewählt in der zweiten Abtheilung Kaufmann Kozykowski und Kaufmann Wylutzki. In der ersten Abtheilung kommt es zur Stichwahl zwischen Kaufmann H. Eisenstädt und Mühlenbesitzer Liebau, desgleichen in der dritten Abtheilung zwischen Kaufmann Bollin und Schuhmachermeister Palubitzki. Bei der Wahl fielen auf ersteren 58 auf letzteren 56 Stimmen, 2 Stimmen waren zersplittert, so daß also Herrn Bollin nur eine Stimme an der absoluten Majorität fehlte.

XX **Elbing**, 17. Nov. Die wirthschaftliche Krisis übt einen nachtheiligen Einfluß auf die Tabakfabrikation nicht aus. Eine Einwirkung nach einer gewissen Richtung hin ist nicht zu verkennen. Es werden etwas billigere Zigarren bevorzugt. Andererseits wird aber wieder mehr geraucht, sodaß es z. B. der hiesigen Zigarrenfabrik von Loeser & Wolff sehr schwer fällt, die erforderlichen Zigarren herzustellen. Es fehlt an Arbeitskräften. Es kommen hier nun ja fast ausschließlich weibliche Arbeitskräfte in Betracht.

* **Berent**, 17. November. Die Wiederherstellung des abgebrannten Schullehrerseminars soll so gefördert werden, daß es schon zum 1. Oktober 1902 bezogen werden kann. Den beurlaubten Seminaristen, die durch das Feuer sämmtliche Wäsche und Kleider verloren haben, ist der Urlaub noch bis zum 17. November verlängert worden.

* **Briesen**, 17. Nov. Zur Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche in Dembowalonka war u. a. Herr Generalsuperintendent D. Doeblin-Danzig hier eingetroffen. Nach einem Abschiedsgottesdienste, welcher von Herrn Prediger Heuer in dem alten Bethause abgehalten wurde, bewegte sich der Festzug durch den Park nach der neuen festlich geschmückten Kirche. Das von Herrn Bauinspektor Fischer erbaute Gotteshaus ist fast ganz aus Mitteln der Ansiedlungskommission in schöner schlichter Form erbaut. Die Mittel für die recht ansprechende innere Ausschmückung haben Herr Direktor Gennrich und der inzwischen nach Straßburg berufene Herr Pfarrer Ferchland durch eine Lotterie und sonstige Veranstaltungen gewonnen. Nach einigen einleitenden Worten des Herrn Generalsuperintendent D. Doeblin, Superintendent Doliva und Direktor Gennrich hielt der Herr Generalsuperintendent mit der ihm eigenen zu Herzen dringenden Beredsamkeit die Weiherede. Die Festpredigt hielt Herr Direktor Gennrich. Der Chor verschönte die Feier durch weihevolle Gesänge. Das auf die kirchliche Feier folgende Festessen im Schädel'schen Gasthause eröffnete Herr Generalsuperintendent mit dem Kaiserhoch. Während der Feierlichkeit wurde eine Reihe von Toasten ausgebracht auf Spender und sonstige Förderer der neuen Kirche.

+ **Rummelsburg**, 17. Novbr. In der gestrigen Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr hielt Hauptmann Wenk einen Vortrag über den Internationalen Feuerwehrkongreß. Dann wurde die Wehr alarmirt und war nach 10 Minuten löschbereit. — Als Schöffen für nächstes Jahr sind ausgeloost: Bäckermeister R. Hertell hier, Kupferschmiedemeister A. Wenk hier, Gutsverwalter P. Gast-Wisdow A, Amtsvorsteher F. Räther-Varzin, Administrator Heichse-Treblin, Uhrmacher R. Nölzke, hier, Amtsvorsteher R. Willnow-Treten, Administrator A. Pfohl-Papenzin, Rittergutspächter A. Schulz-Gorikel und Tuchfabrikant J. Maschke hier.

* **Stuhm**, 17. Nov. In Buchwalde wurde gestern der russische Arbeiter W. verhaftet. W., der in Rußland ein Grundstück besitzt, soll in seiner Heimath einen Mord verübt haben und deshalb geflüchtet sein.

* **Schöneck**, 17. Novbr. Kürzlich las man, daß in Amerika eine Kirche innerhalb 24 Stunden erbaut sei, daß auch dieses schon dagewesen ist, zeigt die Chronik unserer Stadt. 1741 mußte die evangelische Kirche Schönecks wegen Baufälligkeit abgebrochen werden. Ein neues Gotteshaus zu erbauen, wurde nur unter der Bedingung erlaubt, daß dieses binnen 24 Stunden geschehen müsse, und zwar eines acht Meter langen und acht Meter breiten Raumes. Unter Mitwirkung des Danziger Rathes wurde dieser Plan ausgeführt. Das Bauholz wurde in Danzig abgebunden. Vierzehn Tage vor Michaelis kam es auf 107 Wagen unter Bedeckung von 75 Stadtsoldaten — hier aber nur Arbeitsleuten — 24 Zimmerleuten, vielen Maurern und Handlangern an. Bis zum Morgen war der Rohbau beendet. Gegen 140 Jahre wurde diese „Noth- und Angstkirche" von der Gemeinde benutzt.

△ **Schöneck**, 17. Nov. Obgleich die hiesige Centralmolkerei täglich mehrere tausend Liter Milch verarbeitet, geht man mit dem Plane um, am Orte noch eine Genossenschaftsmolkerei zu gründen, die täglich 10 000 Liter verarbeiten könnte, ein Zeichen, daß in hiesiger Gegend die Viehzucht auf bedeutender Höhe steht. Ebenso wie Molkereien entstehen viele Brennereien. — Die vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltete dramatische-musikalische Abendunterhaltung erzielte einen Bruttoertrag von 376 Mk.

k. **Krojanke**, 17. Nov. Gestern hatte sich vor dem Schwurgericht in Konitz der Knecht Wendt zu verantworten, welcher im August hier den Arbeiter Gabricht erstochen hatte. Er ließ damals sein Opfer liegen und ging seiner Beschäftigung ruhig nach. Das Urtheil lautete auf vier Jahre Gefängniß.

-h. **Krojanke**, 17. November. Zu Ehren des von hier nach Czersk verziehenden Pfarrers von Wysocki fand gestern im Hotel „Kronprinz" eine Abschiedsfeier statt. Herr Pfarrer Bohn hielt die Festrede. Viel ist Herrn v. W. zu danken, daß bei uns Evangelische und Katholiken so friedfertig mit einander leben. Die Liedertafel verschönte das Fest durch ihre Gesänge. Herr v. Wysocki war hier 14 Jahre lang thätig.

* **Rastenburg**, 17. Nov. Polizeisergeant D. wurde wegen intimen Verkehrs mit weiblichen Polizeigefangenen durch den Bürgermeister verhaftet.

t. **Jastrow**, 17. Nov. An demselben Tage, an welchem Herr Glasermeister Salomon Arndt hierselbst sein fünfzigjähriges Jubiläum als Innungsmeister feiert, begeht er mit seiner rüstigen Gattin auch das Fest der goldenen Hochzeit. Die Feier ist am 20. ds. Mts.

* **Rastenburg**, 17. Nov. In einer schrecklichen Lage — bis an den Hals im Moorbruch — wurde ein Gespannknecht aufgefunden. Der Unglückliche, welcher bereits $1\frac{1}{2}$ Tage im Schlamme steckte, war vollständig erschöpft.

* **Allenstein**, 17. Nov. Der Besitzer Bohn aus Georgenschuth wurde auf dem Heimwege in der Dunkelheit überfallen und durch Stockhiebe auf den Kopf getödtet. Von dem Thäter fehlt jede Spur. Allem Anschein nach liegt ein Racheakt vor.

Allenstein, 16. November. Das von der Stadt an den Handelsminister gerichtete Gesuch um Errichtung einer Baugewerkschule ist nunmehr abschlägig beschieden worden.

Königsberg, 18. Nov. Auf das bei dem Festmahl anläßlich der Eröffnung des Königsberger Seekanals an den Kaiser gerichtete Telegramm ist gestern an das Vorsteheramt der Kaufmannschaft telegraphisch folgende Antwort eingegangen. Der Kaiser äußert darin u. a. den Wunsch, daß das Werk für die ehrwürdige Stadt Königsberg durch Neubelebung und segensreiche Entwickelung ihres Handels reiche Früchte tragen möge.

* **Tilsit**, 17. November. Weil er bei der Wahlmännerwahl durchgefallen war, versuchte sich der pensionirte Postpackmeister Wesche durch Durchschneiden der Pulsadern zu tödten. Sein Vorhaben wurde abee sofort bemerkt und ihm die Schnittwunde durch einen Arzt verbunden.

G. **Pillau**, 15. Nov. Heute Nachmittag wurde das neue Torpedoboot „S 105" in Dienst gestellt.

Kirchliche Nachrichten

für Mittwoch den 20. November (Buß- und Bettag).

In den evangelischen Kirchen Kollekte für die Diaspora-Anstalt in Kobissau.

St. Marien. 10 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. (Motette: „Hier liegt vor Deiner Majestät" von Michael Haydn.) 5 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Dieselbe Motette wie Vormittags.) Beichte Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr. Freitag Abends 6 Uhr Bibelstunde in der großen Sakristei (Eingang Frauengasse) Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr. Chorgesang: „Wenn Christus der Herr zum Menschen sich neigt," von G. F. Händel.

St. Catharinen. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens $9\frac{1}{2}$ Uhr. Abends $5\frac{1}{2}$ Uhr geistliches Konzert für die Armen- und Krankenpflege der Gemeinde.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 8 Uhr Bußtagsandacht von Herrn Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler.

St. Trinitatis. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um $9\frac{1}{2}$ Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Männerchor: „Hier liegt vor Deiner Majestät" von M. Haydn. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte um $9\frac{1}{2}$ Uhr.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Naudé. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Divisionspfarrer Gruhl. Kindergottesdienst findet nicht statt.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um $9\frac{1}{2}$ Uhr. Donnerstag Abends 6 Uhr Bibelstunde in der Aula der Knabenschule in der Baumgartschengasse.

Heilige Leichnam. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Superintendent Bole. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte $9\frac{1}{2}$ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Grunewald. Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 5 Uhr Abendgottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evang.-Luth. Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr General-Superintendent D. Doeblin.

Baptisten-Kirche, Schießstange Nr. 13/14. Vormittags keine Predigt. Nachmittags 4 Uhr Predigt und Stiftungsfest des Frauenvereins. Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. 9 Uhr Morgens Gebetsstunde. 4 Uhr Nachmittags Heiligungsversammlung. 6 Uhr Abends Festfeier. Donnerstag 8 Uhr Abends Gebetsstunde. Freitag 8 Uhr Abends Gebetsstunde des Jugendbundes. Sonnabend 8 Uhr Abends Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Predigt. 6 Uhr Familienabend. Thema: „Ein glückliches Familienleben". Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

Evang. luth. separirte Gemeinde, Dienergasse 12, 1 Tr. Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Jedermann ist freundlich eingeladen.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse. Divine Service Sundays 11. a. m. — The Seamen's Institute. 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Schidlitz. Heilandskirche. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Hoffmann. NB. Unter gütiger Beihilfe des Gesangvereins der christlichen Vereinigung. Beichte um $9\frac{1}{2}$ Uhr im Konfirmandensaal.

Langfuhr. Lutherkirche. Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr Herr Pfarrer Dannebaum. Nach dem Gottesdienst Feier des heiligen Abendmahls. Anmeldung von 10 Uhr ab im Konfirmandensaal. Nachm. 5 Uhr Beichte und Feier des heil Abendmahls Herr Divisionspfarrer Gruhl. Abends 6 Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl. Anmeldung von $5\frac{1}{2}$ Uhr ab.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags $\frac{1}{2}$10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Donnerstag 6 Uhr Abends Bibelstunde.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Pfarrer Doering. Beichte 9 Uhr.

Ohra. St. Georgskirche. 9 Uhr Beichte, $9\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst, 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Niemann. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Kleefeld. 6 Uhr Andacht im Vereinssaal. Donnerstag $7\frac{3}{4}$ Uhr Gesangstunde. Freitag 8 Uhr Männerverein: Vortrag des Herrn Pfarrer Kleefeld über Luthers Jugend. 8 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Sonnabend 3 Uhr Kinderchor.

Praust. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst und Abendmahl Herr Herr Konsistorialrath Dr. Claaß.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Beichte $9\frac{1}{2}$ Uhr. Herr Pfarrer Friedrich. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Beichte $4\frac{1}{2}$ Uhr. Herr Pfarrer Morgenroth.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber. $9\frac{3}{4}$ Uhr Beichte Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Bergau.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Droese. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Anmeldung zur Beichte. Gesang des Kirchenchores. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Abends 5 Uhr Herr Prediger Falck.

St. Annen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Selke. $9\frac{1}{2}$ Uhr Beichte. Gesang des Kirchenchores. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Malletke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. $9\frac{3}{4}$ Uhr Beichte. Abends 5 Uhr Herr Prediger Zimmermann.

St. Paulus-Kirche. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Pfarrer Knopf. 11 Uhr Beichte und Abendmahl. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Knopf.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pred. Falck.

Mennoniten-Gemeinde. Kein Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr Predigt.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Prediger Horn. Abend $7\frac{1}{2}$ Uhr Herr Prediger Horn. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Methodisten-Gemeinde, Heiligegeiststraße 13, I. Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Prediger Gniech. Abends 6 Uhr Gesangsgottesdienst.

Aus der Geschäftswelt.

Ueber den Werth einer neuen Kurmethode schreibt das ärztliche Hausbuch des „W. T.": „Nicht immer ist es die Schulmedizin allein, die bahnbrechend vorschreitet und wichtige Entdeckungen macht. Auch gesunder Laienverstand und die verzweifelten Versuche kranker Menschen, sich selbst zu helfen, nachdem der Wissenschaft ihre Kunst erschöpft, haben schon manche grundlegende Erfolge auf dem Gebiete des Heilwesens errungen. Es sei beispielsweise nur daran erinnert, daß der Kaiserschnitt, der so manche Mutter sammt ihrem Kinde gerettet hat, zuerst mit glücklichem Erfolg von einem — Schweineschneider bei seiner Frau in Anwendung gebracht wurde, und die Erfolge eines Laien, wie Prießnitz, mit seinen Kaltwasserumschlägen sind zu bekannt, als daß wir sie näher zu erwähnen brauchten. Zu den Leuten, die sich, auf ein der Natur angepaßtes Heilverfahren stützend, bei schweren Gebrechen selber halfen und nach weiteren Erfahrungen an sich und Anderen ihre Methode weiter ausbauten, und sie Vielen zum Heil mittheilten und in Anwendung brachten, gehörte auch Paul Weidhaas in Niederlößnitz bei Dresden, dem viele Asthmatiker und Brustleidende entweder dauernde Heilung oder wesentliche Linderung ihres Zustandes zu verdanken haben. Seine Kurmethode hat mit Geheimmitteln nichts zu thun, sie gründet sich auf eine rationelle Lungengymnastik, verbunden mit dem kräftigen Einathmen einer durch das Hinstreichen über frisches Wasser abgekühlten und gereinigten Luft, zu welchem Zweck Weidhaas einen ebenso einfachen, als praktischen Apparat erfand. Da wir bei nahestehenden Personen und auch bei anderen die Erfolge der Weidhaas'schen Kurmethode selber sahen, und da ferner die unanfechtbaren Zeugnisse unzähliger Geheilter aus allen Ständen gleichfalls ihre Sprache reden, so wollen wir nicht versäumen, an dieser Stelle nachdrücklich Leidende auf diese Sache hinzuweisen, indem wir gleichzeitig aus einem längeren Artikel in einer ärztlichen Rundschau noch das Nachstehende zur Kennzeichnung des Verfahrens folgen lassen: „Die Weidhaasische Kurmethode basirt im Grunde nur auf einem Faktor, der leider im Leben so wenig zu Worte kommt — auf der Vernunft — —. Diejenigen, die es angeht, sollten es nicht versäumen, sich mit dem Kurinstitut „Spiro spero" (Paul Weidhaas) in Niederlößnitz bei Dresden in Verbindung zu setzen. Man hat schon oft die Erfahrung gemacht, daß „Wunder-Kuren" nur „Vernunft-Kuren" sind". Soweit die erwähnte Auslassung. (174

Der **Weihnachtskatalog** des bekannten großen Versandhauses Heinrich Jordan, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, in Berlin, Markgrafen-Straße 104—107, ist erschienen. Derselbe enthält eine Zusammenstellung praktischer und nützlicher Gegenstände der Bekleidungs- und Einrichtungsbranche, welche sich durch besondere Preiswürdigkeit und vornehme Aufmachung vor allem zu Festgeschenken eignen. Der Katalog, welcher auf Wunsch gratis und postfrei zugeschickt wird, verräth übrigens auf seinem geschmackvollen Deckel, daß schon bei Einkäufen von 10 Mk. an ein eleganter Krystall-Briefbeschwerer als Weihnachtspräsent verabfolgt wird.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82